



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences

# **avrah k'davra !**

oder

Der Einfluss von Sprache auf die Wahrnehmung

Bachelor-Thesis

Studiengang Early Education berufsbegleitend

vorgelegt von

Rupalla, Saskia

URN: 2020-0284-6

Datum der Abgabe: 18.01.2021

Erstprüfer: Prof. Ulf Sauerbrey

Zweitprüferin: Nadine Simonn M.A.

## Abbildungsverzeichnis II

Abbildung 1: Fraser-Spirale

Abbildung 2: Ökosystemische Darst. von Erzieherinnen und Künstlerinnen in ihrem berufl. Umfeld

Abbildung 3: Transkriptionsbeispiel

Abbildung 4: Codiereinheiten

Abbildung 5: Zeile der Kategorie ‚Detailgetreu‘

Abbildung 6: Kategorie ‚Persönliche Involviertheit‘

Abbildung 7: Bild1

Abbildung 8: Bild2

Abbildung 9: Drei Wörter, die das Mädchen und die Situation beschreiben sollen

## Tabellenverzeichnis III

Tabelle 1: Bildbetrachtungsdauer

Tabelle 2: Dauer zwischen Frage und Antwort

Tabelle 3: Sprach- und Wahrnehmungsprofil der Pädagoginnen

Tabelle 4: Sprach- und Wahrnehmungsprofil der Künstlerinnen

Tabelle 5: Sprach- und Wahrnehmungsprofil von K1

|                                                                |    |
|----------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung                                                     | 5  |
| 1 Theoretische Bezüge                                          | 7  |
| Linguistik                                                     | 8  |
| Psychologie                                                    | 9  |
| Anthropologie                                                  | 12 |
| 2 Forschungsstand                                              | 13 |
| 3 Forschungsmodell, -fragen, design und Operationalisierung    | 15 |
| 3.1 Forschungsleitende Frage und Thesen                        | 16 |
| 3.2 Forschungsdesign                                           | 16 |
| 3.3 Operationalisierung der Konstrukte der qualitativen Studie | 17 |
| Sprache oder Soziolekt?                                        | 17 |
| Wahrnehmung                                                    | 18 |
| Pädagoginnen und Künstlerinnen                                 | 18 |
| 4 Erhebung der Daten                                           | 18 |
| 4.1 Qualitative Erhebung: Interviews                           | 19 |
| 4.2 Beschreibung des Bild- und Videomaterials                  | 19 |
| 4.3 Stichprobenbeschreibung                                    | 19 |
| 4.4 Transkription und Auswertungsstrategie                     | 20 |
| 5 Auswertung                                                   | 21 |
| 5.1 Fallzusammenfassungen                                      | 21 |
| 5.2 Kategorien (Codes)                                         | 24 |
| 5.3 Codierte Segmente (Codiereinheit)                          | 25 |
| 5.4 Codieren der Interviews                                    | 25 |
| 6 Forschungsergebnisse                                         | 26 |
| Sprache im beruflichen Kontext                                 | 28 |
| Persönliche Involviertheit                                     | 29 |
| Metaphern                                                      | 30 |
| Reflexion                                                      | 31 |
| Interpretation und Bewertung                                   | 32 |
| Detailgetreu                                                   | 35 |
| Wie spielen Kinder?                                            | 36 |
| Sprachbesonderheiten                                           | 37 |
| 7 Analyse der Zusammenhänge                                    | 39 |
| 8 Fazit                                                        | 42 |
| 9 Reflexion                                                    | 45 |





## Einleitung

Der Nationale Kriterienkatalog fordert in der Qualitätsentwicklung der Pädagogikpraxis, ein „umfassendes Inklusionsverständnis [zu] entwickeln“ (Tietze, W. et al., 2016, S. 19). Gleichzeitig wird die professionelle Beobachtung der Kinder als „eine gezielte, systematische und absichtsvolle Tätigkeit verstanden“ (ebd., S. 41), die „versucht (...) die Perspektive der Kinder zu erfassen und zwischen Beobachtung und eigenen subjektiven Empfindungen und Interpretationen zu unterscheiden.“ (ebd., S. 4)

Wenn es so einfach umzusetzen wäre, wie es hier in der Forderung beschrieben ist, hätten wir vermutlich eine inklusive Bildungslandschaft, in der sich alle gesehen und kompetent fühlen könnten. Haben wir aber nicht.

Und es ist fraglich, ob das überhaupt ein erreichbares Ziel darstellt. Denn Beobachten, so wie es gefordert ist, ist harte Arbeit —und zwar vor allem an sich selbst.

Und dafür, dass Menschen es immerfort tun, ihr ganzes Leben lang in jeder wachen Minute immer beobachten, müssen sie erstaunlich viel lernen und eben an sich arbeiten, um dem Anspruch der professionellen Beobachtung in der Pädagogik gerecht zu werden.

Ansätze gibt es dafür genug: Zum Beispiel plädiert Gerd Schäfer für die wahrnehmende Beobachtung, die „eine breit gefächerte Aufmerksamkeit“ fordert (Schäfer, G., 2012, S. 27), der Early Excellence-Ansatz macht sich für die ressourcenorientierte Beobachtung stark (vgl. Hebenstreit-Müller, S., 2013, S. 8f) und Ernst Martin und Uwe Wawrinowski fordern die reflektierte Beobachtung.

In allen Fällen handelt es sich nicht einfach um ‚Werkzeuge‘, mit denen die pädagogische Fachkraft einen Umgang finden muss, sondern es geht darum, die eigene Haltung zu professionalisieren ( vgl. Kiso, C. & Lotze, M., 2014, S. 141).

Wenn es doch schon so viele Ansätze gibt und sehr umfassende noch dazu, denen pädagogische Fachkräfte gerecht werden sollen, ist es dann notwendig, hier quasi den Finger in die Wunde zu legen, und zu sagen: „Es reicht nicht, wir müssen noch tiefer gehen!“?



Ja, es ist notwendig. Gerade, wenn es darum geht, eine inklusive Haltung zu entwickeln. „Inklusion verlangt den Blick auf die ganze Persönlichkeit des Kindes.“ (Booth, T. et al., 2006, S. 15)

Helga Kämpf Jansen sagt:

*„ Das Pädagogische hat seine eigenen Orientierungen. In ihm muss es so etwas geben wie Haltepunkte, Gewissheiten auf Abruf. Es muss Formalisierungen geben, Wiederholungen, Dinge, die sich einprägen und lernen lassen. Ein handhabbares Wissen und REgeln, an die man sich halten kann, zumindest auf Widerruf, gehören dazu. Sprache, die Erziehungsakte fasst, ist also notwendigerweise — zumindest bisher — sehr viel statischer, formaler und mit mehr Gewissheiten versehen, als die Sprache aktueller Kunst und alltagsästhetischer Erfahrung.“ (Kämpf-Jansen, H., 2012, S. 17)*

Sollte Kämpf-Jansen mit ihrer These recht haben, wäre es fraglich, ob mit dieser Sprache ein weiter, offener Blick auf das Kind in all seiner Individualität überhaupt möglich sein kann. Denn sie schreibt auch:

*Was nicht in Sprache fassbar und somit in Akte des Bewusstseins überführbar ist, ist nicht existent. (...) Sie [die Sprache; Anmerk. der Autorin] definiert das Sehen (man sieht nur, was man weiß) kann sogar blind machen und Sichtbares individuell immer wieder neu konstituieren.“ (ebd., S. 14f)*

Deshalb will die vorliegende Arbeit diesen einen Faktor nun genauer in den Blick nehmen, der die Wahrnehmung so beeinflussen soll, und stellt die Frage nach dem Einfluss der Sprache von pädagogischen Fachkräften. Dafür wird zunächst eine weitere Frage zu klären sein; Nämlich die, ob es die Besonderheiten in der Sprache der Pädagogen, von denen Kämpf-Jansen schreibt, überhaupt gibt.

Was liegt da näher, als direkt ihr genanntes Beispiel von Kunst und Pädagogik aufzugreifen, und mittels einer qualitativen Erhebung durch Interviews, herauszufinden, inwiefern sich die Sprache von Pädagoginnen und Künstlerinnen unterscheidet, und welchen Einfluss das auf ihre Sprache hat?

Zunächst werden dafür die theoretischen Bezüge dieser Frage erörtert und auf den Forschungsstand zu diesem Thema geschaut. Im Anschluss daran wird dann die Studie im



Einzelnen vorgestellt und ausgewertet. Die generierten Ergebnisse werden schließlich vorgestellt und diskutiert, um so eine Antwort auf die Fragestellung zu erhalten.

## 1 Theoretische Bezüge

*„Mit Überlegungen zur Sprache werde ich beginnen müssen, ist sie es doch, die sich zwischen uns und die sichtbare Wirklichkeit — die des Alltags wie die der Kunst — stellt.“ (Kämpf-Jansen, 2012, S. 13)*

Schon für George Mead stand fest, dass selbst ein relativ simples Wort, das einen einigermaßen eindeutigen Sachverhalt beschreibt, zu einer ganzen Reihe von Reaktionen im Zentralnervensystem führt.

*„Wenn wir im Zentralnervensystem etwas suchten, das unserem Wort „Stuhl“ entspricht, würden wir wahrscheinlich einfach die Organisation einer ganzen Reihe möglicher Reaktionen finden, die so miteinander verbunden sind, daß man verschiedene Prozesse ausführt, wenn man sich in verschiedene Richtungen bewegt. Der Stuhl ist primär ein Gegenstand, auf den man sich setzt. Aus der Entfernung ist er ein physisches Objekt. Man kann sich auf ein entferntes Objekt zubewegen und dann, wenn man es erreicht hat, mit dem Prozess des Hinsetzens beginnen. Es tritt ein Reiz auf, der bestimmte Nervenbahnen anspricht, die den Einzelnen dazu veranlassen, auf diesen Gegenstand zuzugehen und sich niederzusetzen.“ (Mead, G.H., 1991, S. 110)*

Mead führt ein weiteres Beispiel an:

*„Ein Hund ist ein möglicher Spielgefährte, ein möglicher Feind, gehört uns selbst oder einem anderen. Es gibt eine ganze Reihe möglicher Reaktionen. Gewisse Reaktionsarten sind uns allen gemeinsam; andere sind vom einen Menschen zum anderen verschieden. Aber immer gibt es eine Organisation von Reaktionen, die durch den Begriff „Hund“ hervorgerufen werden können.“ (ebd., S. 111)*

Folgt man dieser Aussage, dann stecken in jedem Wort, das etwas beschreiben will, und mag es noch so profan klingen, eine große Reihe von Assoziationen, die in unserem Gehirn abgerufen werden, wenn dieses Wort selbst benutzt oder auch nur wahrgenommen wird.



---

## Linguistik

Ein prominentes Beispiel hierfür sind die Metaphern, zu denen beispielsweise George Lakoff und Mark Johnson geforscht haben. Aber wenn Lakoff und Johnson von Metaphern sprechen, meinen sie nicht nur die ‚expliziten Metaphern‘, die bewusst einen bestimmten Sachverhalt verbildlichen sollen, wie beispielsweise: ‚Ein Kind, so frei wie ein Vogel‘ ‚Meine Frau benimmt sich wie eine Löwenmutter‘ etc, sondern sie meinen etwas viel Subtileres:

„Wer auch immer kommuniziert verwendet Metaphern, meistens unbemerkt und ohne ihnen besondere Aufmerksamkeit zu *schenken*. Wir *bringen* einem anderen etwas *nahe*, *stehen* auf *Standpunkten*, *ziehen* uns *zurück*, sind *wahnsinnig* vor Glück, fühlen uns von Bemerkungen anderer *zutiefst getroffen* oder dringen *tief* in andere ein.“ (Lakoff, G. & Johnson, M., 2018, S. 7)

Lakoff und Johnson gehen davon aus, dass menschliches Denken jeweils in einem Konzeptsystem strukturiert ist, welches „größtenteils metaphorisch angelegt ist“ (ebd., S. 11) Dieses Konzeptsystem kann durch Sprache wiederum sichtbar gemacht werden. Am Beispiel der „konzeptuellen Metapher“ (ebd., S. 12) „Argumentieren ist Krieg“ wird dieses Phänomen verdeutlicht. Zu erkennen ist diese Metapher beispielsweise an Sätzen wie, „Seine Kritik *traf ins Schwarze*. Ich *schmetterte* seine Argumente *ab*. Ich hab noch nie eine Auseinandersetzung mit ihm *gewonnen*. Sie sind anderer Meinung? Nun, *schießen Sie los!*“ (ebd., S. 12)

Laut Lakoff und Johnson *sprechen* wir nicht nur in einer Metapher, sondern wir *denken* auch in ihr (vgl. ebd., S. 12). Im Fall von „Argumentieren ist Krieg“ denken wir dann an „die Person, mit der wir argumentieren, als Gegner“ (ebd., S.12), und die Argumentation selbst als einen verbalen Kampf. Denken wir in dieser Metapher, strukturiert diese unsere Handlungen beim Argumentieren (vgl. ebd., S. 13) Aber nicht nur das.

„Metaphors hide and highlight‘ (...). Und dieser selektive Charakter von Metaphern hat erhebliche Folgen für unser Denken. Denn die Metapher entscheidet darüber, auf welche Aspekte einer Sache wir uns konzentrieren und welche unser Gehirn ignoriert.“ (Lakoff, G. & Wehling, E., 2016, S. 28) In welchem Maße das auch die Wahrnehmung selbst betrifft, wird weiter unten noch erörtert werden.

Werden die Theorie von Mead (s.o.) und Lakoff & Johnson zusammengeführt, kann bis hierher festgehalten werden, dass Menschen, wenn sie miteinander kommunizieren, (meist unbewusst)



Metaphern verwenden, welche als Worte in ihnen selbst aber auch im Gesprächspartner Assoziationen wecken. Diese quasi durch die Metaphern gelenkten Assoziationen beleuchten und verstecken bestimmte Aspekte einer Sache.

Laut Lakoff und Wehling wird dieser Vorgang in Politik und Medien bewusst eingesetzt. Indem beispielsweise im Zusammenhang mit flüchtenden Menschen von einer Welle gesprochen wird (vgl. ebd., S. 186), lenken Verantwortliche mit der Metapher „Flüchtende Menschen als Wassermassen“ den Fokus der Hörer bzw. Leser auf Menschen als eine Bedrohung und verdecken so individuelle Schicksale. Hörer und Leser dieser Metapher assoziieren Überflutung, Überschwemmung aber auch Schutzmaßnahmen, Dämme, Wellenbrecher etc. damit und sind so leichter auf einen Kurs der Abgrenzung einzustimmen („Schotten dicht!“). „Flüchtende sind keine Opfer, sondern eine Bedrohung.“ (ebd., S. 186)

Wie es sein kann, dass Menschen so leicht beeinflusst werden können, was genau bestimmt, was sie ‚wahr-nehmen‘, damit beschäftigt sich auch die Psychologie. Grund genug, einmal genauer auf die Abläufe in der Wahrnehmung zu schauen.

---

## Psychologie

Herbert Hagendorf und Kollegen definieren Wahrnehmung als Informationsverarbeitung. In ihrem Lehrbuch ‚Wahrnehmung und Aufmerksamkeit‘ legen sie dar, dass die Vorstellung, unsere Sinneseindrücke würden uns ein Abbild der Umgebung liefern, nur eine Illusion ist (vgl. Hagendorf, H. et al., 2011, S. 14). Alleine unsere Fähigkeit, das Lichtspektrum, also die elektromagnetischen Wellen wahrzunehmen, ist sehr begrenzt auf das sogenannte ‚sichtbare Licht‘. Ebenso verhält es sich mit den Schallwellen. Unsere Wahrnehmungsbegrenzungen sind artspezifisch. So können bekanntermaßen Fledermäuse durchaus im Ultraschallbereich hören (vgl. ebd., S. 14). Hagendorf und seine Kollegen erklären dies Phänomen folgendermaßen:

„Streng genommen dient die Wahrnehmung also nicht der Erkennung der physikalischen Umwelt, sondern der **Bereitstellung handlungsrelevanter Parameter.**“ (ebd., S. 15)

Das bedeutet, dass unsere Sinne nur erfassen, was für uns Menschen relevant ist, um in unserer Umwelt handlungsfähig zu sein.

Aber neben der Begrenzung der Sinne gibt es noch eine weitere Einschränkung: die Selektivität oder auch die selektive Aufmerksamkeit (vgl. ebd., S. 15). Soll heißen, dass wir unsere Sinne auf bestimmte Bereiche richten können, während wir andere vernachlässigen.

„Wir können uns in einem Gespräch auf unseren Gesprächspartner konzentrieren; aus den Geräuschen seine Stimme herausfiltern und andere Geräusche ausblenden.“ (ebd., S. 15)

Dieser Aspekt ist für die vorliegende Arbeit relevant, da die Forschungsfrage impliziert, dass es etwas geben könnte, das die Wahrnehmung beeinflusst. Wenn Metaphern bestimmte Facetten einer Sache beleuchten und andere verstecken, könnte das gegebenenfalls mit „Metaphern lenken die Aufmerksamkeit und damit die Wahrnehmung“ übersetzt werden. Bevor aber hier näher auf den Forschungsstand geschaut wird, soll noch der konstruktive Charakter der Wahrnehmung thematisiert werden.

„Die Wahrnehmung erzeugt kein Abbild, keine Rekonstruktion der physikalischen und sozialen Wirklichkeit, sondern sie konstruiert aus den verfügbaren Informationen eine handlungsrelevante interne Reproduktion: Unsere Wahrnehmung ist konstruktiv.“ (ebd., S. 16)



Das nebenstehende Abbild der sogenannten Fraser-Spirale ist für die konstruktiven Prozess ein sehr gutes Beispiel:

„Obwohl wir alle eine Spirale sehen, ist keine vorhanden, es sind nur kreisförmige Anordnungen.“ (ebd., S. 16)

Abbildung 1: Fraser -Spirale (zitiert nach ebd., S. 16)

Selbst, wenn wir es aber besser wissen, nehmen wir die Spiralen weiter wahr. Ähnlich verhält es sich mit dem „Eindruck eines Kausalzusammenhangs“ (ebd., S. 17). Wenn sich ein Objekt auf ein anderes zubewegt, welches sich dann seinerseits von dem ersten Objekt wegbewegt, entsteht der Eindruck eines kausalen Zusammenhangs. (vgl. ebd., S. 17) Prügeleien in Filmen funktionieren auf diese Weise. Obwohl sich die Protagonisten nicht berühren, sieht es nach ‚Schlag und Treffer‘ aus.

Auch die scheinbare direkte Wahrnehmung von Objekten ist eine konstruktive Leistung:

„In diesem Sinne erzeugt die Wahrnehmung kein Wissen ausgehend von einer Tabula rasa (empirische Theorie), sondern startet bereits mit einem Basiswissen zur Strukturierung der Wahrnehmung in Objekte. Ein solches Basiswissen schränkt für eine gegebene Situation die möglichen Interpretationen ein, die in einem konstruktiven Wahrnehmungsvorgang entstehen können.“ (ebd., S. 17)

Die Psychologie beleuchtet noch weitere Phänomene (Kontextabhängigkeit, den zeitlichen Faktor im Wahrnehmungsprozess, Abhängigkeit von Nutzen etc.), die im Rahmen dieser Arbeit nicht alle vorgestellt werden können. Insgesamt lässt sich aber festhalten, dass Wahrnehmung als hochkomplexe Informationsverarbeitung definiert wird (vgl. ebd., S. 22), die einerseits evolutionsbiologisch, also „dass die Regularitäten in der Umwelt ihre Wirkung auf die Ausgestaltung des kognitiven Systems haben“ (ebd., S. 30) und andererseits konstruktivistisch, also als „Konzept der unbewussten Inferenzen“ (ebd., S. 29) abläuft.

Davon ausgehend, dass alle Menschen evolutionsbiologisch ein grundsätzlich identisch ausgestaltetes kognitives System haben, ist für die vorliegende Arbeit vor allem die erfahrungsbasierte Ausgestaltung der unbewussten Inferenzen interessant. Denn dass diese zumindest kulturell von einiger Diversität sind, belegen die Forschungen u. a. von Lera Boroditsky, die australische Ureinwohner studiert hat, die in ihrer Sprache kein „vor“, „hinter“, „links“, „rechts“ usw. kennen, sondern immer die konkrete Himmelsrichtung verwenden, und gleichzeitig eine gleichsam intuitive Orientierung auch in fremden Gebieten haben (vgl. Boroditsky, L., 2012).

Es scheint aber, nach Kenntnisstand der Autorin der vorliegenden Arbeit, ein Forschungsdesiderat hinsichtlich des Einflusses von Soziolekten auf die Wahrnehmung zu geben.

Wie oben bereits erwähnt, lenkt die Aufmerksamkeit die Wahrnehmung auf die jeweils „relevante Teilmenge (...), um effizientes und störungsfreies Handeln zu ermöglichen.“ (ebd., S. 179) Wie sich dieser Vorgang genau abspielt ist Teil der Forschung zur selektiven Aufmerksamkeit und hat zu teils kontroversen Theorien geführt (vgl. ebd., S. 179), in denen im Rahmen der vorliegenden Arbeit aber nicht näher eingegangen werden soll. Aber auch, wenn die Diskussion über die verschiedenen Theorien noch anhält, kann festgehalten werden, dass a) bestimmte Reize als handlungsrelevanter eingeordnet werden, und b) die weniger handlungsrelevanten Reize abgeschwächt oder ausgeblendet werden.

„Die Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf einen Ort kann durch zwei komplementäre Mechanismen vermittelt werden“. (ebd., S. 186) Zum einen durch **endogene Orientierung** (Beispiel: Jemand konzentriert sich beim Autofahren auf „umschaltende Ampeln; Fußgänger, die die Straße überqueren wollen“ [ebd., S. 186]) und zum anderen durch **exogene Orientierung** (Beispiel: Dem Jemand fliegt plötzlich ein Ball vor das Auto) (vgl. ebd., S. 86).



Gerade die endogene Orientierung in der selektiven Aufmerksamkeit erscheint für die vorliegende Arbeit bedeutsam. Denn hier setzt der Einfluss der Sprache an, wie es oben aus sprachwissenschaftlicher Perspektive bereits dargestellt wurde.

---

## Anthropologie

Aus anthropologischer Sicht übernimmt Sprache eine wichtige Funktion in der Menschwerdung, da sie „das gesamte kollektive Wissen der ganzen sozialen Gruppe über ihre Kulturgeschichte hinweg“ (Thomasello, M., 2015, S. 19) transportieren kann.

*„Sprachliche Symbole sind besonders wichtige symbolische Artefakte für in der Entwicklung begriffene Kinder, weil sie die verschiedenen Weisen der Kategorisierung und Auffassung der Welt zum Zweck zwischenmenschlicher Kommunikation verkörpern, die frühere Generationen von Menschen nützlich fanden.“ (ebd., S. 20)*

Aber laut Michael Thomasello strukturiert Sprache die Welt nicht einfach nur, sondern sie ermöglicht es dem Menschen „vielfältige Perspektiven auf ein und dieselbe Wahrnehmungssituation einzunehmen. Als perspektivenbasierte, kognitive Repräsentationen beruhen also sprachliche Symbole nicht auf der Registrierung unmittelbarer sensorischer oder motorischer Erfahrungen(...). Vielmehr gründen sie in den verschiedenen Kategorisierungen, die Individuen aus einer gewissen Anzahl von Möglichkeiten auswählen, welche durch die anderen verfügbaren sprachlichen Symbole verkörpert sind, die sie ebenfalls wählen könnten.“ (ebd., S. 20f)

Dieser Aspekt, den Thomasello hier breschreibt, ist für die vorliegende Arbeit relevant, da es hier in Richtung der Soziolekte geht, die ja eventuell auch innerhalb einer Berufsgruppe etabliert werden können.

## Zusammenfassung

Wenn die vorliegende Arbeit die Frage untersucht, welchen Einfluss die Sprache im beruflichen Umfeld auf die Wahrnehmung in eben diesem beruflichen Umfeld hat, ist aus der Theorie zu verstehen, dass Sprache *grundsätzlich* festlegen kann, bewusst oder unbewusst, wohin die Aufmerksamkeit gelenkt wird, was also quasi handlungsrelevant ist. Dann wird die Wahrnehmung auf diesen Bereich gelenkt und entsprechend verarbeitet.



Da es hier um teilweise sehr feine Nuancen in der Sprache (vor allem also die unbewussten Metaphern) geht, stellt sich die Frage, wie lange diese Metaphern in einer Person beispielsweise etabliert sein müssen, um Auswirkungen hinsichtlich der Wahrnehmung zu haben.

Grund genug, zu schauen, was dazu bereits geforscht wurde.

## 2 Forschungsstand

Obwohl die Beobachtung in der Pädagogik, wie in der Einleitung beschrieben, als so elementar angesehen wird, herrscht zur professionellen Wahrnehmung pädagogischer Fachkräfte ein Forschungsdesiderat im deutschsprachigen Raum. Auf diesen Umstand weisen auch Christoph Mischo und Kollegen ihrer ganz frischen Studie aus 2020 ‚Professionelle Wahrnehmung bei Kita-Fachkräften. Erfassung, Generalisierbarkeit und Zusammenhänge‘ hin, und benennen lediglich eine weitere Studie von Stefan Faas aus 2013 und eine aus den USA von Bridget Hamre und Kollegen aus 2012 (vgl. Mischo, C. et al., 2020, S. 26).

Während Faas sich in seiner Studie auf das Professionswissen der Pädagogen und dessen Erweiterung konzentriert (vgl. Faas, S., 2013, S. 129) haben sich Hamre und Kollegen damit befasst, wie ein spezielles Training für die Pädagog\*innen „die Wahrnehmung bzw. Identifikation („noticing“) qualitativ guter Fachkraft-Kind-Interaktionen verbessert.“ (Mischo, C. et. al., 2020, S. 26)

Mischo und Kollegen selbst haben sich hauptsächlich mit der Frage nach adäquaten Erhebungsmöglichkeiten von professioneller Wahrnehmung beschäftigt (vgl. ebd., S.30). Professionelle Wahrnehmung ist nur bedingt angesprochen in den leitenden Fragen zu der vorliegenden Arbeit, da es hier eher um die „Zwischentöne“ in der Beschreibung der Wahrnehmung geht. Allerdings spielt eine Forschungsfrage in Mischos Studie doch eine Rolle:

„Gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen der Berufserfahrung und der Ausbildungsdauer bzw. dem Ausbildungsniveau einerseits und der Professionellen Wahrnehmung andererseits?“ (ebd., S. 30)

Diese konnte positiv beantwortet werden (vgl. ebd., S. 42) und bestätigt damit, dass sich Sprache und Wahrnehmung im beruflichen Kontext verändern. Während sich aber Mischo und Kollegen eher dem elaborierten Theorie- und Praxiswissen der Fachkräfte zugewandt hatten, wird die



vorliegende Studie ihren Blick vornehmlich auf die unbewusst genutzten Sprachbilder und Wahrnehmungsprozesse richten.

Deshalb lohnt es sich, den Bereich der Erziehungswissenschaft zu verlassen und den Forschungsstand aus linguistisch-kognitiver Perspektive zu beleuchten.

Paul Thibodeau und Lera Boroditsky haben in einer Studie zu Metaphern und ihrer Wirkung auf die Wahrnehmung geforscht: Sie zeigten Probanden zwei Versionen eines Textes über die Kriminalität in der (fiktiven) Stadt Addison, der sich nur in der Überschriften unterschied. In der einen wurde die Kriminalität als Virus beschrieben und in der anderen als wildes Tier (vgl. Thibodeau, P.H. & Boroditsky, L., 2015). Die Probanden sollten nun Strategien für die Bekämpfung der Kriminalität wählen. Wie sehr die Metaphern ‚Kriminalität ist ein Virus‘ bzw. ‚Kriminalität ist ein wildes Tier‘ das Denken der Probanden beeinflussten, zeigen die Ergebnisse der Studie:

“That is, people who read that crime was a virus were more likely to endorse the proposal to “Develop neighborhood watch programs and do more community outreach,” than people who read that crime was a beast.” (Thibodeau, P.H. & Boroditsky, L., 2015)

“Further, we found evidence that the metaphor covertly influenced at least some people’s reasoning about crime, as the effect of the frame was not restricted to people who remembered the frame.” (ebd.)

Ein weiteres Beispiel dafür, wie Sprache die Wahrnehmung beeinflussen kann, zeigt die Studie von Thierry und Kollegen (2020) bei der es um den Einfluss der Muttersprache auf die Farbwahrnehmung ging:

“The findings of the present study establish that early stages of color perception are unconsciously affected by the terminology specific to the native language. They lend strong support to the Whorfian hypothesis by demonstrating, for the first time, differences between speakers of different languages in early stages of color perception beyond the observation of high-level categorization and discrimination effects strategically and overtly contingent on language-specific distinctions.” (Thierry, G. et al., 2009, S. 4569)

Interessant im Rahmen dieser Arbeit ist aber vor allem der unbewusste Einsatz von Metaphern in der Kommunikation zwischen Menschen, wie er zum Beispiel in ihrem beruflichen Arbeitsalltag stattfindet und vor allem, das Wechselspiel zwischen Sprachbildern und der Wahrnehmung.

Ob und wenn, wie sehr sich Metaphern in den verschiedenen Berufsumgebungen von Pädagoginnen und Künstlerinnen unterscheiden, inwieweit diese dann alltäglich genutzten Metaphern auch einen Einfluss auf die Wahrnehmung haben, gleichsam einer ‚berufsgruppenspezifischen Wahrnehmung‘, soll am Ende dieser Arbeit beantwortet werden können.

### 3 Forschungsmodell, -fragen, design und Operationalisierung

Aus den vorangegangenen Kapiteln kann abgeleitet werden, dass das Thema Sprache und ihr Einfluss auf die Wahrnehmung grundsätzlich einen multidimensionalen Forschungsansatz erfordert. Im Rahmen der vorliegenden Arbeit ist daher lediglich ein rudimentärer Einstieg in diesen vorgesehen, der zwar inhaltlich dem ökosystemischen Ansatz Bronfenbrenners (1979) folgt, in dem die Wechselwirkungen des Mikrosystems ‚pädagogische Fachkraft‘ mit dem Mesosystem ‚betreute Kinder und Kollegen‘ im Makrosystem ‚pädagogische Ausbildung und Berufsalltag‘ betrachtet werden sollen (s. Abb. 2), der selbst allerdings eindimensional aufgebaut ist durch die qualitative Erhebung in Form von Interviews.



Abbildung 2: Ökosystemische Darstellung (Eigene Darstellung, angelehnt an Bronfenbrenner, 1979) von Erzieherinnen und Künstlerinnen in ihrem beruflichen Umfeld



Bezogen auf das zweite Ziel dieser Arbeit, nämlich der Möglichkeit, diesen interdisziplinären Forschungsansatz weiter zu verfolgen, erscheint das offene Vorgehen einer qualitativen Erhebung angebracht, um erste Erkenntnisse zu generieren, die gegebenenfalls die weitere Richtungen der Forschung aufzeigen können. Auch aus diesem Grund bleibt es auch nach den vorangegangenen Kapiteln bei einer forschungsleitenden Frage, die im folgenden vorgestellt wird zusammen mit der Konzeption der Studie und den inhaltlichen Schwerpunkten.

### 3.1 Forschungsleitende Frage und Thesen

Forschungsfrage: Inwieweit unterscheidet sich die Sprache der Wahrnehmung von Künstlerinnen und Pädagoginnen, und welchen Einfluss hat dies auf ihre Wahrnehmung selbst?

These1: Wenn ich etwas nicht wahrnehme, weil ich es nicht in Sprache fassen kann, kann ich auch nicht darüber reflektieren, es nicht differenziert betrachten.

These 2: „Sprache, die Erziehungsakte fasst, ist also notwendigerweise — zumindest bisher — sehr viel statischer, formaler und mit mehr Gewissheiten versehen, als die Sprache aktueller Kunst und alltagsästhetischer Erfahrung.“ (Kämpf- Jansen, H., 2012, S. 17)

### 3.2 Forschungsdesign

Das Forschungsdesign ist als Querschnittstudie angelegt und eine qualitative Befragung in Form mehrerer Interviews.

Aufgrund besonderer Kontaktbeschränkungen, die im Zuge der aktuellen Pandemie fortlaufend angepasst werden, wurden die Interviews mittels eines Online-Treffens geplant, das mittels der Plattform ‚Zoom‘ durchgeführt werden sollte.

Da Sprache einen sehr unmittelbaren Einfluss auf die Wahrnehmung und das Denken haben kann, wie die Studie mit dem Text über Kriminalität von Thibodeau und Boroditsky (Kapitel 2.1) eindrücklich belegt wurde, wurde das Interview als eine Präsentation mit schriftlichen Fragen konzipiert. So wurde gewährleistet, dass die Ansprache und Formulierungen der Fragen für alle Probanden weitestgehend gleich waren.



### 3.3 Operationalisierung der Konstrukte der qualitativen Studie

Vor dem Hintergrund der vorliegenden Studie erscheint es wichtig, Sprache als Konstrukt in ihren für die Forschungsfrage relevanten Teilaspekten zu operationalisieren. Da Sprache hier multiperspektivisch betrachtet wird (Kapitel 1 & 2), wird sich auf die wesentlichen Merkmale, die oben bereits herausgearbeitet wurden, bezogen. Daher wird im folgenden auch nur die gesprochene Sprache operationalisiert, obwohl Gestik, Mimik, Schriftsprache inkl. Braille-Schrift und mehr dem allgemeinen Begriff der Sprache zugeordnet werden.

---

#### Sprache oder Soziolekt?

In der Anthropologie wird Sprache als ein System von Symbolen verstanden, das die Möglichkeiten der geteilten Intentionalität in einer sozialen Gemeinschaft bestimmt.

Sprechhandlungen sind gesellschaftliche Handlungen, die eine Person absichtlich an eine andere richtet (und hervorhebt, daß sie dies tut), um deren Aufmerksamkeit und Vorstellungskraft auf bestimmte Weise zu lenken, so daß sie das tut, weiß oder fühlt, was die erste Person von ihr will.“ (Thomasello, M., 2017, S. 363)

Wenn Menschen sich in bestimmten sozialen Gruppen (Berufsalltag, Peer-Groups etc.) bewegen, entwickeln sie sogenannte Soziolekte, also Sprachkonstrukte, die spezifisch für diese soziale Gruppe genutzt und verstanden werden. So ist ein „Hey Alter!“ unter (männlichen) Freunden als Begrüßung durchaus verbreitet, aber seinen Chef so anzusprechen, gilt gemeinhin als unangemessen und ist entsprechend unüblich.

Bezogen auf die Forschungsfrage soll sich zeigen, ob und in welcher Form Soziolekte auch bei Pädagoginnen und Künstlerinnen auszumachen sind. Da es aber ‚nur‘ um die Sprache der Wahrnehmung geht, also etwas zu beschreiben und zu interpretieren, und nicht um direkte Ansprache bzw. Kommunikation zwischen Kolleginnen, wird der Begriff des Soziolekts hier unter Vorbehalt genutzt.

Sprache wird in der vorliegenden Studie nicht nur als das Denken beeinflussender Faktor betrachtet, sondern auch als Medium gesehen, welches die Gedanken einer Person von außen zumindest teilweise wahrnehmbar macht. Die Worte selbst, der Umfang der Ausführungen, die



Fachsprache, Intonationen etc, können Aufschluss über die Wahrnehmungs- und Denkprozesse der Probanden geben.

---

## Wahrnehmung

Wie bereits oben ausführlich dargestellt, ist sich die Wissenschaft disziplinübergreifend einig, dass Wahrnehmung ein konstruktiver Prozess ist, der multifaktorisches beeinflusst und limitiert werden kann. Wahrnehmung als soziale Wahrnehmung ist wesentlicher Bestandteil von professioneller Beobachtung im pädagogischen Kontext, und soll, so Ernst Martin und Uwe Wawrinowski, reflektiert werden (vgl. Martin, E. & Wawrinowski, U., 2014, S. 17ff). Wahrgenommen werden können zum einen äußere Sinneseindrücke, wie Töne, Worte, Mimik, Gestik, Menge, Farbe, Größe, Textur, Raum und Zeit, genauso wie die inneren Befindlichkeiten des Wahrnehmenden wie Freude oder Angst, Mitgefühl, Ablehnung etc.. Das Wahrgenommene kann sprachlich artikuliert werden; und zwar direkt oder in Metaphern (Kapitel 2.1).

---

## Pädagoginnen und Künstlerinnen

Das Berufsfeld der Pädagogik ist groß, hier sind damit explizit ausgebildete Erzieherinnen gemeint.

Künstlerinnen meint hier freischaffende, bildende Künstlerinnen.

## 4 Erhebung der Daten

Die Erhebung hat in der Zeit vom 14.12. - 22. 12. 2020 stattgefunden. Während die Interviews mit den Pädagoginnen zwischen 18.30 Uhr und 20.40 Uhr durchgeführt wurden, waren die Termine mit den Künstlerinnen tagsüber (10.00 Uhr bis 16.00 Uhr) angelegt, was daher rührte, dass die Künstlerinnen aus Worpsswede, einem Künstlerdorf in ca 80 km Entfernung von der Autorin der Studie, waren, und direkt nacheinander an einem Tag interviewt werden sollten.



## 4.1 Qualitative Erhebung: Interviews

Da die forschungsleitende Frage eine qualitative Erhebung sinnvoll erscheinen ließ, und der Forschungsstand disziplinübergreifend definiert ist und hier zugleich im kindheitspädagogischen Wissenschaftsbereich in gewisser Weise neues Land betreten wird, boten sich leitfadengestützte Interviews mit den beteiligten Probanden an. Hierdurch bleibt der Blick weit und aus dem erhobenen Datenmaterial lassen sich auch multiperspektivisch Antworten generieren, die auf den ersten Blick vielleicht sogar gegenläufig oder irritierend erscheinen mögen, und so aber weitere Forschungsansätze initiieren können.

## 4.2 Beschreibung des Bild- und Videomaterials

In dieser Untersuchung sollte die Sprache der Wahrnehmenden, sowie ihre Wahrnehmung samt Assoziationen erfasst werden. Da es sich zudem um eine Studie mit kindheitspädagogischem Schwerpunkt handelt, lag es nahe, zum einen Bilder, die einen spannenden Bildaufbau sowie hohen Interpretationsgehalt aufweisen, zu benutzen, und andererseits eine im pädagogischen Alltag typische Beobachtungssituation in Form eines dreieinhalb minütigen Videos zu zeigen.

Das erste Bild ist ein Foto einer Mauer, auf der ein Schatten zu sehen ist. Dieser Schatten zeigt einen Menschen, der in einer Art Kickbox-Haltung steht.

Das zweite Bild ist eine Nahaufnahme eines Schlüsselbundes mit Bartschlüsseln.

Das Video geht über 3 Minuten und 33 Sekunden, entspricht damit der unteren Zeitspanne für professionelle Beobachtung im pädagogischen Kontext, und zeigt hauptsächlich ein Kind, das sich draußen ausgiebig mit einer Schale Wasser und einem Stein beschäftigt.

## 4.3 Stichprobenbeschreibung

Befragt wurden vier Pädagoginnen und drei Künstlerinnen. Ausgewertet wurden jeweils drei Interviews. Die vierte Pädagogin (P2) wurde deshalb in der Auswertung nicht berücksichtigt, da sie schon im Vorfeld an einem Pretest teilgenommen hat. Zwar wurde da das Video noch nicht gezeigt, aber grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Probandin wusste, worauf die Studie hinausging (soziale Erwünschtheit).



Da sich die Forschungsfrage auf den beruflichen Kontext bezieht, wurde bei der Auswahl der Stichprobe auf eine gewisse Homogenität bezüglich anderer demografischer Daten geachtet. Es wurden nur Frauen befragt, die mindestens seit zehn Jahren in ihrem Beruf arbeiten und älter als 35 Jahre sind.

Dass die Wahl auf Frauen statt Männer fiel, lag schlicht an dem Umstand, dass es leichter war, Pädagoginnen zu finden, als Pädagogen.

Die Teilnehmenden wurden zu jeweils einem eigenen Zoom Meeting eingeladen. Die ursprüngliche Planung, die Interviews im direkten beruflichen Umfeld (Kita/Atelier) zu führen, musste leider aufgrund der Bedingungen durch SARS-CoV-2 abgeändert werden.

So wurden die Teilnehmenden in dem Zoom-Meeting durch eine Keynote Präsentation geführt, die gewährleisten sollte, dass die Interviewerin nicht durch unterschiedliche Wortwahl oder Intonation etc. die Antworten der Teilnehmenden beeinflussen würde.

## 4.4 Transkription und Auswertungsstrategie

Die Transkription wurde nach Dresing und Pehl vorgenommen mit zwei Abänderungen: Langezogene Buchstaben wurden mit : bzw. :: oder ::: markiert (je nach Länge) und betonte Silben oder Worte wurden unterstrichen und nicht in Großbuchstaben hervorgehoben.

Zur Auswertung wurde das Verfahren der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) herangezogen. Die Transkriptionen der Einzelinterviews gelten hierbei jeweils als Auswahlinheit. Und im Gegensatz zu anderen „qualitativen Interviews (...), wo normalerweise keine weiteren Untereinheiten gebildet werden“ (Kuckartz, U., 2018, S. 31), boten die vorliegenden, durch die einzelnen Folien der Präsentation doch deutlich abgrenzbare Analyseeinheiten, die auch entsprechend als solche genutzt wurden.

Analyseeinheit;  
hier Folie 8  
des Interviews

|    |  |  |  |  |  |
|----|--|--|--|--|--|
| 1  |  |  |  |  |  |
| 2  |  |  |  |  |  |
| 3  |  |  |  |  |  |
| 4  |  |  |  |  |  |
| 5  |  |  |  |  |  |
| 6  |  |  |  |  |  |
| 7  |  |  |  |  |  |
| 8  |  |  |  |  |  |
| 9  |  |  |  |  |  |
| 10 |  |  |  |  |  |
| 11 |  |  |  |  |  |
| 12 |  |  |  |  |  |
| 13 |  |  |  |  |  |
| 14 |  |  |  |  |  |
| 15 |  |  |  |  |  |
| 16 |  |  |  |  |  |
| 17 |  |  |  |  |  |
| 18 |  |  |  |  |  |
| 19 |  |  |  |  |  |
| 20 |  |  |  |  |  |
| 21 |  |  |  |  |  |
| 22 |  |  |  |  |  |
| 23 |  |  |  |  |  |
| 24 |  |  |  |  |  |
| 25 |  |  |  |  |  |
| 26 |  |  |  |  |  |
| 27 |  |  |  |  |  |
| 28 |  |  |  |  |  |
| 29 |  |  |  |  |  |
| 30 |  |  |  |  |  |
| 31 |  |  |  |  |  |
| 32 |  |  |  |  |  |
| 33 |  |  |  |  |  |
| 34 |  |  |  |  |  |
| 35 |  |  |  |  |  |
| 36 |  |  |  |  |  |
| 37 |  |  |  |  |  |
| 38 |  |  |  |  |  |
| 39 |  |  |  |  |  |
| 40 |  |  |  |  |  |
| 41 |  |  |  |  |  |
| 42 |  |  |  |  |  |
| 43 |  |  |  |  |  |
| 44 |  |  |  |  |  |

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 4:11   | 5:31 | 1:20 min | P3       |

P (4:11): Bitte beschreiben Sie:  
Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P3 (4:13): Mhm: (überlegend) (...) ähm, ich habe fünf Schlüssel gesehen; (...) zwei davon liegen übereinander (...) und die sind an einem (...) Schlüsselbund befestigt. (...) Ja; (...) das wars.

P (4:28): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

P3 (4:33): Mhm (überlegend) (...) Schlüssel; (...) Schlüssel, Schlüssel, Schlüssel. (...) Also (...) (unverständlich murrend lesend) ein (...) Beruf ein.; also im Hinblick zu diesem Bild. (...) Dass es vielleicht viele Wege gibt, (...) um zum Beispiel Kinder in eine richtige Richtung zu lenken; (...) viele unterschiedliche, also viele/ sag- ich ma-/ viele verschiedene Schlüssel (...) zu zu dem Bild; (...) das würde mir da so spontan zu einfallen; (...) Ähm, (...) dass Kinder (...) auch (...) ganz viele, unterschiedliche Schlüssel haben, um etwas zu le- erlernen, etwas zu erleben. (...) Ja, das fällt mir so ganz spontan dazu ein. (...) Reicht das?

I (5:30): Mhm (lachend).

P3 (5:31): (lacht)

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 9     | 5:32   | 6:06 | 0:34  | P3       |

P (5:32): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (5:34): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

P3 (5:37): 'nun folgt noch ein (...) von circa dreieinhalb; bit- trachten sie (unverständlich murrend lesend); Ja. Machen sie bitte/ trachte sie auch dies; machen sich gegebenenfalls Notizen;"

Auswahleinheit; hier  
P3, also das Interview  
mit der dritten  
Pädagogin

Abbildung 3:  
Transkriptonsbeispiel  
(Eigene Darstellung)

## 5 Auswertung

Im folgenden werden die ersten Schritte in der Auswertung des vorliegenden Datenmaterials vorgenommen. Dafür werden die transkribierten Interviews und die geplante Kategorisierung zunächst kurz vorgestellt. Am Ende des Kapitels wird eine Themenmatrix auf Grundlage der Daten entwickelt, die im Anhang zu finden ist.

### 5.1 Fallzusammenfassungen

Im Hinblick auf die leitende Forschungsfrage, inwieweit sich die Sprache der Wahrnehmung von Pädagoginnen und Künstlerinnen unterscheidet, und wie sich das auf die Wahrnehmung selbst auswirkt, werden die auszuwertenden Auswahleinheiten kurz, in den Worten der Autorin dieser Arbeit, zusammengefasst.



Es geht hierbei darum, einen ersten Eindruck und groben Überblick über Gemeinsamkeiten aber auch individuelle Merkmale der einzelnen Interviewpartnerinnen zu geben.

#### **Auswahleinheit P1: Familienorientiert**

- spricht insgesamt viel im Interview: mit ihren Hunden, mit der Interviewerin, kommentiert die Aussagen in der Präsentation und antwortet ausführlich auf die Fragen
- Nutzt viele Metaphern
- Reflektiert ihre Beobachtung
- Geht beim Video von einem familiären Kontext aus
- Unterscheidet deutlich Wahrnehmen von Assoziieren
- sieht das Kind als Forscherin
- Achtet auf den Bildungsgehalt
- Hinterfragt Rolle von Lernangeboten

#### **Auswahleinheit P3: Bildungsauftrag im Fokus**

- Sieht vor allem den Bildungs- und Erziehungsauftrag
- Hat Sorge, etwas zu übersehen oder zu vergessen
- Sieht Kinder als Sammler von Erfahrungen
- Sieht im Spiel eine zweckorientierte Handlung
- Achtet auf den Bildungsgehalt



#### **Auswahleinheit P4: Reflektierend**

- Reflektiert ihre Beobachtung bemerkenswert oft
- Nimmt wechselnde Perspektiven ein
- Sieht im Spiel eine zweckorientierte Handlung
- Achtet beim Bildungsgehalt auf Intensität und Ganzheitlichkeit

#### **Auswahleinheit K1: kommunikationsorientiert und detailgenau**

- Ist detailorientiert und sieht genau hin
- Unterscheidet die Welt der Erwachsenen von der Welt der Kinder
- Fokus auf Kommunikation und Miteinander
- versiert in Bildbeschreibung
- Visuell orientiert

#### **Auswahleinheit K2: Nach innen gerichtet**

- Setzt Wahrnehmung mit innerer Wahrnehmung gleich
- Fokussiert die Stimmung im Miteinander der Kinder
- Benutzt keine Metaphern
- Weckt in mir Kriegsassoziationen (Gewalttätig, friedlich, frei, kalt) — besonders auffällige Reaktion bei Bild 1: nix benannt, außer der wahrgenommenen Aggression



### **Auswahleinheit K3: Zwischen gestern und heute**

- Konzentriert sich auf die für sie wesentlichen Dinge
- In Bewegung bleiben
- Thematisiert moderne Medien vs eigener unbefangener Kindheit
- Assoziiert (eigene) Kindheit mit Freiheit

Zusammengefasst kann hier bereits festgehalten werden, dass es sich um sechs sehr unterschiedliche Auswahleinheiten handelt, die nur auf den ersten Blick für diese Studie als ‚überwiegend homogen zusammengestellt‘ gehalten werden konnten. Auswahleinheit K1 entpuppte sich im privaten Nachgespräch des Interviews als Glücksfall für diese Studie, da sie beide Berufsfelder in gewisser Weise miteinander kombiniert: Neben ihrer Arbeit als bildende Künstlerin gibt sie auch Seminare für Kunst & Kommunikation sowie Coaching-Kurse für Umschüler. So ist K1 quasi ein Bindeglied zwischen den zwei unterschiedlichen Berufsgruppen.

Nachdem so ein kurzer Blick auf die einzelnen Interviews geworfen, und ein erster grober Eindruck vermittelt werden konnte, geht es nun im nächsten Schritt darum, die Kategorien zu definieren nach denen die Textsegmente (Codiereinheiten) sortiert werden sollen.

## **5.2 Kategorien (Codes)**

„Der pragmatische Sinn jeder Inhaltsanalyse besteht letztlich darin, unter einer bestimmten forschungsleitenden Perspektive Komplexität zu reduzieren“ (Früh, W. (2004) zitiert nach Kuckartz, U., 2018, S. 32)

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in der qualitativen Inhaltsanalyse einer Studie Kategorien definiert, in denen das zu untersuchende Datenmaterial eingeordnet werden soll. Für die folgende Analyse wurden im Hinblick auf die Forschungsfrage neben den thematischen Kategorien Sprache im beruflichen Kontext, Reflexion der Beobachterrolle, persönliche Involviertheit und auch den Metaphern, die allesamt sowohl Sprache als auch Wahrnehmung erfassen sollen, noch zwei analytische definiert, die nur den Bereich der Wahrnehmung im Blick haben; nämlich die Dauer der Betrachtung sowie die Dauer zwischen Frage und Antwort. Diese Kategorien wurden deduktiv

definiert. Nach intensiver Sichtung der Interviews ergaben sich induktiv noch die folgenden Kategorien: Sprachbesonderheiten, Kritik, Begriffe der Forschung, Verniedlichung, Synonyme für Kind/Kinder, eigene Unsicherheit, Absicherung, Lieblingsworte, Wiederholungen der Fragestellung, Kommunikation der Kinder, Bildgestaltung, Bezug zu eigener aktueller Realität. Da die Auswertung aller genannten Kategorien den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde, wird sich im folgenden auf zehn ausgewählte Hauptkategorien konzentriert. Eine detailliertere Kategoriendefinition samt Systematik dieser Auswahl ist (vgl. Kuckartz, U., 2018, S. 40) als Anhang II zu finden.

### 5.3 Codierte Segmente (Codiereinheit)

„Unter Codiereinheit wird (...) eine Textstelle verstanden, die mit einer bestimmten Kategorie, einem bestimmten Inhalt, z.B. einem Thema oder Unterthema, in Verbindung steht.“ (ebd., S. 41)

Ein Beispiel für Codiereinheiten oder codierte Segmente, wie sie im folgenden genannt werden, von Metaphern in der Subkategorie ‚Spiel als Suche oder Sammlung‘:

| Hauptkategorie | Subkategorie             | P1                                                                                                                                                                                                          | P3                                                               | P4                                                              | K1                                                           | K2 | K3 |
|----------------|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|----|----|
| Metaphern      | Spiel als Suche/Sammlung | findet das sehr interessant (S. 7 Z. 21)<br>noch ein Fahrzeug entdeckt (S. 7 Z. 34)<br>Hat sich...verloren (S. 7 Z. 38 & 39)<br>fand etwas anderes interessanter (S. 7 Z. 39)<br>Entdeckersinn (S. 8 Z. 23) | Erfahrungen gesammelt (S. 7 Z. 10) & (S. 7 Z. 16) & (S. 7 Z. 26) | fand das (S. 7 Z. 10)<br>es ziemlich spannend fand (S. 7 Z. 11) | sich wiederfinden (S. 6 Z. 33)<br>herauszufinden (S. 7 Z. 8) | -  | -  |
|                | Interesse als Wachsein   | weckt die... Aufmerksamkeit (S. 7 Z. 26 & 27)<br>den Entdeckersinn zu wecken (S. 8 Z. 23)                                                                                                                   | -                                                                | -                                                               | -                                                            | -  | -  |

Abbildung 4: Codiereinheiten (Eigene Darstellung)

### 5.4 Codieren der Interviews

Das Kategoriensystem ist an diesem Punkt der Studie bei sieben Hauptkategorien mit insgesamt 22 Subkategorien angekommen. Am Ende der dann folgenden Codierung des gesamten Datenmaterials (vgl. ebd., S. 110) werden es dann schließlich acht Haupt- und 25 Subkategorien sein. Die so entstandene Themenmatrix ist im Anhang zu finden und bildet die Grundlage für die folgende Auswertung.



## 6 Forschungsergebnisse

Im ersten groben Überblick kann festgehalten werden, dass sowohl P1 als auch K1 die längsten und ausführlichsten Interviews gegeben haben, was sich auch beispielweise sehr gut an der Fülle in der Kategorie ‚Detailgetreu‘ ablesen lässt. Im übrigen ist das ein interessanter Nebeneffekt der Themenmatrix, dass sie die Fülle der Codiereinheiten wie mehr oder weniger lange Balken eines Diagrammes erscheinen lässt (S. Abb 5).

Diese ‚Balken‘ geben gewiss nur einen Überblick über die Menge der codierten Einheiten und noch keine Auskunft über deren Inhalt, aber es reicht, um im Vergleich zu anderen ‚Kategorienbalken‘ ähnliche oder eben gänzlich verschiedene „Diagramme“ auszumachen.

| Hauptkategorie | Subkategorie | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | P3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | P4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | K2                                                                                                                                           | K3                                                                                                                                                                                                  |
|----------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Detailgetreu   |              | roten Backsteinmauer mit grauen Fugen (S. 3 Z. 39 & 40)<br>mit alten Bartschlüsseln (S. 5 Z. 23)<br>Holztisch, Holzrichte (S. 5 Z. 24)<br>schönen Tag (S. 7 Z. 18)<br>drei Schalen; eine orange, eine weiße, eine rote (S. 7 Z. 19)<br>in der Mitte ist die weiße Schale (S. 7 Z. 19 & 20)<br>das jüngste Kind (S. 7 Z. 20)<br>und bisschen Sand (S. 7 Z. 21)<br>in die orange Schale (S. 7 Z. 25 & Z. 29)<br>zweimal insgesamt (S. 7 Z. 26)<br>Schmutz, den sie kurzzeitig an den Fingern hatte... (S. 7 Z. 28)<br>Stein reinwerfen, Wasser spritzt (S. 7 Z. 31)<br>Gießkanne, einer grünen (S. 7 Z. 32 & 32)<br>mit der rechten Hand (S. 8 Z. 16)<br>linken Hand (S. 7 Z. 33) | Ne Mauer (S. 3 Z. 29)<br>Fünf Schlüssel (...) zwei davon übereinander (S. 5 Z. 12)<br>Wasser (...) Stein (S. 6 Z. 27 & 28)<br>Backförmchen (S. 6 Z. 33)<br>aktiv (S. 7 Z. 10)<br>Geräusche wahrgenommen (S. 7 Z. 11)<br>Mengenerfahrung (S. 7 Z. 11 & Z. 13)<br>Kraftdosierung (S. 7 Z. 14)<br>doller (werfen) (S. 6 Z. 31 & S. 7 Z. 15) | Art Mauer (S. 3 Z. 19)<br>Schattenbild (S. 3 Z. 19 & Z. 31)<br>Ein Arm ganz ausgestreckt und ein Arm nicht ganz (S. 3 Z. 21 & 22)<br>Diese Bärte dran (S. 4 Z. 37)<br>Schlüsselbund (S. 4 Z. 35)<br>obendrauf (...) da war son Loch vorne drin (S. 4 Z. 37 & 38)<br>netter, sonniger Tag (S. 6 Z. 17)<br>mehrere Wasserschlüssel (S. 6 Z. 17)<br>mit Händen rumgeplätscht (S. 6 Z. 19 & 20)<br>Hände angeguckt (S. 6 Z. 20)<br>Probiert (...) Wasser abgeleckt (S. 6 Z. 21)<br>Mit der Gießkanne (S. 6 Z. 24)<br>schien (...) jung zu sein (S. 7 Z. 5)<br>Schlecken und probieren und fühlen (S. 7 Z. 12)<br>Mit allen Sinnen (S. 7 Z. 11 & Z. 14) | Ziegelwand (S. 3 Z. 21)<br>schattenartige Figur (S. 3 Z. 21 & 22)<br>männlich (S. 3 Z. 22)<br>Faust geballt (S. 3 Z. 23 & 24)<br>echte (...) oder gemalte Wand (S. 3 Z. 26)<br>ziegelrot (S. 3 Z. 28)<br>entsprechenden Fugen (S. 3 Z. 29)<br>ein Bein hoch (S. 3 Z. 30)<br>Fäuste ballt (S. 3 Z. 30)<br>rechten Arm höher als den linken (S. 3 Z. 30)<br>Schlüsselbund (...) über Ring zusammengehalten (S. 5 Z. 4 & 5)<br>Schlüssel (...) Bart (S. 5 Z. 6)<br>älter (S. 5 Z. 6)<br>ältere Türschlüssel (S. 5 Z. 7)<br>silberfarbig (S. 5 Z. 8)<br>im vorderen Bereich (S. 5 Z. 8)<br>Bart des Schlüssels ziemlich klar (S. 5 Z. 9)<br>nach hinten verschwommener (...) diffuser (S. 5 Z. 9 & 10)<br>Gesichtsausdruck (S. 6 Z. 19)<br>Beiden anderen kleinen Kinder (S. 6 Z. 21)<br>mittleren Schale (S. 6 Z. 24)<br>kleiner Radiator (S. 6 Z. 30)<br>verschiedenen (...) kleineren Schälchen (S. 6 Z. 31 & 32)<br>feinem Pudersand (S. 6 Z. 33)<br>mittlere, weiße Emaille Schlüssel (S. 7 Z. 8 & 9)<br>Nicht ganz sauberen Wasser (S. 7 Z. 9)<br>Ein paar Dinge (...) schwammen (S. 7 Z. 9)<br>geguckt, ob man beobachtet wird (S. 7 Z. 11)<br>Rückmeldung der Kamerafrau (S. 7 Z. 12)<br>Nicht wirklich (...) kommuniziert (S. 7 Z. 13) | Schlüsselbund (S. 5 Z. 4)<br>Graupalette (S. 5 Z. 10)<br>ganz normale spielende Kinder (S. 6 Z. 17 & 18)<br>mit Sand und Wasser (S. 6 Z. 34) | Bewegung (S. 3 Z. 28)<br>sportliche Bewegung (S. 3 Z. 28)<br>ein Schlüsselbund (S. 4 Z. 43)<br>Kinder, die (...) mit dem Element Wasser umgehen (S. 6 Z. 12)<br>sichtlich Freude haben (S. 6 Z. 12) |

Abbildung 5: Zeile der Kategorie ‚Detailgetreu‘ (Eigene Darstellung)



In der Kategorie ‚Detailgetreu‘ bleibend, kann dann aber auch schon ein erster signifikanter Unterschied in der Wahrnehmung von P3 & P4 zu K2 & K3 beobachtet werden: Auf der Seite der Pädagoginnen sind die Wahrnehmungen deutlich detaillierter und differenzierter beschrieben als auf der Seite der Künstlerinnen.

Das nächste was deutlich auffällt, wenn auf die Kategorie ‚Sprache im beruflichen Kontext‘ geblickt wird, ist, dass auf jeden Fall deutlich zu unterscheiden ist, wer von den Interviewten Pädagogin und wer Künstlerin ist. In dieser Kategorie wurden alle Textstellen herausgearbeitet, die im engeren oder weiteren Sinne der jeweiligen Profession zugeordnet werden können, wie zum Beispiel „Wahrnehmungserfahrungen“ für die Pädagogik und „diagonal im Bild“ für die Kunst. In dieser Kategorie gibt es signifikante Unterschiede von der pädagogischen zur der künstlerischen Sprache, wobei zu bemerken ist, dass es eine eigene Kategorie ‚Farben‘ gibt, da sowohl für die Erzieherinnen als auch für bildende Künstlerinnen das Thema Farben als berufsrelevant angenommen wird.

Eine weitere Auffälligkeit betrifft die Kategorie ‚Assoziationen‘: Die Aussagen hierzu waren auf der Seite der Künstler signifikant mehr, genauso wie auch Textstellen, die die Kategorie ‚Innere Wahrnehmung‘ betrafen. Es zeichnet sich hier eine verstärkte persönliche Involviertheit der Künstlerinnen in der Beschreibung der Wahrnehmung ab. Parallel dazu spielt die ‚Reflexion der eigenen Beobachterrolle‘ bei den befragten Künstlerinnen quantitativ eine untergeordnete Rolle. Ausnahme hier die Künstlerin, die auch gleichzeitig als Coach und Kommunikationstrainerin arbeitet (K1).

Bisher wurde der Blick nur auf die Menge der erhobenen und kategorisierten Daten gelegt; Die Aussagen sind zwar nur als sehr grob und vorläufig einzuordnen, und doch sind sie ein guter Start in diese Auswertung, denn sowohl der erste Eindruck über die Kategorie ‚Detailgetreu‘ und ‚Sprache im beruflichen Kontext‘ als auch über ‚Assoziationen‘ und ‚Innere Wahrnehmung‘ ist im Hinblick auf die Forschungsfrage interessant, die an dieser Stelle noch einmal in den Blick genommen werden soll:

Leitende Forschungsfrage: Inwieweit unterscheidet sich die Sprache der Wahrnehmung von Pädagoginnen und Künstlerinnen und welchen Einfluss hat dies auf ihre Wahrnehmung selbst?

Bisher scheint sich tatsächlich ein Unterschied sowohl in der Sprache als auch in der Wahrnehmung anzudeuten. Ob sich dieses Bild bei der genaueren inhaltlichen Betrachtung bestätigen lässt, wird im folgenden mittels der der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse (vgl. ebd., S. 100) genauer betrachtet werden.



Konkret werden nun die Aussagen in den acht Hauptkategorien vorgestellt.<sup>1</sup>

---

## Sprache im beruflichen Kontext

Allen Interviewten wurde dasselbe Bild- und Videomaterial gezeigt, und Aufgabe war es, die eigene Wahrnehmung zu beschreiben, ohne dass explizit das berufliche Fachwissen angesprochen wurde. Interessant ist, dass es auf der Seite der Pädagogen hier vermehrt zu Beschreibungen kam, die im pädagogischen Kontext verortet werden können, wie zum Beispiel, Konzentration, Entdeckersinn, Interesse der Kinder, Erfahrungen, die gemacht wurden, sich zu beschäftigen und ähnliches, während Ausdrücke aus dem künstlerischen Kontext so gut wie gar nicht verwendet wurden. Lediglich P1 hat auf ein Element der Bildgestaltung („Vordergrund - Hintergrund“) hingewiesen und P4 hat von einem „Schattenbild“ gesprochen und damit Sprache aus der Kunst im weiteren Sinne benutzt.

Signifikant ist der Unterschied zu den Künstlerinnen, die wiederum deutlich weniger Worte aus dem pädagogischen Kontext gebrauchten, und dieser auch eher im weiteren Sinne gefasst werden kann, da hier beispielweise „fröhliche Situation“, „unbefangen“ und „frei spielen“ genannt wurden. Sprache aus der Kunst wurde zwar häufiger genutzt, allerdings ist auch hier weniger von einer ‚Fachsprache‘ auszugehen. Äußerungen wie „Schön“, „kreativ“ „die Farben sind beruhigend“ oder ein Bild, das als „sachlich und kalt“ beschrieben ist, lassen zwar eine Deutung zu, wo, vielleicht unbewusst, der Schwerpunkt der Wahrnehmung lag, nämlich bei einer Art Bildanalyse, beschreiben aber eher die subjektiven Empfindungen, die in diesem Zusammenhang aufgetaucht sind.

Hervorstechend ist bereits in dieser Kategorie das Interview mit K1, die sich sprachlich und von der Wahrnehmung her sowohl in der Pädagogik bewegt („zu experimentieren“, „Beschäftigen“, „probieren“, „Experimentierfreude“), als auch viele Begriffe aus der Kunst benutzt hat („diagonal im Bild“, „zweidimensional (...) dreidimensional“, „gemalter Hintergrund“, „im Fokus“ „Bild im Bild“ u.a.).

Farben wurden lediglich von einer Pädagogin (P1) und zwei Künstlerinnen (K1 & K2) benannt, wobei P1 hier mit Abstand die meisten codierten Segmente hat (neun), K1 differenzierter war

---

<sup>1</sup> Anmerkung: Die folgenden Beispiele der codierten Segmente sind zwar mit „Gänsefüßchen“ versehen, stellen aber keine direkten Zitate sondern die bearbeiteten Kernaussagen dar.



(„ziegelrot“, „silberfarbig“ & „weiße Emaille“) und K2 die Farbe als Wort assoziativ verwendet hat („Farben sind sehr beruhigend“ „Ich liebe Graupalette“).

Zusammengefasst ist hier ein signifikanter Unterschied, sowohl quantitativ als auch inhaltlich, zwischen Pädagoginnen und Künstlerinnen in der ‚Sprache im beruflichen Kontext‘ festzustellen, wobei die Pädagoginnen insgesamt das Video sowie K1 die Bilder und das Video mit erkennbarem Professionswissen wahrgenommen haben.

Da K2 und K3 eher ihre subjektiven Empfindungen beschrieben haben, erscheint es sinnvoll als nächste Kategorie „Persönliche Involviertheit“ in den Blick zu nehmen.

## Persönliche Involviertheit

Direkt beim ersten Blick auf diese Kategorie fällt der signifikante Unterschied zwischen Pädagoginnen und Künstlerinnen auf: Die Pädagoginnen sind in dieser Kategorie lediglich mit einer Aussage von P4 vertreten, wohingegen die Künstlerinnen gerade ihre innere Wahrnehmung ausführlich thematisiert haben (s. Abb. 6)

|                            |                    |   |   |                             |                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                    |
|----------------------------|--------------------|---|---|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Persönliche Involviertheit | Innere Wahrnehmung | - | - | -                           | es erinnerte mich (S. 3 Z. 24)<br>Ich hab überlegt (S. 3 Z. 25)<br>es erschien mir so (S. 3 Z. 26)<br>macht (...) auf mich (...) Eindruck (S. 3 Z. 36) | Ich habe gar keine Assoziationen damit und gar keine Emotionen (S. 5 Z. 4 & 5)<br>Farben sind sehr beruhigend (S. 5 Z. 10)<br>Ich liebe Graupalette (S. 5 Z. 10)<br>finde das Bild sachlich und kalt (S. 5 Z. 11)<br>nix (...) was mir (...) Gedanken macht, entdeckt (S. 6 Z. 16 & 17)<br>Ich hab (...) keine besondere Emotionen dazu (S. 6 Z. 35) | dass ich auch wieder Sport machen muss (S. 3 Z. 34)<br>wie wir früher auch gespielt haben (S. 6 Z. 28)<br>als wir Kinder gewesen sind (S. 6 Z. 28) |
|                            | Äußere Umstände    | - | - | Corona-Pandemie (S. 5 Z. 7) | Graffiti, die Banksy macht (S. 3 Z. 24)                                                                                                                | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Ruhestand (S. 5 Z. 7)<br>als wir Kinder gewesen sind (S. 6 Z. 28)                                                                                  |

Abbildung 6: Kategorie ‚Persönliche Involviertheit‘ (Eigene Darstellung)



Diese Signifikanz ist nicht nur mengenmäßig auszumachen, sondern bei den Künstlerinnen auch inhaltlich sehr vielfältig und differenziert. Die Beschreibungen reichen von, möglicherweise eher unbewussten Äußerungen wie „es erinnerte mich an“, „macht auf mich den Eindruck“ von K1 bis hin zu einer deutlichen Innenwahrnehmung „Ich liebe Graupalette“, „finde das Bild sachlich und kalt“ und „ich hab keine besonderen Emotionen dazu“ von K2. Interessant sind auch die Aussagen von K3, die bei der Assoziation zum ersten Bild „erinnert mich, dass ich auch wieder Sport machen muss“ geäußert hat und sich bei der Betrachtung des Videos an ihre eigene Kindheit erinnert hat („wie wir früher gespielt haben, als wir Kinder gewesen sind“).

Äußere Umstände oder Verknüpfungen spielen im Vergleich zur inneren Wahrnehmung eine untergeordnete Rolle, allerdings sticht hier die Assoziation von P4 hervor, die den Bezug zur aktuellen Corona-Pandemie und deren Einfluss auf die Bringsituation in ihrer Kita beschreibt.

Es bildet sich also insgesamt in dieser Kategorie ab, dass bei der Wahrnehmung von Künstlerinnen die persönliche Involviertheit eng mit der äußeren Wahrnehmung zusammen hängt.

Die Pädagoginnen und Künstlerinnen haben allerdings alle eigene, teils falsche Schlußfolgerungen gezogen, die nicht explizit als Interpretationen gekennzeichnet waren, sondern als Tatsachen postuliert wurden und damit einen weiteren Marker für persönliche Involviertheit darstellen können.

Inwieweit Pädagoginnen möglicherweise indirekt über Metaphern auch ihre persönliche Involviertheit zum Ausdruck bringen, soll im folgenden ein Blick auf die Kategorie ‚Metaphern‘ zeigen.

---

## Metaphern

Was in dieser Kategorie einzuordnen ist, ergibt sich aus den Erkenntnissen aus Kapitel 2.1 und meint also vornehmlich die unbewusst genutzten Metaphern. Diese sind auf der Seite der Künstlerinnen deutlich weniger anzutreffen (Ausnahme K1) und bei den Pädagoginnen recht ausgeprägt und vielfältig: Während die Metapher ‚Spiel als Suche und/oder Sammlung‘ („findet das sehr interessant“, „es ziemlich spannend fand“, „hat sich verloren“, „ein Fahrzeug entdeckt“ u.a.) quasi einheitlich zur Beschreibung der Wahrnehmung genutzt wird, genauso wie die Metapher ‚Kind als Forscher\*in‘ („experimentieren“, „erkunden“, „das Wasser probiert“), gibt es weitere, durchaus interessante Metaphern im Hinblick auf die Forschungsfrage.



So sprechen P1 und P3 von „Erfahrungen“ und bedienen damit die Metapher ‚Lernen als Reise‘, aber P3 spricht im weiteren auch davon, die „Kinder zu lenken“ oder dass Kinder „sich nicht ablenken lassen“, was der Metapher ‚Kinder als Fahrzeuge‘ entspricht. Diese Metapher könnte ein Hinweis auf das Rollenverständnis von P3 als Pädagogin sein, nämlich, dass sie die Kinder auf ihrer ‚Lernreise‘ nicht nur begleitet, sondern aktiv lenken soll.

P1 dagegen spricht davon, „Aufmerksamkeit zu wecken“ oder den „Entdeckersinn zu wecken“ und das weist auf die Metapher ‚Interesse als Wachsein‘ hin. Diese Metapher kann auf ein ganz anderes professionelles Rollenverständnis hindeuten als bei P3.

Während die Künstlerinnen K2 und K3 so gut wie keine Metaphern verwenden, hat K1 nicht nur dieselben, wie alle befragten Pädagoginnen (‚Spiel als Suche‘ & ‚Kind als Forscher\*in‘), sondern nutzt noch eine eigene: ‚Kommunikation als Bewegung‘. Dies zeigt sich in den Äußerungen „ohne gefragt zu werden, es passiert einfach so“ und „nicht in Kommunikation miteinander standen“. Spannend ist dies vor dem Hintergrund ihrer Tätigkeit als Kommunikationstrainerin.

Die genutzten Metaphern können also auf eine unbewusste Form der persönlichen Involviertheit hindeuten. Diese persönliche Involviertheit oder auch die eigene Rolle als Beobachterin soll mittels Reflexion erkannt und in der professionellen Beobachtung im pädagogischen Kontext von der Wahrnehmung getrennt werden. So spielt die reflektierte Wahrnehmung eine wichtige Rolle für die Pädagoginnen. Ob hier signifikante Unterschiede zu den Künstlerinnen auszumachen sind, werden die codierten Segmente der Kategorie ‚Reflexion‘ zeigen.

---

## Reflexion

Da für die professionelle, also reflektierte Beobachtung<sup>2</sup> nicht nur der Inhalt der Reflexion von Bedeutung ist, sondern vor allem ihre konstante Durchführung, hat hier die Menge der codierten Segmente alleine schon Aussagekraft und weist in der Kategorie ‚Reflexion der Beobachterrolle‘ ein signifikantes Gefälle auf: Während bei den Pädagoginnen jeweils über zehn Textstellen ausgemacht werden konnten, verweisen bei den Künstlerinnen lediglich drei (K2) bzw. eine (K3) entsprechende Textstellen auf einen reflektiven Ansatz. Ausnahme bildet auch hier K1, die ihrerseits zwölf codierte Segmente in dieser Kategorie hat.

---

<sup>2</sup> vgl. Ernst U. & Wawrinowski, U.



Inhaltlich zeigen sich eher rudimentäre, aber verinnerlichte und damit unbewusst anmutende Reflexionen in Äußerungen wie „behaupte ich“, „glaube ich“, „meiner Ansicht nach“ „sag ich mal“, neben bewusst eingesetzten Einschränkungen („kann ich leider nicht viel weiter zu sagen“, „könnten mehrere Sachen sein“, „versuch ich zu sehen“ u.a.), die auf die Grenzen der eigenen Wahrnehmung hinweisen sollen.

An dieser Stelle wird schon mal auf eine erste interessante Verbindung zwischen den bisher vorgestellten Kategorienauswertungen hingewiesen: Während die Künstlerinnen ihre innere Wahrnehmung eher offen (siehe ‚Persönliche Involviertheit‘) und weniger unbewusst (siehe ‚Metaphern‘) kommunizieren, sind bei Ihnen nur sehr wenige Äußerungen zur ‚Reflexion‘ zu finden. Umgekehrt verhält es sich bei den Pädagoginnen. Und K1, die sich in ‚beiden Welten‘ bewegt, taucht nicht nur in jeder der drei Kategorien auf, sondern Menge und Inhalt ihrer Äußerungen korrelieren jeweils mit denen, die in der jeweiligen Kategorie dominieren.

Neben der deduktiv erstellten Kategorie der ‚Reflexion der Beobachterrolle‘, wurden nach Durcharbeiten des Datenmaterials noch induktiv zwei weitere definiert: ‚Selbstbestätigung‘ und ‚Eigene Unsicherheit‘. Diese ergaben sich, da insbesondere die Pädagoginnen sich quasi selbst immer wieder antworteten („Joa, das wars.“, „Ja, das war, was ich gesehen hab.“, „Joa.“ u.a.) und sich im Interview um die Korrektheit und Vollständigkeit ihrer Aussagen sorgten („Reicht das?“ „hoffentlich auch alles“, „Ich beschreib, was ich gesehn hab, ne?“ „Ach nee, erstmal nur Beobachtung“). Diese Äußerungen bezogen sich auf den Inhalt ihrer eigenen Aussagen. Bei den Künstlerinnen war das anders: Hier gab es auch Unsicherheiten, die aber im Textverständnis lagen.

Inwieweit die Reflexion der eigenen Rolle die Wahrnehmung in Bezug auf Assoziationen, (falschen) Schlussfolgerungen und Bewertungen beeinflusst, kann in der nächsten vorzustellenden Kategorie ‚Interpretation und Bewertung‘ eingehend betrachtet werden.

---

## Interpretation und Bewertung

Beginnend bei den Assoziationen fällt auf den ersten Blick die Fülle der codierten Segmente bei den Künstlerinnen auf, die im Gegensatz zu der bei den Pädagoginnen steht. Aber auch hier lohnt

sich der zweite Blick, der sogar einen überraschenden Umstand zutage fördert: Denn während die Pädagoginnen lediglich die Nachfragen zu den Assoziationen bei Bild1 und Bild2 beantwortet haben, sind bei allen drei Künstlerinnen auch ungefragt die Assoziationen zu der Situation in dem Video zu finden.

Inhaltlich ähneln sich die Assoziationen zu Bild1.



Sie gehen berufsübergreifend von Aggression, Bewegung, Kampfsport bis zur Abwehrhaltung.

Abbildung 7: Bild1 (Quelle: unbekannt)

Bei Bild 2 gehen die Assoziationen deutlich auseinander, sollten aber auch im Hinblick auf den eigenen Beruf genannt werden.



Hier wurden von „Kinder wegschließen“ über „Wege öffnen zum Lernen“ und der aktuellen „Corona-Pandemie“ aber schon bei den Pädagoginnen sehr vielfältige Assoziationen benannt.

Abbildung 8: Bild2 (Quelle: unbekannt)

Bei den Künstlerinnen assoziierten K1 und K3 den Verlust von Schlüsseln, wohingegen K2 sich auf die Bildgestaltung fokussierte und „beruhigend“ sowie „sachlich und kalt“ mit den Farben in Verbindung brachte.

Die zusätzlichen Assoziationen, die die Künstlerinnen zu dem Video benannten, waren unter anderem „friedfertig“, „frei“, „sehr gemütlich“, „wie wir früher gespielt haben“ „nix Trauriges oder Gewalttätiges“.



Als abschließende Frage im Interview wurden die Befragte gebeten, drei Wörter zu finden, die aus ihrer Sicht die Situation und das Mädchen beschreiben würden.

Die genannten Worte wurden dann im Rahmen der inhaltlichen Zusammenfassung verschiedenen Bereichen zugeordnet und farbig markiert:

|             |                                              |                                                     |                                        |                                                        |                                              |                                             |
|-------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------|
| Assoziation | 4<br>3<br>Familie<br>Experimentieren<br>Spaß | 2<br>3<br>Freude<br>hochkonzentriert<br>Erfahrungen | 3<br>3<br>Element<br>Wasser<br>erleben | 5<br>7<br>experimentierfreudig<br>kreativ<br>neugierig | 2<br>4<br>5<br>fröhlich<br>kreativ<br>sonnig | 4<br>2<br>3<br>unbefangen<br>Spaß<br>Freude |
|-------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------|

Abbildung 9: Drei Wörter, die das Mädchen und die Situation beschreiben sollten (Eig. Darstellung)

Worte, die dem Lernen zugeordnet werden können, sind grün; Worte aus dem Forschungsbereich, blau; Worte aus dem künstlerischen Bereich orange und Worte, die die Stimmung Widerspiegeln sind rot markiert. Die Spalten sind auch weiterhin P1, P3, P4, K1, K2 und K3 zuzuordnen.

Hier zeigt sich, dass auf der Seite der Pädagoginnen grundsätzlich mehr der Lern- und Forschungsprozess im Fokus steht, während es bei den Künstlerinnen ausschließlich die Stimmung und die Kunst („Kreativität“) im Blick hatten. Ausnahme bildet — wieder — K1, die alle Bereiche abgedeckt hat.

Direkte Bewertungen sind kaum zu finden außer bei P1, die sechs mal das ‚Urteil‘ „schön“ bzw. „süß“ nannte und bei K1, die den Kommunikationsprozess im Video kritisierte.

Was aber auffallend ist, ist dass alle Befragten Schlussfolgerungen aus dem Gesehenen zogen, die sie nicht als Interpretationen, sondern als Tatsachen aussprachen. Um diese später im Kontext der anderen Kategorien einordnen zu können, werden sie nicht einfach zusammengefasst, sondern im folgenden jeweils in ihren Kernaussagen vorgestellt.

P1 geht von einem familiären Kontext aus. Sie nennt die Kinder Geschwister. Und sie sagt, das Kind hat sich am Ende auf dem Weg zum Wasserholen verloren. *[Anmerkung der Autorin: Das stimmt nicht, die Kinder sind bzw. waren die Tageskinder der Autorin, und das Kind geht zum Wasserholen]*

P3 schlussfolgert, dass das eine Kind viele unterschiedliche Geräusche wahrgenommen hat, und dass es versucht hat, Wasser umzufüllen mit einem Backförmchen. *[Anmerkung d.A.: Ob und*



*wieviele Geräusche das Kind wahrgenommen hat, ist nicht zu erkennen. Ein anderes Mädchen hat mit dem Backförmchen Wasser umgeschüttet.]*

P4 sagt, dass das Kind im Fokus das Wasser probiert und abgeleckt hat. *[Anmerkung d. A.: Das Kind hat kein Wasser in diesem Video abgeleckt und probiert.]*

K1 ordnet auch die Handbewegung des Kindes als probieren ein, beschreibt dann einen „Igitt-Effekt“, den sie am Gesichtsausdruck des Kindes festmacht. Desweiteren sieht sie die Kinder am Ende alle zusammen. *[Anmerkung d. A.: das Kind hat kein Wasser probiert, sondern sich versteckt vor der Kritik durch die Tagesmutter, weil sie den Versuch gestartet hatte, dementsprechend gibt es auch keinen Igitt-Effekt. Am Ende sind zwei Kinder in der Sandkiste, und eins ist zum Wasserholen unterwegs.]*

K2 geht von „ganz normalen spielenden Kindern“ aus. *[Anmerkung d. A.: Das ist eine sehr reduzierte Interpretation]*

K3 nimmt die im Video spielenden Kinder zum Anlass, eine Feststellung über die ‚Kinder von heute‘ zu machen, von denen die meisten am PC sitzen oder mit dem Smartphone unterwegs sind. *[Anmerkung d.A.: In der Altersgruppe der hier gezeigten Kinder (1,5-3 Jahre) ist das vermutlich eher nicht die Mehrheit.]*

Bevor es in die Analyse der Zusammenhänge zwischen den Subkategorien geht (vgl. ebd. S. 119), sollen noch die vier letzten Kategorien zusammengefasst werden.

---

## Detailgetreu

Mit dem Bild der Kategorienzeile ‚Detailgetreu‘ wurde in diese Auswertung gestartet (siehe Abb. 5)

Diese Kategorie wird nur grob zusammengefasst, da bereits die Fülle der codierten Segmente eine Aussagekraft hat. Und doch, wenn sich auf den ersten Blick Ähnlichkeiten zwischen den detaillierteren Ausführungen von P1 und K1 vermuten lassen, sieht es bei genauerem Hinsehen schon unterschiedlich aus. Während nämlich P1 lediglich drei codierte Segmente zu den gezeigten Bildern aufweist, und 13 zu dem Video, beschreibt K1 auch die Bilder sehr ausführlich mit insgesamt 18 Details und 12 genaue Beschreibungen für die Situation im Video.

Interessant ist hier, dass P3 sehr detailliert auf die verschiedenen Erfahrungen des Kindes eingeht, die anders als „die rote Schale im Vordergrund“ eher eine Einordnung als eine Beschreibung darstellen.

P4 hat detaillierter über die Bereiche gesprochen, die das Lernen mit allen Sinnen beinhaltet haben.

K2 und K3 haben eher wenig Details beschrieben.

An dieser Stelle in der (zu der Zeit vorläufigen) Themenmatrix wurde induktiv noch die Kategorie ‚Wie spielen Kinder?‘ definiert, die aufzeigen soll, wie oft und in welchen Formen ‚Kind‘ ‚Spiel‘ und ‚wie sie spielen‘ zum Ausdruck gebracht werden.

---

## Wie spielen Kinder?

Die erste Subkategorie ‚Kind‘ lässt sich am besten durch Zahlen darstellen: P1 hat insgesamt sechzehnmal von Kindern gesprochen und zwar mit über sechs Varianten („Geschwister“, „die Kleine“, „die kleine Maus“, „das jüngste Kind“ u.a.). Dann folgt K1, die insgesamt elfmal von Kindern gesprochen hat, allerdings nur mit kleinen Variationen („dieses Kind“, „das kleine Kind“, die anderen beiden“ u.a.). Ähnlich ist es bei P4, die mit neun Erwähnungen ein ähnliches Spektrum aufweist.

P3 benutzt nur fünf mal ein Wort für ‚Kind‘ ohne Variationen.

Auch K2 und K3 benutzen jeweils nur drei Begriffe, wobei beide jeweils einmal spielend als Attribut gebrauchen.

Ein Detail soll hier nicht unerwähnt bleiben. K1 spricht an einer Stelle von „unseren Kindern“ und K3 von „wir Kinder“. Mit diesen Aussagen setzen sich die Interviewten in ein definiertes Verhältnis zu ‚den Kindern‘

Das Wort ‚Spiel‘ hat bei P1 fünfmal und bei P3 einmal Erwähnung gefunden, bei P4 gar nicht. Die Künstlerinnen haben es drei- bzw. zweimal (K2) verwendet.

Wie das Spiel wahrgenommen wurde oder eher die Kinder in ihrer Tätigkeit eingeschätzt wurden zeigt folgende Auswertung: Mit 16 Beschreibungen hat K1 die meisten Erwähnungen hierzu, wobei sie „Spaß“ und „beschäftigt“ jeweils dreimal benutzt hat. P1 hat 13 Erwähnungen, wobei sie „interessant“ viermal verwendet hat. Interessant ist hier K2, die mit acht Beschreibungen mehr als die beiden Pädagoginnen (P3 = 4; P4 = 7) eingesetzt hat. Für K3 stand die Unbefangenheit, der Spaß und die Freude in dieser Kategorie.

Spannend ist hier, dass P1, neben Interesse vor allem „Freude“, „glücklich“ etc verwendet hat, während es bei P3 die Worte „konzentriert“, „hochkonzentriert“ „nicht ablenken lassen“ und „viel

Freude“ waren. P4 hat „intensiv“, „ganz ausgiebig“ „mit allen Sinnen“ „ziemlich spannend“ und „hat es genossen“ mit der Situation in Verbindung gebracht.

Dass P1 so viele Variationen von Kind verwendet hat, spiegelt sich auch in der vorletzten Kategorie wieder, den Sprachbesonderheiten deren ‚Patin‘ P1 auch war.

---

## Sprachbesonderheiten

P1 hat im Interview zwischendurch mit der Sprache gespielt. So hat sie plötzlich englisch (mit ihren Hunden) und plattdeutsch mit der Interviewerin gesprochen, „Jo“ statt „Ja“ benutzt und „och nett“ sowie „och süß“ gesagt. Neben P3, die auch einmal „Joa“ gesagt hat, ist P1 die einzige, die hier Aussagen geliefert hat.

Alle Interviewten haben zumindest Teile der Fragen, also bestimmte Schlüsselworte aufgegriffen, um ihre Antworten einzuleiten.

P1 und K1 verwendeten außerdem Verniedlichungsformen. Bei P1 bezogen diese sich auf die Hunde und das Kind („Ihr beiden Mäuse“, „die kleine Maus“), bei K1 bezogen sie sich auf die Gegenstände, die die Kinder bespielten: „Steinchen“, „Gießkännchen“ und „Schälchen“.

Die bisherige Auswertung hat sich auf Umfang und Inhalt der Antworten konzentriert. Der Vollständigkeit wegen, werden im letzten Kapitel die Zeiten dargestellt, die die Probanden für die Bildbetrachtung benötigten bzw. die verstrichene Zeit zwischen den ersten beiden Fragen zum Video und den Antworten der Interviewten. Da es sich hier um Zahlen handelt, sollen

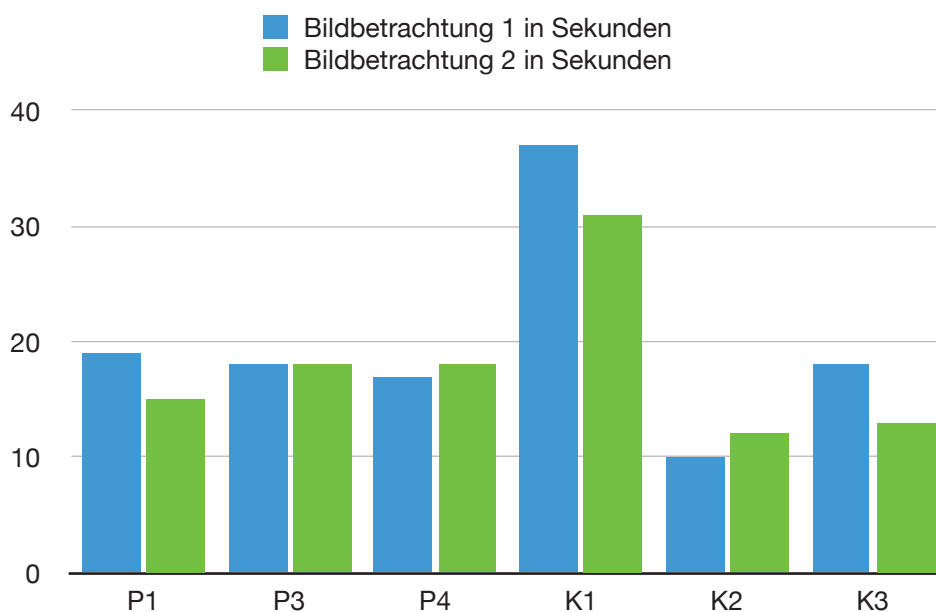


Tabelle 1: Bildbetrachtungsdauer (Eigene Quelle)

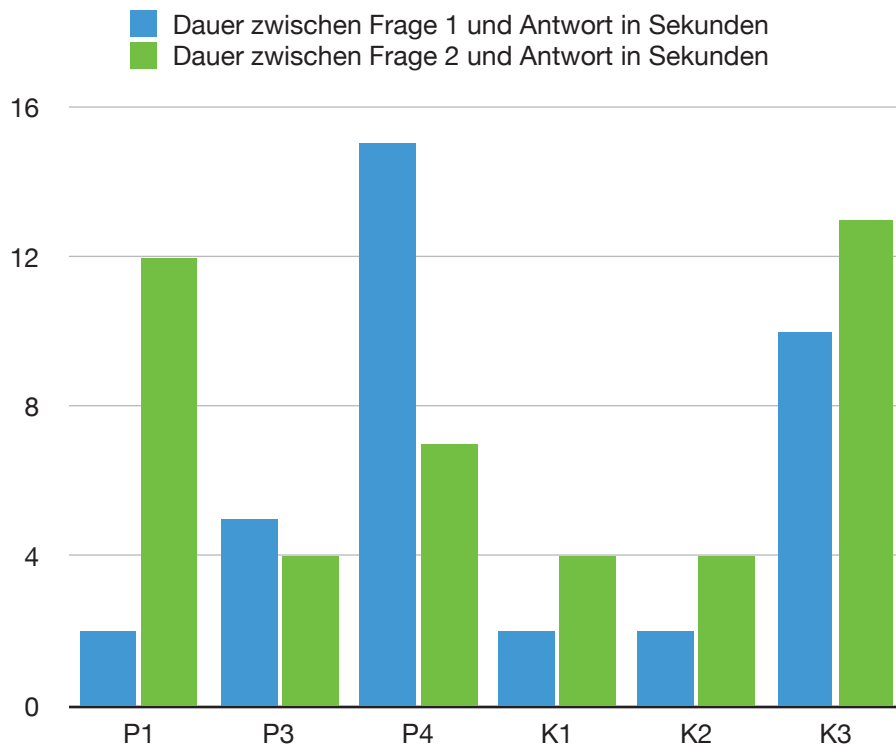


Tabelle 2: Dauer zwischen Fragen und Antworten (Eigene Quelle)

Hier lässt sich erkennen, dass die Bildbetrachtungsdauer bei den Pädagoginnen etwa gleich lang gedauert hat, während die Künstlerinnen sehr unterschiedlich Zeit benötigten.

Da dieses Diagramm eine große Vielfalt von 2 Sekunden bis 15 Sekunden aufzeigt, werden hier die Fragen noch einmal mit angeführt, um eine Einordnung der Daten zu ermöglichen.

Frage 1: Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

Frage 2: Was in dem Video fanden Sie bemerkenswert und warum? (Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen).

Es kann nun festgehalten werden, dass die Künstlerinnen recht einheitlich zwei bis drei Sekunden länger gebraucht haben, die zweite Frage zu beantworten, im Unterschied zu ersten. Bei den Pädagoginnen war das umgekehrt und zwar bei P4 sogar mit acht Sekunden Unterschied. Dieser kann allerdings nur im Kontext mit der Antworteinleitung („Ach so (.) fertig...“), die impliziert, dass eine Unklarheit über den Status des Videos herrschte, bewertet werden.



Auffallend ist außerdem P1, die als einzige Pädagogin zehn Sekunden länger bis zur Beantwortung der zweiten Frage gebraucht hat, als bis zu ersten.

Um alle diese vorgestellten Ergebnisse im Hinblick auf die Forschungsfrage auszuwerten, werden nun Zusammenhänge zwischen den Kategorien analysiert. Dies ist zwar in Ansätzen schon in den letzten Kapiteln passiert, wird nun aber nochmal im Einzelnen strukturiert und ausführlich dargestellt.

## 7 Analyse der Zusammenhänge

Für die folgende Analyse werden zunächst die Aussagen von K1 vernachlässigt, da es hier eine Überschneidung der Berufsbereiche Kunst und Bildung gibt.

Wie bereits in Kapitel 6.1 festgestellt gibt es einen deutlichen Unterschied in der **Fachsprache** von den hier befragten Pädagoginnen und Künstlerinnen, der sich auch in den Kategorien **‚Detailgetreu‘**, **‚Metapher‘** und **‚Persönliche Involviertheit‘** fortsetzt: Während die Pädagoginnen vermehrt pädagogische Ausdrücke, und viele, teils diverse Metaphern genutzt haben, ansonsten aber nichts zu ihrer persönlichen Involviertheit in der Wahrnehmung sagen, schildern die Künstlerinnen ihre Wahrnehmungen, indem sie überwiegend Begriffe aus der Kunst verwenden, sowie ihre persönliche Involviertheit direkt zum Ausdruck bringen auch über diverse spontane **‚Assoziationen‘**, und so gut wie keine ‚Metaphern‘ einsetzen (außer K2, die Bildgestaltung mit Temperatur gleichsetzt > „finde das Bild kalt“).

Dass alle Befragten eigene (falsche) Schlussfolgerungen aus der Situation im Video gezogen haben, lässt auf ihre Wahrnehmung schließen, die berufsübergreifend persönliche Involviertheit, bewusst oder unbewusst, vermuten lässt. Besonders interessant ist ein möglicher Zusammenhang zwischen der Metapher, dass Kinder Fahrzeuge sind (P3), hier also die passive Rolle des Kindes angesprochen wird, und parallel dazu die Schlussfolgerung war, dass das Kind dann eben auch die vielfältigen Geräusche wahrgenommen hat (schließlich waren die ja da). Ähnlich bei P4, die die Metapher ‚Kind als Forscher‘ sehr oft bedient hat, und dann vermeintlich sah, dass das Kind das Wasser probierte und ableckte.

Nachdem nun eine Verschiedenheit in der Sprache auf mehreren Ebenen aufgezeigt werden konnte, die mit einer unterschiedlichen bewussten inneren Wahrnehmung einhergeht, wird dieses



Ergebnis mit der Kategorie ‚Reflexion‘ noch einmal untermauert. Denn auch hier zeigt sich eine signifikante Ungleichheit in der Quantität und Qualität reflexiver Praxis von den hier interviewten

Pädagoginnen und Künstlerinnen: Während die Pädagoginnen fortwährend Ausdrücke der (rudimentären) reflexiven Praxis benutzen, sind diese bei den Künstlerinnen marginal thematisiert.

Bis hierher stellen sich neben den klar festgestellten Unterschieden in der Sprache und inneren Wahrnehmung zwei interessante Fragen:

Zum einen ist da K1, die Künstlerin, die aber auch im Bildungsbereich tätig ist, und so gar nicht zu der Eindeutigkeit der anderen Schemata passt. Welcher Schluss kann aus dieser Konstellation von Profession und Auswertung gezogen werden?

Zum anderen stellt sich die Frage, welche Rolle die Triangulation der Ergebnisse von ‚Metaphern‘ und ‚Schlussfolgerungen‘ in der Beantwortung der Forschungsfrage spielen. Unterwandern die Metaphern die professionelle Beobachtung und öffnen damit der (unreflektierbaren, da unbewussten) persönlichen Involviertheit eine Hintertür?

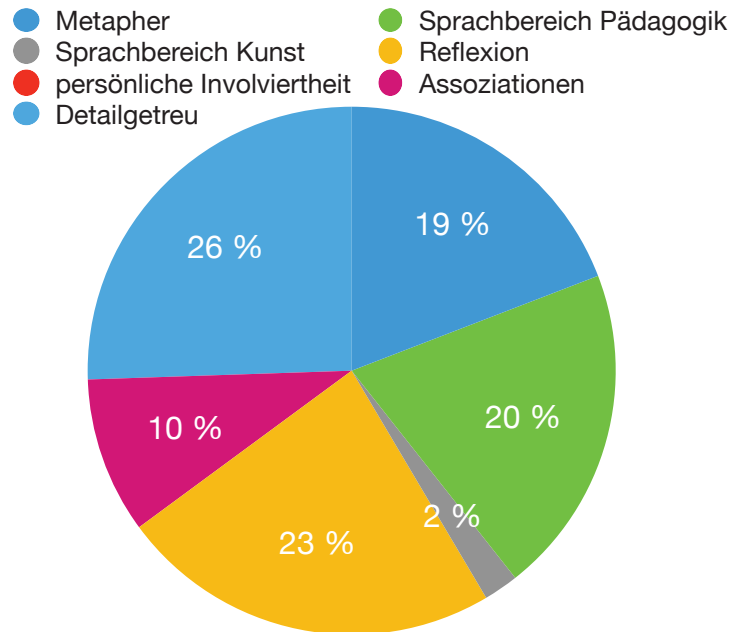
Da sich bereits jetzt eine Antwort der Forschungsfrage abzeichnet, wird, auch um den Rahmen dieser Arbeit nicht zu sprengen darauf verzichtet, noch Kreuztabellen zu erstellen oder Konfigurationen von Kategorien zu untersuchen (vgl. ebd. S. 120) und direkt eine Visualisierung der Zusammenhänge vorgenommen.

Diese ist zum einen nur auf die bisher analysierten Kategorien aufgebaut und zum anderen erfasst sie lediglich die Fülle der jeweiligen codierten Segmente, nicht aber deren Qualität.

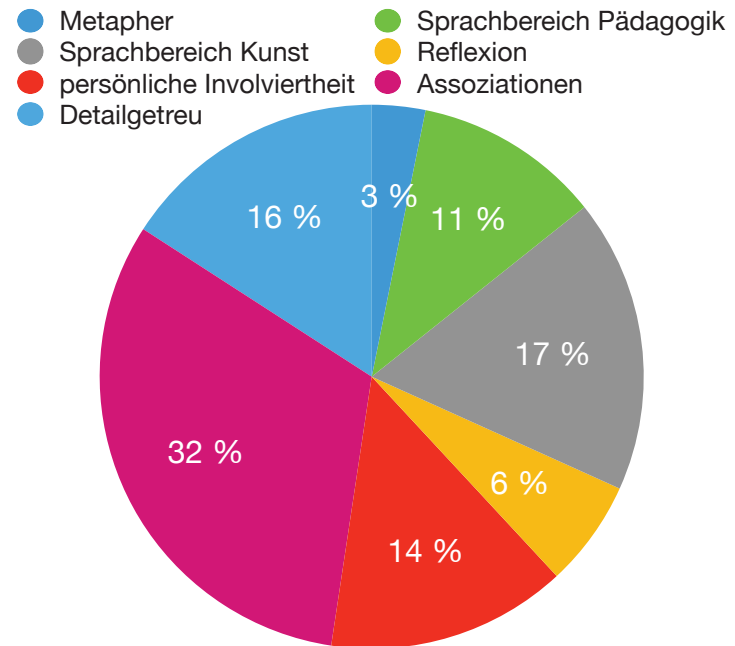
Für die Visualisierung wurde K1 nicht bei den Künstlerinnen berücksichtigt, sondern erhält ein gesondertes Diagramm.



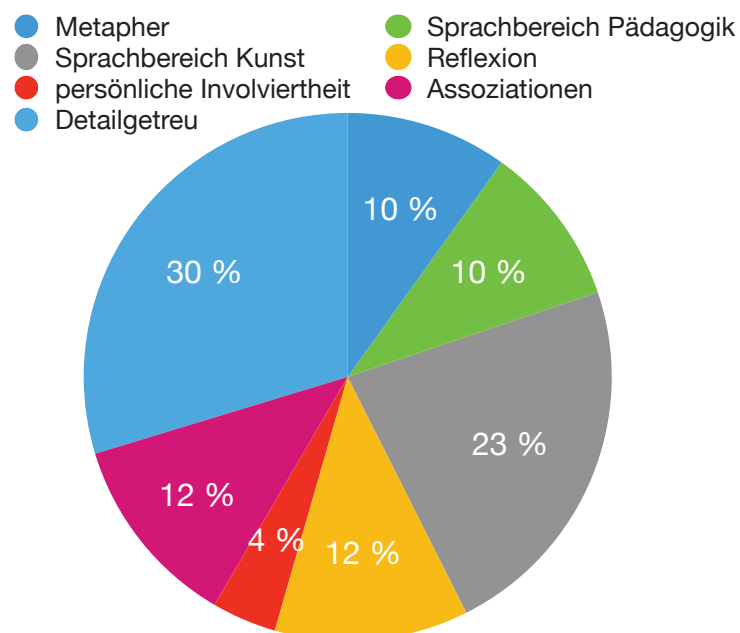
Tab. 3: Sprach- und Wahrnehmungsprofil der Pädagoginnen



Tab. 4: Sprach- und Wahrnehmungsprofil der Künstlerinnen



Tab. 5: Sprach- und Wahrnehmungsprofil von K1





Tabellen 3, 4 & 5: Sprach- und Wahrnehmungsprofil der Interviewten (Eigene Darstellung)

Was oben in der Darstellung sehr schön zu sehen ist, spiegelt sich auch inhaltlich in den Interviews wieder: Die Pädagogen haben einen deutlichen Schwerpunkt in ihrer Sprache auf der pädagogischen Sprache, der Reflexion und der Detailtreue, sozusagen der Außenwahrnehmung, aber eben auch im Bereich der Metaphern. Die Künstlerinnen wiederum sind assoziativer und auf die innere Wahrnehmung fokussiert während sie eine Sprache benutzen, die eher in der Kunst verortet ist.

Bemerkenswert ist hier vor allem das letzte Diagramm, das die Verteilung in den Kategorien aus dem Interview mit K1 zeigt: Ihr ‚Bewegen in den zwei Professionswelten‘ spiegelt sich sehr deutlich in der Ausgewogenheit des Diagramms im Verhältnis zu den beiden anderen wider. Während bei den Pädagoginnen der hellblau-gelb-grüne Bereich (Details, Reflexion, Pädagogischer Sprachbereich) und bei den Künstlerinnen der pink-rot-graue Bereich (Assoziation, persönliche Involviertheit, künstlerischer Sprachbereich) jeweils sehr ausgeprägt ist, halten sich diese beiden Bereiche bei K1 nahezu die Waage.

Interessant ist hier, dass sowohl ein Zuwachs bei der Reflexion als auch bei den Metaphern stattgefunden hat. Und auch bei den beiden anderen Diagrammen ist eine Korrelation zwischen der Fülle der Reflexionen und der Metaphern zu erkennen.

Was das für die Wahrnehmung bedeuten kann, wird unter anderem im Fazit diskutiert.

## 8 Fazit

Sprache hat sich als ein starker Indikator für innere und äußere Wahrnehmungsprozesse gezeigt. Wie detailliert die Welt wahrgenommen wird, mehr aber noch, *welche* Details wahrgenommen werden, ist anhand von Sprache zu erfassen.

Die Antwort auf den ersten Teil der Forschungsfrage, nämlich, inwieweit sich die Sprache von Pädagoginnen und Künstlerinnen unterscheidet, lautet: multidimensional. Denn nicht nur die berufliche Fachsprache, die auch im Kontext dieses Videos deutlich zu erkennen war ist verschieden. Auch sind Schwerpunkte von detaillierten Beschreibungen der inneren und äußeren Wahrnehmung deutlich verschoben.



Besonders die Metaphern scheinen hier eine nicht unerhebliche Rolle zu spielen. Gerade dort, wo vermeintlich z.B. durch die Aus- oder Fortbildung die Reflexion der eigenen Beobachterrolle einen wichtigen Baustein in der professionellen Beobachtung darstellt und die persönliche Involviertheit weniger Ausdruck in der Wahrnehmung findet, scheinen Metaphern einen größeren Raum einzunehmen. Das tückische daran ist, dass es hier um unbewusst verwendete Metaphern handelt, die einen reflexiven Zugang erschweren.

So könnte sich erklären lassen, warum, trotz aller Detailgenauigkeit, Fokus auf die Außenwahrnehmung und reflexiver Praxis, auch die Pädagoginnen falsche Schlussfolgerungen aus der Situation gezogen haben, die erstaunlich nah an ihren Metaphern waren.

An dieser Stelle liegt für die Autorin dieser Arbeit auch die Antwort auf den zweiten Teil der Forschungsfrage, nämlich welchen Einfluss die Unterschiede in der Sprache auf die Wahrnehmung selbst haben. Während die Pädagoginnen viele direkte und indirekte Details im Handeln der Kinder wahrgenommen haben, also, was sie taten, und welche Erfahrungen damit verbunden waren, benutzten sie viele Metaphern im Zusammenhang mit ihrer Wahrnehmung. Ob die Metaphern einen Einfluss auf die Wahrnehmung der Pädagoginnen haben (und eben auch zu falschen Schlußfolgerungen oder zumindest unbewussten Interpretationen führen können), oder umgekehrt die Wahrnehmung auf die Bildung von Metaphern, kann aufgrund der vorliegenden Analysen allein nicht abschließend beantwortet werden. Werden die Ergebnisse der vorliegenden Studie allerdings vor dem Hintergrund der Erkenntnisse u.a. der oben erwähnten Studie von Thibodeau und Boroditsky (2015) zur Wahrnehmung von Kriminalität <sup>3</sup> betrachtet, kann die erste Variante als gesichert gelten. Trotzdem wäre hier eine weitere Studie denkbar und spannend, die, ähnlich wie die Studie von Thibodeau und Boroditsky (2015) zunächst bewusst Metaphern setzt (zum Beispiel, die aus dieser Studie generierten), und dann die Wahrnehmung im pädagogischen Kontext abfragt.

Zusammengefasst lautet die Antwort auf die leitende Forschungsfrage wie folgt:

Die Sprache unterscheidet sich auf vielfältige Weise und beeinflusst die Wahrnehmung so sehr, dass sogar Dinge im wahrsten Sinne als ‚wahr-angenommen‘ werden, die aber schlicht nicht da sind, wie die Familiensituation oder die abgeleckte Hand, oder zu beweisen wären, wie das Wahrnehmen vielfältiger Geräusche.

Was bedeutet das nun für die professionelle und reflektierte Beobachtung in der Pädagogik?

---

<sup>3</sup> Hierbei ging es um die Wirkung, die willkürlich gesetzte Metaphern (Kriminalität als Virus oder Kriminalität als wildes Tier) in einem Text über Kriminalität hatten und so die Wahrnehmung und Lösungsansätze der Leser beeinflussten (s. Kapitel 2.1)



Nun zunächst mal war die Reflexion nur sehr rudimentär, da es keine weitere Auseinandersetzung mit der persönlichen Involviertheit gab, und die falschen Schlussfolgerungen waren Kleinigkeiten, die für sich genommen keinen großen Schaden anrichten. Nun ist aber nicht auszuschließen oder sogar anzunehmen, dass sich das alles auch auf einer anderen, gewichtigeren Ebene abspielen kann.

Daher kommt diese Arbeit zu dem Schluss, dass Konzepte für die Aus- und Fortbildung zum Thema professionelle Beobachtung den Einfluss von Sprache, insbesondere der unbewussten Metaphern hervorheben sollten. An dieser Stelle wird aber nicht nach noch mehr Reflexion gerufen, da sich zum einen ja sogar eine Korrelation vom Anstieg der genutzten Metaphern und vermehrter Reflexion gezeigt hat, die es im übrigen noch näher zu erforschen gilt, und sich zum anderen die Unsicherheit über die eigene Wahrnehmung noch erhöhen könnte<sup>4</sup>.

Aber eine Thematisierung von Metaphern und deren Etablierung, vielleicht einer Vielfalt von ihnen können vom Ausbilder oder der Kitaleitung gefördert werden. Denn je mehr Metaphern intra- und interpersonal genutzt werden, desto vielfältiger sind auch die Wahrnehmungen dazu. Dies ist auch relevant, wenn es um das Thema Inklusion und Diversität geht.

Gerade, wenn es um die Entwicklung der professionellen und inklusiven Haltung der pädagogischen Fachkraft geht, spielen Metaphern eine wesentliche Rolle. Sowohl als Anzeiger als auch als Ansatzpunkt für Veränderung. Grund genug, hier auch noch eingehender zu forschen<sup>5</sup>.

Kinder, gerade in den Einrichtungen, sind von den Beobachtungen und Einschätzungen der Fachkräfte abhängig, wie eingangs erläutert wurde. Da ist es doch nur logisch, dass diese Beobachtungen vielfältige Wahrnehmungsperspektiven brauchen, um ein möglichst vollständiges Bild der augenblicklichen Situation eines Kindes wieder zu geben.

Schaut man sich in den verschiedenen Konzeptionen der pädagogischen Arbeit an, fällt auf, dass zum Beispiel in dem Early-Excellence-Ansatz eine Beobachtungspraxis verankert ist, die immer mehrperspektivisch auf ein Kind schaut.

„Mehrere Erzieherinnen beobachten jeweils ein Kind. Alle Erzieher/innen einer Abteilung/ Etage/ Einheit — mindestens drei Personen, aussagekräftiger sind mehr — beobachten in

---

<sup>4</sup> Diese Subkategorie wurde in der Auswertung vernachlässigt.

<sup>5</sup>z.B.: Welchen Einfluss hat die reflektierte Praxis auf die (unbewusste) Bildung und Etablierung von Metaphern?



regelmäßigen Abständen mit Hilfe des standardisierten Beobachtungsbogens zwei Kinder in der Woche.“ (Hebenstreit-Müller, S., 2013, S. 51f)

Eine Praxis, die vermutlich die beste praktische Konsequenz aus der vorliegenden Studie darstellt.

## 9 Reflexion

Die vorliegende Studie ist zwar einerseits sehr umfassend, wenn man den Rahmen einer Bachelor-Thesis bedenkt, aber gleichzeitig hätten noch mehr Antworten aus den noch unanalysierten Kategorien der Themenmatrix generiert werden können. So zeigten sich ja eine gewisse Unsicherheit bei den Pädagoginnen und mehrmalige Selbstbestätigungen. In welcher Beziehung diese zu der Kategorie Reflexion stehen, hätte interessant werden können.

Denn es konnte zwar deutlich gemacht werden, dass die Aus- und Fortbildung professioneller Beobachtung zu mehr Detailtreue und Reflexion, sowie weniger (bewusster) persönlicher Involviertheit geführt hat, gleichzeitig unterliegen pädagogische Fachkräfte damit verbunden aber auch einer Selbst- und Außenbeurteilung ihrer Wahrnehmungen. Hier könnte in einer weiteren Studie noch genauer hingesehen werden.

Überhaupt gibt es noch viele neue Fragen oder Forschungsansätze, die ja teilweise schon im Text benannt wurden.

Leider fehlt nun am Ende die Zeit, hier noch detaillierte Ausführungen zu schreiben zu weiteren möglichen Nachfolgestudien, aber die Arbeit hieran war schon sehr besonders und begeisternd.

Mit Udo Kuckartz' Hilfe (2018) fühlte ich mich deutlich sicherer (Danke für den Tipp!), aber auch viel geforderter. Das ist sehr schön an dem ersten Versuch einer Auswertung (s. Anhang III) im Vergleich zur 17-seitigen Themenmatrix erkennen.

Mein Respekt vor qualitativen Erhebungen ist in astronomische Höhen geschossen, und es gab viele Momente, an denen ich gerne im Team gewesen wäre. Aber es war — um *im Bild zu bleiben* — *eine fantastische Reise*.

Und ja. Auch diese Arbeit ist voll von Metaphern. Aber das ist eine andere Geschichte und soll ein andern Mal erzählt werden.



## Literaturliste

- Booth, T., Ainscow, M. & Kingston, D. (2006): Index für Inklusion — (Tageseinrichtungen für Kinder) Lernen, Partizipation und Spiel in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln. Frankfurt am Main: GEW.
- Faas, S. (2013): Berufliche Anforderungen und berufsbezogenes Wissen von Erzieherinnen. — Theoretische und empirische Rekonstruktionen. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Hagendorf, H., Krummenacher, J., Müller, H.-J. & Schubert, T. (2011): Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag.
- Hebenstreit-Müller, S. (2013): Beobachten lernen — das Early Excellence-Konzept. Berlin: Dormann Verlag.
- Kiso, C. & Lotze, M. (2014): Ressourcenorientierung als Grundhaltung? Mögliche Konsequenzen pädagogischer Diskurse für die Kooperation verschiedener Professionen. In: Schwer, C. & Solbacher, C.(Hrsg.): Professionelle pädagogische Haltung — Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Kuckartz, U. (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Lakoff, G. & Johnson, M. (2018): Leben in Metaphern — Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Lakoff, G. & Wehling, E. (2016): Auf leisen Sohlen ins Gehirn — Politische Sprache und ihre heimliche Macht. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Martin, E. & Wawrinowski, U. (2014): Beobachtungslehre — Theorie und Praxis reflektierter Beobachtung und Beurteilung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Mead, G. H. (1991): Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Schäfer, G. E. (2012): Wahrnehmendes Beobachten — Beobachtung und Dokumentation am Beispiel der Lernwerkstatt Natur. Weimar: Verlag das Netz.



Tietze, W., Viernickel, S. (Hrsg) Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A. & Marx, J. (2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder — Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weimar: Verlag das Netz.

Thomasello, M. (2015): Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Thomasello, M. (2017): Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

#### Internet

Boroditsky, L. (2012): Wie die Sprache das Denken formt. (abgerufen am 11.01.2021) <https://www.spektrum.de/news/linguistik-wie-die-sprache-das-denken-formt/1145804>

Mischo, C., Wolstein, K., Tietze, S. & Peters, S. (2020): Professionelle Wahrnehmung bei Kita-Fachkräften: Erfassung, Generalisierbarkeit und Zusammenhänge. In: Journal for educational research online 12 (2020) 3, S. 23-49 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-211859 (abgerufen am 11.01.2021)

Thibodeau, P.H. & Boroditsky, L. (2015): Measuring Effects of Metaphor in a Dynamic Opinion Landscape. PLoS one. (abgerufen am 10.01.2021) <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0133939>

Thierry, G., Athanasopoulos, P., Wiggett, A.J., Dering, B. & Kuipers, J-R. (2009): Unconscious effects of language-specific terminology on preattentive color perception. (abgerufen am: 12.01.2021) DOI: 10.1073/pnas.0811155106

### **Eidesstattliche Erklärung**

Hiermit erkläre ich an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

# INTERVIEW ZUR WAHRNEHMUNG

Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.  
Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.  
Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.

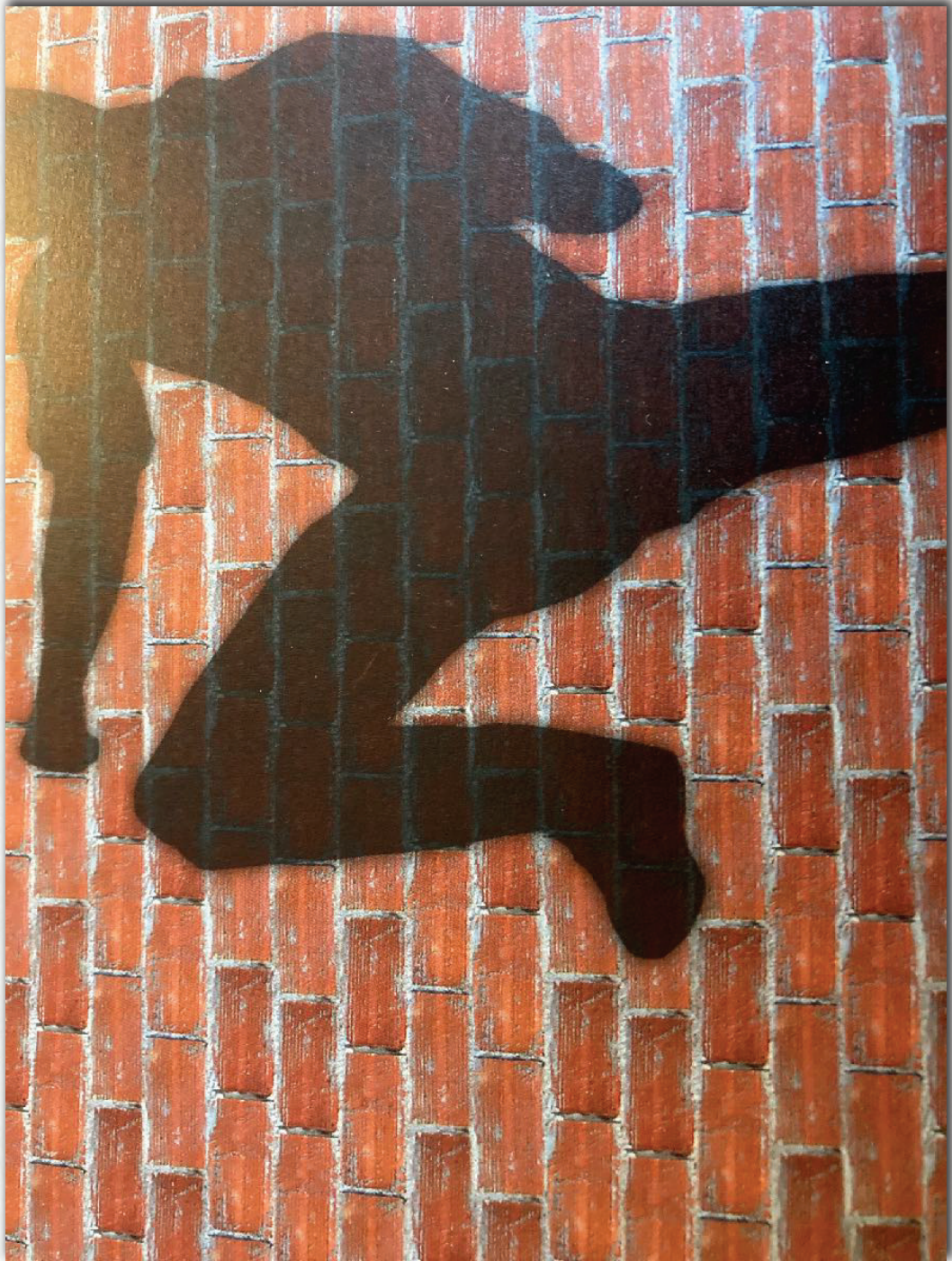
Im Anschluss daran folgt eine Frage zum Bild, die ich Ihnen auf der  
dann folgenden Folie schriftlich stelle.

Bitte antworten Sie ganz normal über die Mikrofonfunktion im  
Zoom Meeting.

Nehmen Sie sich für die Antwort soviel Zeit, wie Sie brauchen.

Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine  
zweite Frage, mit der Sie bitte genauso verfahren.

Schalten Sie bitte jetzt Ihr Mikrofon ein, sofern Sie das nicht getan  
haben.



Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

Vielen Dank soweit.

Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

Sie betrachten das Bild 30 sec.

Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls



Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?



Bitte beschreiben Sie  
jetzt Ihr Wahrnehmung.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.  
Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

Was in dem Video fanden Sie bemerkenswert und warum?  
(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen drei Wörter finden sollten, die sie  
beschreiben, welche wären das?

**Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!**

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von

Ort: Zoom-Meeting (online)

Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin

Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla

Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte         |
|-------|--------|------|----------|------------------|
| 2     | 0:27   | 1:30 | 1:03 min | Pädagogin 1 (P1) |

P (0:27): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

P1 (0:34): Hab ich gelesen; Danke.

I (0:37): Mhm (zustimmend);

P (0:37): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

P1 (0:38): Bitte; Mach ich gern.

I (0:39: Mhm (zustimmend, lachend).

P1 (0:44): Brauch ich noch ein- Stift und Ein- Notizzettel?

I (0:47): Mhm (zustimmend).

P1 (0:47): Muss ich mitschreiben?

I (0:48): Ja.

P1 (0:50): Dann hol- ich nochmal schnell was; Jette, geh mal aus dem Weg (.) Ah (.) dog, go away dog one and two (...) so (..) Jette, Socke, legt euch ma- ab; ihr beiden Mäuse jetzt (..) jetzt ma- nicht nerven, bitte. (..) So. (.) Heb ick doa;

I (1:09): Mhm (zustimmend) super.

P (1:12): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

P1 (1:19): Jo.

P (1:22): *Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.*

P1 (1:26): Och nett; Das alles nochmal schriftlich; (.) Schön.

I (1:28): mhm (zustimmend, lachend)

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 1:31   | 2:38 | 1:37 min | P1       |

P (1:31): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

P1 (1:38): (nickt)

P (1:39): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

P1 (1:46): (nickt)

P (1:49): Bitte antworten Sie ganz normal über die **Mikrofonfunktion** im Zoom Meeting.

P (1:56): Nehmen Sie sich für die Antwort soviel **Zeit**, wie Sie brauchen.

P (2:05): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte **genauso** verfahren.

P (2:15): Schalten Sie bitte jetzt Ihr **Mikrofon ein**, sofern Sie das nicht getan haben.

P1 (2:20): Gut; hören kannst du mich ja, ne?

I (2:22): Mhm (zustimmend);

P1 (2:23): Sehr gut. (.) Also hab- ich mein Mikrofon schonmal an.

I (2:27): Jawoll.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 2:29   | 2:52 | 0:23  | P1       |

[Bild 1]

P1 (2:48): Soll ich jetzt weiter sagen, oder?

I (2:50): Ja, mhm (zustimmend). Wenn du sagst, dass du fertig/

P1 (2:51): /Also, (..) jo. Ich hab- mir das Bild angeguckt.

I (2:52): (lacht)

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 5     | 2:53   | 3:56 | !:03 min | P1       |

P (2:53): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P1 (3:00): Also als erstes hab- ich wahrgenommen, dass da (.) gesprayed wurde. (.) Eine:: Karatefigur oder Taekwando oder ähnliches; also Kampfsport; (.) es war auf einer roten (.) Backsteinmauer mit grauen Fugen (..) Joa, das wars. Das hab ich wahrgenommen.

I (3:20): Jawoll.

P (3:21): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

P1 (3:26): Es könnte Werbung für eine: Kampfsportschule sein; (.) könnte aber auch einfach nur so: ein Bild an einer Wand sein. (4) Ansonsten Selbstverteidigung und Gewalt assoziiere ich noch mit diesem Bild.

I (3:45): Okay

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 3:47   | 4:07 | 0:20 min | P1       |

P (3:47): Vielen Dank soweit.

I (3:48): (lacht)

P1 ( 3:49): (lacht) Ist das süß.

P ( 3:51): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

I (3:52): Mhm (lachend).

P1 (3:55): Okay.

P (3:55): Sie betrachten das Bild 30 sec.

I (3:57): Das mit den 30 Sekunden stimmt nicht; du sagst wieder bescheid, wenn du fertig bist.

P1 (4:00): Ja (.) okay.

P (4:01): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

P (4:04): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls

P1 (4:06): Jo.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 4:08   | 4:23 | 0:15 min | P1       |

[Bild 2]

P1 (4:21): Ich glaub-, ich habs gesehn. (.) Hoffentlich auch alles.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 4:24   | 5:27 | 1:03 min | P1       |

P (4:24): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P1 (4:27): Also, das war ein Schlüsselbund und mit alten Bartschlüsseln, (.) die auf (.) eim Holztisch wahrscheinlich oder einer Holzanrichte oder sonstiges gelegen haben.

P (4:40): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

P1 (4:46): (schnalzt) (..) mhm (denkend) (.) Schlüssel mit meinem Job; (5) neja zum Thema Schlüssel, wegschließen, aufschließen (..) aber grade in Hinblick auf mein- Beruf fällt mir zum Thema Schlüssel (.) nicht viel ein; damit hab ich nicht viel zu tun; weil wir unsere Kinder nicht ein oder wegschließen. (...) Und vielleicht auch keine Foto:ausbildung machen, (.) um zu sagen, ,ihr habt das toll im Vordergrund gemacht (.) und supergeiler Hintergrund.

I (5:22): mhm (lachend)

P1 (5:23): Kann ich leider nicht viel weiter zu sagen.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 9     | 5:29   | 5:54 | 0:25  | P1       |

P (5:29): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P1 ( 5:31): Was? Schon? (.) Zwei Fragen und wir ham schon die Hälfte geschafft?/

I (5:34): /Geht ganz schnell, mhm (lachend).

P (5:36): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

P (5:41): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

P (5:47): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

P1 (5:53): Ja.,

| Folie | Beginn       | Ende         | Dauer    | Befragte |
|-------|--------------|--------------|----------|----------|
| 10    | 5:54<br>0:00 | 9:49<br>2:51 | 6:46 min | P1       |

[Video]

P (9:35): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihre Wahrnehmung.

P1 (9:37): (hustet) also ich soll dir jetzt alles erzählen, was ich auf diesem Video gesehen hab- in der ganzen Zeit; (..) Also erstmal die (.) drei Hauptakteure waren Kinder, ich würde jetzt mal klamottentechnisch behaupten zwei Mädchen, ein/

[An dieser Stelle wurde das Interview unterbrochen durch Absturz des Laptops der Interviewerin; es beginnt eine neue Aufzeichnung, die bei 0:00 startet]

I (0:00) aufzuzeichnen. (.) So.

P1 (0:03): Ja, da steht jetzt auch ‚Aufnahme‘.

I (0:04): Genau, jetzt machen wir das gleich nochmal (..) Gebe Bildschirm frei: (...) Warte, ich kontrolliere mal, ob ich diese//: von davor/ ob die (.) gesichert ist (6)

P1 (0:14): //Ja

I (0:24): Die letzte (5) [Toneinspielung] ah okay, sehr //gut. Ich hab sogar/

P1 (0:31): // Ach guck ma-; da haste das sogar schon.

I (0:33): Ja, aber das war ja nur der Anfang; Ich hab/ dann warst du ja plötzlich //weg.

P1 (0:39): // Ach so (.) (hustet); Ja:

I ( 0:39): So:, geh da weg (4) [ Video Standbild] So, also (.)das war das Video. (.) Beschreiben Sie ihre Wahrnehmung; Jetzt geh ich nochmal wieder auf Stop (.) so. Dann bitte (.) nochmal deine Wahrnehmung; (.) (lacht) sorry.

P1 (0:55): Also meine Wahrnehmung (.) Drei Kinder spielen an einem schönen Tag quasi (.) mit dem Wasser in drei Schalen; (.) eine orange-, eine weiße, eine rote. In der Mitte ist die weiße Schale; dort spielt das jüngste Kind wahrscheinlich (.) und ist ganz fasziniert von diesem Experimentieren mit Wasser und Stein und bisschen Sand, (.) findet das sehr interessant und beschäftigt sich da auch sehr lange mit; (.) Relativ lange. In der Zeit holen die andern beiden Kinder halt immer in ihren Gießkannen Wasser. (.) Das eine Kind hat vorher halt noch gar kein Interesse, kommt dann aber irgendwann auch mit ner Schiebkarr- äh mit ner Gießkanne: und gießt auch in ihre oder (sn?) in die orange:e Schale Wasser rein. (.) Die vorne, die rote Schale, die wird glaub- ich zweimal insgesamt begossen von dem großen Kind, (.) das weckt dann irgendwann ja auch die: Aufmerksamkeit der (.) kleineren Schwester, behaupt- ich jetzt mal, (.) die dann auch kurz reinguckt. (.) Ganz interessant war, dass sie ähm den Schmutz, den sie kurzzeitig an den Fingern hatte, als sie den Stein raus und wieder rein gelegt hat; der kam dann in die orangene Schale, (.) so also, dass ihr Wasser auf jeden Fall nicht dreckig wird. (.) Nachdem sie dieses Spiel n bisschen ausgetestet hat, mit Stein reinwerfen, Wasser spritzt (.) und die Geschwister das Wasser nachfüllen (.) nicht mehr so interessant fanden, ging diese kleine Maus los mit ner Gießkanne (.) einer grünen. Die war leider leer. Die hatte sie dann in der linken Hand; und auf dem Weg, wohl um wieder Wasser zu holen (.) hat sie dann noch ein Fahrzeug entdeckt, mit der sie dann auf dieser (.) Abgrenzung, Garagenauffahrt was auch immer (.) dann auch noch (.) mal gespielt hat. (.) Und dann war das Video vorbei; nee die beiden Kinder saßen noch inner Sandkiste (..) aber für die war wohl auch das Wichtige ähm jetzt noch wieder Sand mit ins Wasser zu bringen; also Matschepampe herzustellen; und die Kleine hat sich halt auf dem Weg zum Wasserholen wohl schon wieder verloren und fand etwas anderes interessanter.

I ( 2:50): Okay.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 11    | 2:52   | 5:04 | 2:12  | P1       |

P (2:52): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

P (2:56): Was in dem Video fanden Sie **bemerkenswert** und **warum**?

(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

P1 (3:08): Also bemerkenswert (hustet) beziehungsweise schön mit an zu sehen (.) fand ich halt irgendwie, das jüngste Kind sich wirklich alleine nur mit ner Schale Wasser und einem Stein (..) wirklich schön und ausgiebig beschäftigen konnte, (.) auch ganz ruhig immer nur mit der rechten Hand irgendwie alles gemacht hat, und (.) selber von sich und ihren kleinen (.) Erfahrungen (.) begeistert war, zumindest (.) schien sie ja immer mal fröhlich in die Kamera:/ wobei die anderen beiden ja eher so das Spiel da drauf gesetzt hatten, mehr, mehr, mehr, also mehr Wasser, mehr Wasser, mehr Wasser ;(.) bis man ja auch hörte (.) ,Nee, mehr Wasser gibts jetzt nich-, das reicht. (.) Und diese kleine Maus war mit ihrem Stein und dem Wasser so fasziniert, glaub ich (.) und das wiederum fand ich halt schön, weil man sieht da wiederum, wie wenig man eigentlich braucht, um Kinder- irgendwie eine Freude zu machen oder: den Entdeckersinn zu wecken. (.) Weil, meiner Ansicht nach, die Kleine einfach frei und spaßeshalber mal n bisschen rumexperimentiert und fand das auch gar nicht so doof. (4) Man braucht nich- viel, um kleine Kinder glücklich zu machen.

P (4:19): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen **drei Wörter** finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

P1 (4:33): mhm (denkend), (9) Familie, (6) Experimentieren (.) und Spaß.

P (4:53): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!

P1 (4:56): Och süß.

I ( 4:57): Mhm (lachend). (.) Ja, cool.

P1 (5:03): Ja.

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von  
Ort: Zoom-Meeting (online)  
Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin  
Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla  
Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte         |
|-------|--------|------|----------|------------------|
| 2     | 0:29   | 1:11 | 0:42 min | Pädagogin 3 (P3) |

P (0:29): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

I (0:30): Ähm, wenn du das nicht lesen kannst, Du kannst oben dieses kleine Feld n bisschen verschieben, (.) rechts oben

P3 (3:35): Ja.

P (0:38): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

P3 (0:45): Ein- Stift und ein- Notizzettel, ja,

I (0:50): Hast Du?

P3 (0:52): Ja;;

I (0:53): Mhm (lachend).

P (0:54): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

P3 (1:02): Mhm (zustimmend);

P (1:03): Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

P3 (1:11): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 1:12   | 1:54 | 0:29 min | P3       |

P (1:12): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

P3 (1:19): Mhm (zustimmend);

P (1:19): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

*P3 (1:25): Ha:, eine Frage zum (..) mhm (zustimmend)*

P (1:32): Bitte antworten Sie ganz normal über die Mikrofonfunktion im Zoom Meeting.

P (1:35): Nehmen Sie sich für die Antwort soviel Zeit, wie Sie brauchen.

P3 (1:53): Über die Mikrofon/

I (1:37): Also du redest einfach.

P3 (1:38): Mhm (zustimmend); gut, (lacht) (..) (unverständlich lesend), ja.

P (1:43): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte genauso verfahren.

P3 (1:47): Mhm (zustimmend);

P (1:49): Schalten Sie bitte jetzt Ihr Mikrofon ein, sofern Sie das nicht getan haben.

I (1:51): So, das haste ja schon getan; das brauchste nicht mehr. (.) Dann kommt jetzt das erste Bild.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 1:55   | 2:13 | 0:18  | P3       |

[Bild 1]

P3 (2:12): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 5     | 2:14   | 3:10 | 0:56 min | P3       |

P (2:18): Bitte beschreiben Sie:  
Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P3 (2:20): Na, ich hab ne (.) Mauer wahrgenommen; (.) Davor steht n (.) ich würde sagen, ein Mann, (.) ähm: (.) der hat eine Abwehrhaltung; hebt den Fuß und äh (.) den Arm (4) Joa, das wars.

P (2:43): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

P3 (2:46): Mhm (überlegend) (...) das hab ich ja eben schon so n bisschen gemacht, ne? (...) Also (...) also der Mann hat/ scheint Angst zu haben, (...) vor etwas oder will etwas angreifen (...) joa.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 3:11   | 3:51 | 0:40 min | P3       |

P (3:11): Vielen //Dank soweit.

P3 (3:10): noch, gut.

1  
2  
3  
4 I (3:12): Sorry, wolltste noch?  
5  
6 P3 (3:13): Ne: reicht// reicht das so?  
7  
8 I (3:14): //Du bestimmst die Länge der Antworten; (lacht)  
9  
10 P3 (3:18): (lacht) Bin ja immer kurz und bündig.  
11  
12 I (3:21): Ja, sehr gut; völlig in Ordnung; also nicht sehr gut, sondern völlig in Ordnung, das; wie du,  
13 wie du denkst:  
14  
15 P (3:24): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:  
16  
17 P3 (3:28): Ja.  
18  
19 P (3:30): Sie betrachten das Bild 30 sec.  
20  
21 I (3:30): So, das sind jetzt nicht die dreißig Sekunden;  
22  
23 P (3:35): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese  
24  
25 P (3:40): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls  
26  
27 [ Handy der Interviewerin piept.)  
28  
29 *P3 (3:44): Mhm (zustimmend);*  
30  
31 *I (3:44): Sorry, das sollte nicht sein; (..) wo kann ich denn das hier ausstellen?*  
32  
33  
34  
35

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 3:52   | 4:10 | 0:18 min | P3       |

39 [Bild 2]  
40  
41  
42  
43

P3 (4:08): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 4:11   | 5:31 | 1:20 min | P3       |

P (4:11): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P3 (4:13): Mhm: (überlegend) (..) ähm, ich habe fünf Schlüssel gesehen; (..) zwei davon liegen übereinander (..) und die sind an einem (..) Schlüsselbund befestigt. (..) Joa; (..) das wars.

P (4:28): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

P3 (4:33): Mhm (überlegend). (..) Schlüssel; (...) Schlüssel, Schlüssel, Schlüssel. (...) Also (..) (unverständlich murmelnd lesend) ein (..) Beruf ein.; also im Hinblick zu diesem Bild. (..) Dass es vielleicht viele Wege gibt, (...) um zum Beispiel Kinder in eine richtje Richtung zu lenken; (..) viele unterschiedliche, also viele/ sag- ich ma-/ viele verschiedene Schlüssel (..) zu zu dem Bild; (..) das würde mir da so spontan zu einfallen; (..) Äh:m, (..) dass Kinder (..) auch (..) ganz viele, unterschiedliche Schlüssel haben, um etwas zu le- erlernen, etwas zu erleben. (...) Ja, das fällt mir so ganz spontan dazu ein. (..) Reicht das?

I (5:30): Mhm (lachend).

P3 ( 5:31): (lacht)

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 9     | 5:32   | 6:06 | 0:34  | P3       |

P (5:32): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (5:34): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

P3 (5:37): \*nun folgt noch ein (..) von circa dreieinhalb; bit- trachten sie (unverständlich murmelnd lesend); Ja. Machen se bitte/ trachte sie auch dies; machen sich gegebenenfalls Notizen;\*

P (5:43): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

P3 (5:50): \*B- bei diesem Video verändert sich Ablauf etwas; ich stelle ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die Gleiche, wie bei den ersten zuvor; \* mhm (zustimmend)

P (6:01): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

P3 (6:05): mhm (zustimmend)

| Folie | Beginn | Ende  | Dauer | Befragte |
|-------|--------|-------|-------|----------|
| 10    | 6:07   | 11:00 | 4:53  | P3       |

[Video]

P (9:43): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihre Wahrnehmung.

P3 (9:52): A: Iso, ich habe/ (.) ich beschreib jetzt einfach, was ich gesehen habe, ne?

I (9:56): Jupp.

P3 (): Gut; also ich ha:be ein Kind gesehen, (.) das hat (..) mit Wasser gespielt, (.) es hat (.) ei-/ auch mal probiert, sag ich mal; ich glaube, das ha- Kind hatte nen Stein in der Hand, (.) ich konnte das nicht genau ähm erkennen. (.) Das Kind war sehr konzentriert; also im Handeln; also hatte sich auch nicht ablenken lassen, äh:m (...) ähm (.) es hat immer wieder was ins Wasser geworfen; (.) hat ähm Sand mit Wasser vermischt. (..) Und hat auch immer (.) sag- ich mal, den Stein doller ins Wasser geschmissen und geguckt, was passiert is- (.) äh:m (..) danach hat es versucht sag- ich mal, das Wasser umzufüllen; (.) äh mit einem Backförmchen, glaub ich, war das; (..) Joa (...) das hab ich (.) gesehen.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 11    | 11:01  |      |       | P3       |

P (11:01): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

P3 (11:05): mhm (zustimmend)

P (11:06): Was in dem Video fanden Sie **bemerkenswert** und **warum**?

(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

P3 (11:10): Also, ich fand das Video so bemerkenswert, weil dieses Kind (.) in dieser kurzen Zeit so viele Wahrnehmungserfahrungen gesammelt hat. (.) Es/ sei es taktil (.) es hat ähm: (.) viele Geräusche wa-/ unterschiedliche Geräusche wahrgenommen, es hat: äh Mengenerfahrungen gemacht; ich habs mir jetzt mal/ muss meine Sauklaue jetzt mal lesen; ähm: es hat Mengenerfahrung gemacht, (.) es/ (4) was hab ich hier noch geschrieben;; mhm (unverständlich lesend), äh es hat äh ganz viel so zum Thema Kraftdosierung gemacht; was passiert, wenn ich den Stein leicht ins Wasser schmeisse; was passiert, wenn ich den Stein (.) doller ins Wasser schmeisse. (...) Also, es hat unwahrscheinliche viele Erfahrungen gesammelt, (.) das hab ich (.) so (.) für mich mitgenommen; in diesem Video; (4) Ja;

P (12:10): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen **drei Wörter** finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

I (12:12): Mhm (zustimmend).

P3 (12:17) :\*Wenn sie für diese (unverständlich murmelnd lesend) das Mädchen drei Wörter finden\* (6) ähm (6) das Mädchen (.) hatte viel Freude, das hat man gesehen; es war hochkonzentriert (.) und es hat unwahrscheinlich viele Erfahrungen gesammelt.

I (12:45): Okay;

P (12:48): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von

Ort: Zoom-Meeting (online)

Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin

Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla

Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte         |
|-------|--------|------|----------|------------------|
| 2     | 0:16   | 1:06 | 0:50 min | Pädagogin 4 (P4) |

P (0:16): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

P4 (0:33): Okay; (lacht)

P (0:35): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

P4 (0:41): Ja;

P (0:42): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

P4 (0:54): Okay,

P (0:55): Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

I (1:03): (hustet)

P4 (1:05): Ja;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 1:07   | 1:51 | 0:44 min | P4       |

P (1:07): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

P4 (1:13): Mhm (zustimmend);

P (1:14): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

P4 (1:21): Ja;

P (1:23): Bitte antworten Sie ganz normal über die **Mikrofonfunktion** im Zoom Meeting.

P4 (1:30): Ja;

P (1:31): Nehmen Sie sich für die Antwort soviel **Zeit**, wie Sie brauchen.

P4 (1:36): Ja;

P (1:37): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte **genauso** verfahren.

P4 (1:44): Ja;

P (1:46): Schalten Sie bitte jetzt Ihr **Mikrofon ein**, sofern Sie das nicht getan haben.

P4 (1:51): Ja;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 1:52   | 2:09 | 0:17  | P4       |

[Bild 1]

P4 (2:08): Okay;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 5     | 2:11   | 3:33 | 1:22 min | P4       |

P (2:11): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

I (2:12): (hustet)

P4 (2:15): Okay; ich habe eine: Art Mauer gesehen (.) und ein (.) Schattenbild. (..) Es sah so als/ es sah so aus als wenn ich ähm: denjenigen von:/ also, dass er (.) mit dem Rücken zu mir gestanden hat, (.) weil man irgendwie nur ein- Arm gesehn hat; (.) also ein Arm ganz ausgestreckt und ein Arm nicht ganz (..) oder derjenige (..) hat kein Unterarm auf (lacht) auf der einen Seite; und ähm es sieht so aus, als wenn er (..) ja es könnte- mehrere Sachen sein; als wenn er (..) beim Kampfsport eine Art Figur macht, (.) oder als wenn er sich schützt, oder als wenn er selber grade im Kampfmodus ist; irgendwie so (...) genau;

P (3:07): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

P4 (3:10): (scharf einatmend) (..) (schnalzt) (..) Äh: (lachend), (6) also als alle- als allererstes hat- / ich tatsächlich ähm dass das ein Schattenbild ist von jemandem, der äh:m im Kampfmodus sich befindet.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 3:33   | 3:59 | 0:26 min | P4       |

P (3:33): Vielen Dank soweit.

P4 (3:34): Genau;

P (3:38): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

P4 (3:43): Alles klar;

P (3:45): Sie betrachten das Bild 30 sec.

P4 (3:49): Okay;

P (3:50): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

P (3:54): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 4:00   | 4:14 | 0:18 min | P3       |

[Bild 2]

P4 (4:13): Okay.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 4:15   | 5:38 | 1:23 min | P4       |

P (4:15): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

P4 (4:19): (hörbar ausatmend) (..) Ähm ich habe ein Schlüsselbund (..) wahrgenommen, (..) der irgendwo draufliegt (..) und ähm: für mich sieht es so aus als wären es (..) Schlüssel von: Tür-/ Zimmertüren sind, weil da diese Bärte dran waren; und der Schlüssel, der obendrauf: lag, da war son kleines Loch vorne drin. (..) Das sieht aus wie bei mir in som-/ ich hab son alten Schreibtisch, wie man (..) (scharf einatmend) also da hab ich son Schlüssel um so kleine Schlösser abzuschließen; Schubladenschlösser am Schrank oder so; (...) ja.

P (4:53): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

P4 (5:03): Mhm (denkend) Als allererstes tatsächlich/ (.) ich muss momentan in der jetztigen Situation (..) die Kinder immer mit einem kleinen Schlüsselbund/ also den muss ich vorher holen ausm Schlüsselkasten; um sie durch eine Hintertür reinzulassen, (.) in der Corona Pandemie; um (.) äh das zu entzerren, dass nicht alle Kinder durch den Haupteingang gehen, ähm hol ich sie (.) an einem äh Tor auf dem Hinterhof ab und da brauch ich tatsächlich/ hab ich son kleinen Schlüsselbund in der Hand. (.) Das ist das erste, was mir grade irgendwie dazu einfällt.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 9     | 5:39   | 6:28 | 0:49 min | P4       |

P (5:39): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P4 (5:39): Ähm, ja;

I (5:41): Sorry

[Sprung zurück auf Folie 8 Frage 1 und dann Frage 2 und wieder vor auf Folie 9]

P4 (5:42): Nee, ich war fertig; Alles gut.

I (5:44): Okay.

P (5:45): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (5:51): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

P4 (6:04): Okay,

P (6:05): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

P4 (6:15): (hustet)

P4 (6:18): Okay,

P (6:19): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

P4 (6:28): Ja;;

| Folie | Beginn | Ende  | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|-------|----------|----------|
| 10    | 6:29   | 11:53 | 5:24 min | P4       |

[Video]

P (10:07): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihre Wahrnehmung.

P4 (10:22): Ach so (.) fertig, mhm ja; ähm (.) Ja; Meine Wahrnehmung (.) war erstmal (.) es schien ein (.) netter, (.) sonniger Tag zu sein, es waren mehrere Wasserschüsseln aufgebaut auf der Mauer (..) und es haben Kinder sich dort mit Wasser und Sand beschäftigt, und das ähm (..) eine Kind hat sich ähm sehr intensiv mit seinem Wasser beschäftigt; hat ähm (...) mit den Händen immer drin rumgeplanscht; hat sich seine Hände immer wieder angeguckt nachdem es die Hände ins Wasser getaucht hat. (.) Hat ähm: das Wasser probiert, also das Wasser abgeleckt von den Händen (.) hat ähm ein- Stein immer wieder reingeschmissen (.) um (.) / ach nee; erstmal nur die Beobachtung; ja (lacht) ähm hat ähm:: trotzdem weiterhin auch beobachtet, was in den Nebenschüsseln (.) so los ist; (.) Also, da hatte das andere Kind Wasser reingefüllt mit der Gießkanne und Sand umgeschaufelt oder Matsche. (.) Das hat es (.) auch beobachtet, das andere Kind; um ähm (..) ja, (..) das war jetzt erstmal so (.) meine Wahrnehmung (...) das, was ich gesehen hab.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 11    | 11:53  |      |       | P4       |

P (11:53): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

I (11:55): (hustet); Jo (lachend).

P4 (11:57): Jau.

P (12:00): Was in dem Video fanden Sie **bemerkenswert** und **warum**?  
(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

P4 (12:07): (scharf einatmend) (..) Ja:, bemerkenswert fand ich das Kind ähm schien noch ziemlich (..) jung zu sein (..) und hat sich doch ähm ganz ausgiebig mit seiner Wasserschüssel beschäftigt, und ähm (..) hat ähm dies Wasser (..) wahrgenommen, in Anführungsstrichen; über die Hände; hat wahrscheinlich verschiedene Sachen gefühlt mit seinen Händen; (..) hat ähm:: ja; und 8..) hat halt rumexperimentiert (..) und hat (..) den Stein immer wieder reingeschmissen; hat imer ne Reaktion gehabt vom Wasser wahrscheinlich; fand das,/ also (..) für mich sah es so aus als (scharf einatmend) das Kind es ziemlich spannend (..) fand (..) ähm (..) ja; hats mit allen Sinnen (..) (lacht) seine Schüssel Wasser genossen, so ungefähr. Mit selbst schlecken und probieren und fühlen (..) ja (...) und ich fands bemerkenswert, dass das kleine Kind sich da sehr intensiv mit beschäftigt hat; mit allen Sinnen (...) genau.

P (13:14): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen **drei Wörter** finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

P4 (13:22): Drei Wörter, (9) (scharf einatmend) \*ähm\* (4) Element Wasser erleben.

P (13:41): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!

P4 (13:44): Ja;

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von  
Ort: Zoom-Meeting (online)  
Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin  
Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla  
Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte          |
|-------|--------|------|----------|-------------------|
| 2     | 0:21   | 1:10 | 0:49 min | Künstlerin 1 (K1) |

P (0:21): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

I (0:24): Ah, können sie das sehn?

K1 (0:26): Ja, ich kann das sehn.

I (0:27): Ah okay, gut.

P (0:34): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

K1 ( 0:39): Okay, einen Stift brauch- ich noch; gut. (11) Soll ich von mir aus weiterklicken// oder läuft das automati-?

I (0:54): //Ach so (..) ähm, Tschuldigung; Nein, ich dachte, sie holen noch// den Stift

P (0:54): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

K1 (0:57): Och gut.

P ( 1:03): Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

K1 (1:10): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 1:11   | 1:40 | 0:29 min | K1       |

P (1:11): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

P (1:16): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

P (1:22): Bitte antworten Sie ganz normal über die **Mikrofonfunktion** im Zoom Meeting.

K1 (1:27): Okay.

P (1:28) : Nehmen Sie sich für die Antwort soviel Zeit, wie Sie brauchen.

P (1:32): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte **genauso** verfahren.

P (1:36): Schalten Sie bitte jetzt Ihr **Mikrofon ein**, sofern Sie das nicht getan haben.

(1: 38) [Präsentation: Sprung auf Folie vier, dann auf fünf und zurück auf vier]

I (1:40): Ups.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 1:40   | 2:17 | 0:37  | K1       |

[Bild 1]

K1 (2:15): Okay,

| Folie | Beginn | Ende | Dauer     | Befragte |
|-------|--------|------|-----------|----------|
| 5     | 2:18   | 3:52 | ! :34 min | K1       |

P (2:18): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K1 (2:20): Das soll ich jetzt (.) mündlich machen, ja?

I (2:23): Ja.

K1 (2:24): Also ich ähm (.) hab zunächst einmal eine Ziegelwand gesehen (.) und eine schattenartige Figur., die offensichtlich männlich zu sein scheint. (.) Ähm (.) das ist ist eine in/ (.) aus meiner Wahrnehmung eine Art Kampfhaltung oder Abwehrhaltung; auf jeden Fall scheint eine Faust geballt zu sein. (.) es erinnerte mich im ersten Moment an (.) ähm (.) Graffiti, die Banksy macht; also da kommt jetzt so der künstlerische Aspekt mit hinein. Ähm (.) ich hab ähm überlegt, ob das eine (.) echte Wand ist oder es eine gemalte Wand. (.) Es (.) erschien mir so, als ob diese Wand eher/ oder diese Ziegelsteine eher aus einem gemalten Hintergrund waren. Also wie eine äh ein Bild im Bild. (.) das ist so der Eindruck, den ich dazu gehabt/ Der Hintergrund ist also ziegelrot mit (.) entsprechenden Fugen dazwischen und dann (.) läuft etwas diagonal; Diese Haltung einer Figur, die ein Bein hoch hat, die Fäuste ballt oder den rechten Arm höher hat als den linken; zumindest versucht man oder versuch- ich, das dreidimensional zu sehn, obwohl es zweidimensional ist.

P (3:35): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

K1 (3:35): Ähm (.) nicht unbedingt eine:, eine Kampfsituation, obwohl es so aussah.(.) es hätte auch eine Abwehrhaltung sein können. Also es macht eher auf mich den Eindruck bei der Assoziation, (.) dass es wie eine Kampfsportart aussieht.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 3:53   | 4:09 | 0:16 min | K1       |

P (3:53): Vielen Dank soweit.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43

P (3:55): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

P (3:55): Sie betrachten das Bild 30 sec.

I (4:00): Mhm (denkend) ;(.) 30 Sekunden stimmt nicht, sorry. Das hab ich nicht korrigiert. Sie sagen wieder bescheid.

K1 (4:05): Ja.

P (4:06): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

I (4:06): (räuspert sich)

P (4:08): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 4:10   | 4:41 | 0:31 min | K1       |

[Bild 2]

K1 (4:40): Okay,

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 4:42   | 6:05 | 1:23 min | K1       |

P (4:42): Bitte beschreiben Sie:  
Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K1 (4:44): Auf diesem Bild hab- ich (.) ein Schlüsselbund wahrgenommen, (.) mit mehreren Schlüsseln, (.) die über einen Ring zusammengehalten worden sind; (.) die Schlüssel selber f:- scheinen vom Bart her (.) ähm etwas älter zu sein; also keine (.) klassischen Sicherheitsschlüssel, sondern eher äh etwas ältere Türschlüssel oder Schranktürenschlüssel. Alle Schlüssel äh waren silberfarbig und ähm das Bild ist so aufgenommen, dass es im vorderen Bereich den Bart des Schlüssels ziemlich (.) klar abbildet, nach hinten aber etwas verschwommener äh oder etwas diffuser ist, so dass die Schlüssel (.) fast diagonal im Bild liegen.

P (5:23): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

K1 (5:29): Im Hinblick auf meinen Beruf? (6) Mit Schlüsseln (.) dieser Art (.) hab ich beruflich eigentlich gar nix zu tun; also da fällt mir gar keine Assoziation ein. Es ist eher vielleicht etwas, was hingelegt worden ist. (.) Ähm im Sinne von ähm ‚Hier sind meine Schlüssel, die leg ich mal so auf den Tisch‘. Ich kenne Leute, die ihre Schlüssel (.) schnell verlieren oder irgendwo ablegen und hinterher nicht mehr wissen, wo die sind; (.) also, das wäre vielleicht die Assoziation, die ich selber so aus dem eigenen Umfeld in dem Zusammenhang habe.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 9     | 6:06   | 6:24 | 0:18 min | K1       |

P (6:06): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (6:08): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

K1 (6:13): Mhm (zustimmend), okay,

P (6:14): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

I (6:20): (räuspert sich)

P (6:21): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

| Folie | Beginn | Ende  | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|-------|----------|----------|
| 10    | 6:25   | 12.22 | 5:57 min | K1       |

[Video]

P (10:02): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihr Wahrnehmung.

K1 (10:07): Also , das ist eine (.) Szenerie, wo sich Kinder im Raum einer Sandkiste oder vor einer Garage aufhalten und mit Sand und Wasser in Schalen und Schüsseln spielen. (.) Eines dieser Kinder (.) ähm versucht, glaube ich oder ist zumindest von meiner Wahrnehmung her, sehr damit beschäftigt, zu experimentieren, was passiert, wenn ich ein Steinchen in eine Schale mit Wasser werfe. Es spritzt, und es spritzt möglicherweise auch bis ins Gesicht, so dass es erstmal ein ‚lgitt Effekt‘ ist; zum anderen wird aber auch (.) probiert, was in dieser Wasserschale noch so ist; ob das überhaupt schmeckt; offensichtlich scheint es nicht so gut geschmeckt zu haben, es war am Gesichtsausdruck des Kindes sehr schön zu sehen. (.) Es ist also (.) dieses Experimentieren mit äh mit Wasser, Steinchen, (.) äh Schüsseln auffüllen; in der Zwischenzeit kommen immer wieder äh die beiden anderen kleinen Kinder dazu und füllen Wasser (.) in den Schalen nach, (.) ohne gefragt zu werden; also, es passiert einfach so: mit kleinen Gießkännchen und äh (.) das, das scheint ein ständiger Prozess zu sein; während also das eine Kind, was hauptsächlich (.) äh im Fokus ist, die meiste Zeit eben damit beschäftigt ist, sich mit der mittleren Schale zu beschäftigen (.) und ähm eben immer wieder dieses Steinchen aufzunehmen und ins Wasser zurück zu werfen. (.) Äh das sind so die Experimente, die mit Wasser stattfinden und die einfach Spaß (.) erzeugen; es scheint wirklich Spaß zu machen, immer wieder ähm das, das Verhältnis oder diese, diese Bewegung zu wiederholen. Irgendwann ist dann äh der Spaß vorbei, oder es ist genug erkundet worden, und ähm das Kind bewegt sich weg; nimmt ein ähm kleines ähm Sandspielzeug; ein ich äh seh sah aus wie ein kleiner Radlader und ähm beschäftigt sich dann mit anderen Dingen. (.) Ähm die anderen beiden füllen noch eine Weile zwischendurch mit verschiedenen ähm Sch-Schälchen, kleineren Schälchen nochmal Wasser nach, bis sie sich dann alle zusammen wieder äh woanders wiederfinden in dem sie also in der Sandkiste mit feinem Pudersand weiterspielen.

| Folie | Beginn | Ende  | Dauer | Befragte |
|-------|--------|-------|-------|----------|
| 11    | 12.23  | 14:12 | 1:49  | K1       |

P (12:23): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

P (12.26): Was in dem Video fanden Sie **bemerkenswert** und **warum**?

(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

K1 (12:33): Ja, bemerkenswert hab ich besonders gefunden, dass ähm das Kind, was im Fokus der Kamera war, sich sehr ausgiebig und sehr lange (.) mit dieser mittleren, weißen Emaille Schüssel und dem Wasserinhalt beschäftigt hat; auch (.) versucht hat, herauszufinden weil noch ein paar andere Dinge in diesem nicht ganz sauberen Wasser schwammen, (.) was ist das überhaupt, wie schmeckt das, also da ist viel Experimentierfreude dabei gewesen. Es wird erkundet und zwischendurch auch mal geguckt, ob man (.) äh beobachtet wird ähm; da gabs dann eine Rückmeldung von äh (.) der Kamerafrau ‚Ja, es ist ein Steinchen‘ oder so; ähm also die Ausgiebigkeit und die ähm Ruhe, mit der sich dieses Kind beschäftigt hat mit diesem Wasser, war meiner Ansicht nach sehr bemerkenswert; und es ist sehr friedlich abgelaufen; die Kinder haben allerdings nicht wirklich miteinander kommuniziert, das lief alles irgendwie parallel. (.) Der eine ist mit dem Wasser beschäftigt, die anderen beiden sind damit beschäftigt, zwischendurch (.) ihre Gießkännchen aufzufüllen und dieses Wasser herbei zu holen und andere Schüsseln aufzufüllen. (.) Ähm da liefen einfach so ein paar Dinge parallel ab, die nicht in/ wirklich in Kommunikation miteinander standen und trotzdem war es ein sehr ruhiges/ eine sehr ruhige Atmosphäre, die einfach friedfertig war.

P (13:52): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen drei Wörter finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

K1 (14:02): Experimentierfreudig; kreativ, neugierig

P (14:07): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!

K1 (14:12): Sehr gerne.

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von

Ort: Zoom-Meeting (online)

Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin

Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla

Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer   | Befragte        |
|-------|--------|------|---------|-----------------|
| 2     | 0:28   | 1:00 | 0:32min | Künstler 3 (K3) |

P (0:28): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

K3 (0:36): Ja;

P (0:37): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

K3 (0:44): Ja;

P (0:45): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

K3 (0:52): Ja;

P (0:53): Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

K3 (0:59): Ja;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 1:01   | 1:37 | 0:36 min | K3       |

P (1:01): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

K3 (1:06): Mhm (zustimmend);

P (1:06): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

K3 (1:12): Mhm (zustimmend);

P (1:13): Bitte antworten Sie ganz normal über die **Mikrofonfunktion** im Zoom Meeting.

K3 (1:17): Ja,;

P (1:19): Nehmen Sie sich für die Antwort soviel **Zeit**, wie Sie brauchen.

K3 (1:24): Ja;

P (1:26): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte **genauso** verfahren.

K3 (1:30): Ja;

P (1:32): Schalten Sie bitte jetzt Ihr Mikrofon ein, sofern Sie das nicht getan haben.

K3 (1:36): Ja;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 1:38   | 1:56 | 0:18  | K3       |

[Bild 1]

K3 (1:54): Ja;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 5     | 1:57   | 2:39 | 0:42 min | K3       |

P (1:57): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K3 (2:05): Ja;;

I (2:07): Das können Sie jetzt beschreiben;

K3 (2:09): So- soll ich Ihnen das mündlich geben;

I (2:11): Ja, genau; das geht jetzt einfach// über \*Mikrofonfunktion\*

K3 (2:12): //Ja;

I (2:14): Mhm (lachend)./

K3 (2:15): /Ja:, das ist für mich Bewegung (.) sportliche Bewegung (.) oder Abwehr;

I ( 2:20): Okay.;

P (2:24): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

K3 (2:33): Dazu (lachend) fällt mir ein, dass ich auch wieder Sport machen muss.

I (2:36): Mhm (lachend).

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 2:40   | 3:06 | 0:26 min | K3       |

P (2:40): Vielen //Dank soweit.

P (2:43): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

K3 (2:47): Mhm (zustimmend).

P (2:49): Sie betrachten das Bild 30 sec.

I (2:50): Das mit den 30 Sekunden stimmt nicht; Sie sagen wieder bescheid, wenn Sie fertig sind.

P (2:53)): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

K3 (2:54): Ja;

I (2:55): Mhm (zustimmend);

P (3:01): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls

K3 (3:05): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 3:08   | 3:21 | 0:13 min | K3       |

[Bild 2]

K3 (3:19): Na,

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 3:22   | 3:55 | 0:33 min | K3       |

P (3:22): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K3 (3:27): Ein- Schlüsselbund.

P (3:32): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

K3 (3:43): Also zu meinem Beruf fällt mir da nix mehr ein, denn ich bin inzwischen ja im (lachend) Ruhestand, (.) äh aber äh ich denke, dass man äh auf Schlüssel immer gut aufpassen muss.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 9     | 3:56   | 4:24 | 0:28  | K3       |

P (3:56): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (4:02): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

K3 (4:08): Ja.,

P (4:09): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

K3 (4:18): Mhm (zustimmend);

P (4:18): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

K3 (4:24): Mhm (zustimmend);

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 10    | 4:25   | 8:42 | 4:17  | K3       |

[Video]

P (8:04): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihre Wahrnehmung.

K3 (8:14): Ja, dass es sich hier um äh/ Sie hören mich?

I (8:18): Bitte?

K3 (8:19): Frau Kupalla?

I (8:20): Was bitte?

K3 (8:21): Sie hören mich, ne?

I (8:22): Ja, ich hör Sie; mhm (zustimmend); (lacht)

K3 (8:24): Mhm (denkend), es geht um äh spielende Kinder, die also ganz um- unbefangen (.) äh mit dem Element äh, äh Wasser umgehen, (.) und äh sichtlich Freude daran haben, ne;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 11    | 8:43   | 9:56 | 1:13  | K3       |

P (8:43): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

P (8:49): Was in dem Video fanden Sie **bemerkenswert** und **warum**?

(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

K3 (9:02): Ja, ich finde schön, dass Kinder heute noch so spielen können; denn äh, äh die meisten sitzen äh ja heute an an ihrem PC oder sind mit dem Smartphone unterwegs. (.) Und dieses ist praktisch so, wie wir früher auch gespielt haben, als wir Kinder gewesen sind. (.) Und das find- ich eigentlich sehr schön.

P (9:24): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen **drei Wörter** finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

K3 (9:43): *Unbefangen, (..) Spaß und Freude.*

I (9:48): Mhm (zustimmend)

P (9:52): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!

K3 (9:53): Das ist gerne geschehen.

I (9:54): Mhm (lachend)

|    |                          |
|----|--------------------------|
| 1  |                          |
| 2  |                          |
| 3  | 7                        |
| 4  | K3 (9:55): Mhm (lachend) |
| 5  |                          |
| 6  |                          |
| 7  |                          |
| 8  |                          |
| 9  |                          |
| 10 |                          |
| 11 |                          |
| 12 |                          |
| 13 |                          |
| 14 |                          |
| 15 |                          |
| 16 |                          |
| 17 |                          |
| 18 |                          |
| 19 |                          |
| 20 |                          |
| 21 |                          |
| 22 |                          |
| 23 |                          |
| 24 |                          |
| 25 |                          |
| 26 |                          |
| 27 |                          |
| 28 |                          |
| 29 |                          |
| 30 |                          |
| 31 |                          |
| 32 |                          |
| 33 |                          |
| 34 |                          |
| 35 |                          |
| 36 |                          |
| 37 |                          |
| 38 |                          |
| 39 |                          |
| 40 |                          |
| 41 |                          |
| 42 |                          |
| 43 |                          |

#### Anhang 4: Kategoriensystematik mit Beispielen aus dem Text

| Hauptkategorie                 | Subkategorie                                         | Beispiel aus den Interviews                          |
|--------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Metaphern                      | Spiel als Suche                                      | herausfinden, Fahrzeug entdeckt                      |
|                                | Interesse als Wachsein                               | Weckt die Aufmerksamkeit                             |
|                                | Kind als Forscher*in                                 | experimentieren, austesten                           |
|                                | Kind als Fahrzeug                                    | Kinder zu lenken, nicht ablenken lassen              |
|                                | Kommunikation als Bewegung                           | es passierte so, lief parallel                       |
|                                | Eigene Beobachtung als Suche                         | fand ich halt                                        |
| Sprache im beruflichen Kontext | Pädagogischer Kontext                                | Erfahrungen sammeln, mit allen Sinnen, konzentration |
|                                | Künstlerischer Kontext                               | Im Vordergrund, diagonal im Bild, farblich           |
| Reflexion                      | Reflexion der Beobachterrolle                        | Das war meine Wahrnehmung                            |
|                                | Selbstbestätigung                                    | Joa, das wars                                        |
|                                | Eigene Unsicherheit                                  | Reicht das so?                                       |
| Interpretation & Bewertung     | Interpretation                                       | Die kleine Schwester                                 |
|                                | Assoziation                                          | Aggression, Gewalt                                   |
|                                | Bewertung                                            | Kinder haben nicht wirklich miteinander kommuniziert |
| Sprachbesonderheiten           | Spiel mit Sprache                                    | Heb ick doa                                          |
|                                | Wiederholen der Schlüsselworte aus der Fragestellung | Wahrgenommen hab ich                                 |
|                                | Verniedlichung                                       | die kleine Maus, Steinchen                           |
|                                | Lieblingsworte                                       | immer, immer, immer                                  |
| Zeitmessung                    | Bildbetrachtungsdauer                                |                                                      |
|                                | Zeit zwischen Frage & Antwort                        |                                                      |
| Persönliche Involviertheit     | Innere Wahrnehmung                                   | Ich liebe Graupalette                                |
|                                | Äußere Umstände                                      | In der Corona Pandemie                               |
| Wie spielen Kinder?            | Kinder und andere Namen                              | Kind, Mädchen, die Kleine                            |
|                                | SpielArten                                           | Spiel, Spielzeug, spielen                            |
|                                | Wie spielen sie?                                     | begeistert, interessiert                             |

## Anlage

| Hauptkategorie | Subkategorie             | P1                                                                                                                                                                                                                          | P3                                                                  | P4                                                                    | K1                                                                 | K2 | K3 |
|----------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----|----|
| Metaphern      | Spiel als Suche/Sammlung | findet das sehr interessant<br>(S. 7 Z. 21)<br>noch ein Fahrzeug entdeckt<br>(S. 7 Z. 34)<br>Hat sich... verloren<br>(S. 7 Z. 38 & 39)<br>fand etwas anderes interessanter<br>(S. 7 Z. 39)<br>Entdeckersinn<br>(S. 8 Z. 23) | Erfahrungen gesammelt<br>(S. 7 Z. 10) & (S. 7 Z. 16) & (S. 7 Z. 26) | fand das<br>(S. 7 Z. 10)<br>es ziemlich spannend fand<br>(S. 7 Z. 11) | sich wiederfinden<br>(S. 6 Z. 33)<br>herauszufinden<br>(S. 7 Z. 8) | -  | -  |
|                | Interesse als Wachsein   | weckt die... Aufmerksamkeit<br>(S. 7 Z. 26 & 27)<br>den Entdeckersinn zu wecken<br>(S. 8 Z. 23)                                                                                                                             | -                                                                   | -                                                                     | -                                                                  | -  | -  |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie                                 | P1                                                                                             | P3                                                                                                                                                                                          | P4                                                                                                                                                                          | K1                                                                                                                                                                                                                   | K2 | K3                                        |
|----------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------------------------------------------|
|                | Kind als Forscher*in                          | experimentieren (S. 7 Z. 21)<br>ausgetestet hat (S. 7 Z. 31)<br>rumexperimentiert (S. 8 Z. 24) | Mengenerfahrungen gemacht (S. 7 Z. 11)<br>Viel zum Thema Kraftdosierung gemacht (S. 7 Z. 14)                                                                                                | das Wasser probiert (S. 6 Z. 21)<br>hat es (...) beobachtet (S. 6 Z. 25)<br>Dies Wasser wahrgenommen (S. 7 Z. 7)<br>rumexperimentiert (S. 7 Z. 9)<br>probieren (S. 7 Z. 12) | zu experimentieren (S. 6 Z. 15)<br>Experimentieren (S. 6 Z. 19)<br>die Experimente (S. 6 Z. 26)<br>genug erkundet (S. 6 Z. 28)<br>Experimentierfreude (S. 7 Z. 10) & (S. 7 Z. 25)<br>wird erkundet (S. 7 Z. 10 & 11) | -  | mit Element Wasser umgehen (S. 6 Z. 12)   |
|                | Kind als Fahrzeug<br>oder<br>Lernen als Reise | kleinen Erfahrungen (S. 8 Z. 17)                                                               | Wahrnehmungserfahrungen (S. 7 Z. 10)<br>Mengenerfahrungen (S. 7 Z. 11 & Z. 13)<br>Erfahrungen (S. 7 Z. 16 & Z. 26)<br>Kinder...zu lenken (S. 5 Z. 20)<br>nicht ablenken lassen (S. 6 Z. 30) | -                                                                                                                                                                           | -                                                                                                                                                                                                                    | -  | -                                         |
|                | Kommunikation als Bewegung                    | -                                                                                              | -                                                                                                                                                                                           | -                                                                                                                                                                           | ohne gefragt zu werden, (...) es passiert einfach so (S. 6 Z. 21 & 22)<br>nicht in Kommunikation miteinander standen (S. 7 Z. 18 & 19)                                                                               | -  | mit dem Smartphone unterwegs (S. 6 Z. 27) |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie                         | P1                                             | P3                                                                                                                                 | P4                                                                             | K1                                    | K2                                                             | K3                                                  |
|----------------|---------------------------------------|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
|                | Eigene Beobachtung als Suche/Sammlung | fand ich halt *<br>(S. 8 Z. 14) & (S. 8 Z. 22) | Ich fand das Video*<br>(S. 7 Z. 9)<br><br>* Wiederholung des Schlüsselwortes der Frage<br><br>Für mich mitgenommen<br>(S. 7 Z. 17) | bemerkenswert fand ich *<br>(S. 7 Z. 5)<br>fands bemerkenswert<br>(S. 7 Z. 13) | Hab ich (...) gefunden<br>(S. 7 Z. 6) | find das Bild<br>(S. 5 Z. 11)<br>hier entdeckt<br>(S. 6 Z. 17) | Find ich (...) schön *<br>(S. 6 Z. 26 & Z. 28 & 29) |

| Hauptkategorie                 | Sub-kategorie         | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | P3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | P4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | K1                                                                                                                                                                                                                                            | K2                                                                                                                                        | K3                                         |
|--------------------------------|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Sprache im beruflichen Kontext | Pädagogischer Kontext | <p>Kinder nicht ein- oder wegschließen (S. 5 Z. 31 &amp; 32) interessant (S. 7 Z. 21 &amp; Z. 32) Experimentieren (S. 7 Z. 21) Beschäftigt sich (S. 7 Z. 22) Interesse (S. 7 Z. 23) Aufmerksamkeit (S. 7 Z. 27) Ausgetestet (S. 7 Z. 31) Entdeckt (S. 7 Z. 34) beschäftigten (S. 8 Z. 16) Kinder eine Freude machen (S. 8 Z. 23) Entdeckersinn (S. 8 Z. 23) Kinder glücklich machen (S. 8 Z. 25)</p> | <p>Wege (...) Kinder in (...) Richtung lenken (S. 5 Z. 20) Schlüssel (...) etwas zu le- erlernen (S. 5 Z. 23) konzentriert (S. 6 Z. 29) ablenken lassen (S. 6 Z. 30) Wahrnehmungserfahrungen gesammelt (S. 7 Z. 10) taktil (S. 7 Z. 10) Mengenerfahrungen gemacht (S. 7 Z. 11 &amp; 12 &amp; Z. 13) zum Thema Kraftdosierung (S. 7 Z. 14) Erfahrungen gesammelt (S. 7 Z. 16 &amp; Z. 26) Hochkonzentriert (S. 7 Z. 26) Freude (S. 7 Z. 25)</p> | <p>Ich muss momentan (...) son kleinen Schlüsselbund in der Hand. (S. 5 Z. 5 - 10) Wahrnehmung (S. 6 Z. 16 &amp; Z. 26) sich beschäftigt (S. 6 Z. 18 &amp; Z. 19 &amp; S. 7 Z. 6) beobachtet (S. 6 Z. 23) Wahrgenommen (S. 7 Z. 7) ne Reaktion gehabt (S. 7 Z. 9) spannend fand (S. 7 Z. 11) mit allen Sinnen (S. 7 Z. 11 &amp; Z. 14) Schlecken und probieren und fühlen (S. 7 Z. 12) intensiv (S. 7 Z. 13)</p> | <p>Beschäftigt (S. 6 Z. 15 &amp; Z. 30 &amp; S. 7 Z. 8 &amp; Z. 13 &amp; Z. 16) Zu experimentieren (S. 6 Z. 15) Probiert (S. 6 Z. 17) Gesichtsausdruck des Kindes (S. 6 Z. 19) Beschäftigen (S. 6 Z. 24) Experimentierfreude (S. 7 Z. 10)</p> | <p>kreative Unruhe (S. 6 Z. 15) frei spielen (S. 6 Z. 34) Fröhliche Situation (S. 6 Z. 42) Fröhlich (S. 6 Z. 42) Kreativ (S. 6 Z. 42)</p> | <p>unbefangen (S. 6 Z. 11 &amp; Z. 34)</p> |

| Haupt-<br>kategorie | Sub-<br>kategorie | P1                                                                                                                                                                                | P3 | P4 | K1                                                                                                    | K2                                                                                                       | K3 |
|---------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
|                     | Farben            | roten...grauen<br>(S. 3 Z. 39 & 40)<br>orange, weiß, rot<br>(S. 7 Z. 19)<br>Weiße Schale<br>(S. 7 Z. 19)<br>Orange Schale<br>(S. 7 Z. 25 & Z. 29)<br>Einer grünen<br>(S. 7 Z. 33) | -  | -  | Ziegelrot<br>(S. 3 Z. 28)<br>Silberfarbig<br>(S. 5 Z. 8)<br>Weißen Emaille<br>Schüssel<br>(S. 7 Z. 7) | farblich<br>(S. 5 Z. 9)<br>Farben sind sehr<br>beruhigend<br>(S. 5 Z. 10)<br>Graupalette<br>(S. 5 Z. 10) | -  |

| Hauptkategorie | Subkategorie           | P1                                                                                    | P3 | P4                                   | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | K2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | K3                            |
|----------------|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----|--------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
|                | Künstlerischer Kontext | Keine Fotoausbildung<br>(S. 5 Z. 32)<br>Vordergrund...<br>Hintergrund<br>(S. 5 Z. 33) | -  | Schattenbild<br>(S. 3 Z. 19 & Z. 31) | schattenartige Figur<br>(S. 3 Z. 21 & 22)<br>Graffiti, die Banksy macht<br>(S. 3 Z. 24)<br>Künstlerische Aspekt<br>(S. 3 Z. 25)<br>gemalte Wand<br>(S. 3 Z. 26)<br>gemalten Hintergrund<br>(S. 3 Z. 27)<br>Bild im Bild<br>(S. 3 Z. 28)<br>Hintergrund<br>(S. 3 Z. 28)<br>läuft etwas diagonal<br>(S. 3 Z. 29)<br>Haltung einer Figur<br>(S. 3 Z. 29)<br>dreidimensional (...)<br>zweidimensional<br>(S. 3 Z. 31)<br>Bild ist so aufgenommen<br>(S. 5 Z. 8)<br>im vorderen Bereich<br>(S. 5 Z. 8)<br>Klar abbildet<br>(S. 5 Z. 9)<br>verschwommener (...) oder<br>diffuser<br>(S. 5 Z. 9 & 10)<br>diagonal im Bild<br>(S. 5 Z. 10)<br>Szenerie<br>8 S. 6 Z. 12)<br>Igit- Effekt<br>(S. 6 Z. 16 & 17)<br>im Fokus (der Kamera)<br>(S. 6 Z. 23 & S. 7 Z. 6 & 7)<br>Kamerafrau<br>(S. 7 Z. 12)<br>parallel<br>(S. 7 Z. 15 & Z. 18)<br>ruhige Atmosphäre<br>(S. 7 Z. 19) | farblich<br>(S. 5 Z. 9)<br>Farben (.)<br>beruhigend<br>(S. 5 Z. 10)<br>Graupalette<br>(S. 5 Z. 10)<br>Bild ziemlich sachlich<br>und kalt<br>(S. 5 Z. 11)<br>kreative Unruhe<br>(S. 6 Z. 15)<br>unruhig aber<br>gemütlich<br>(S. 6 Z. 18)<br>Frei<br>(S. 6 Z. 34)<br>friedliches Bild<br>(S. 6 Z. 35)<br>fröhlich<br>(S. 6 Z. 42)<br>kreativ<br>(S. 6 Z. 42) | Schön<br>(S. 6 Z. 26 & Z. 29) |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie                  | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | P3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | P4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | K2                                                                                | K3                            |
|----------------|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Reflexion      | Reflexion der Beobachter-rolle | wahrgenommen (S. 3 Z. 40); könnte (Konjunktiv) (S. 4 Z. 5); ich würde... behaupten (S. 6 Z. ca. 32); wahrscheinlich (S. 7 Z. 20); behaupt- ich jetzt mal (S. 7 Z. 27); glaub ich (S. 7 Z. 25) & (S. 8 Z. 21) wohl (S. 7 Z. 33) & (S. 7 Z. 37) & (S. 7 Z. 38) Meiner Ansicht nach (S. 8 Z. 24) Kann ich leider nicht viel weiter zu sagen (S. 5 Z. 37) | Ich hab (...) wahrgenommen * (S. 3 Z. 29) ich würde sagen (S. 3 Z. ca. 29) Hab ich ja schon son bisschen gemacht, ne? (S. 3 Z. 34) Ich habe (...) gesehen (S. 5 Z. 12 & S. 6 Z. 27) sag ich mal (S. 6 Z. ca. 28) & (S. 6 Z. ca. 31) & (S. 6 Z. ca. 32 & 33) Ich glaube (S. 6 Z. 28) glaub ich (S. 6 Z. ca. 33) Das hab ich gesehen (S. 6 Z. 34) | es sah so aus, als wenn (S. 3 Z. 20) & (S. 7 Z. 10) es sieht so aus, als wenn (S. 3 Z. 23) könnte- mehrere Sachen sein (S. 3 Z. 23) Für mich sieht es so aus (S. 4 Z. 36) es schien (S. 6 Z. 16) das war...meine Wahrnehmung was ich gesehn hab (S. 6 Z. 26) schien (S. 7 Z. 5) wahrscheinlich (S. 7 Z. 8) & (S. 7 Z. 10) | zu sein scheint (S. 3 Z. 22) aus meiner Wahrnehmung (S. 3 Z. 22 & 23) da kommt jetzt ... mit hinein (S. 3 Z. 25) erschien mir so, als ob (S. 3 Z. 26) zumindest versucht man oder versuch- ich das ...zu sehen (S. 3 Z. 30 & 31) scheinen...zu sein (S. 5 Z. 6) glaube ich oder ist zumindest von meiner Wahrnehmung her (S. 6 Z. 14) scheint (S. 6 Z. 18) & (S. 6 Z. 22) & (S. 6 Z. 27) meiner Ansicht nach (S. 7 Z. 14) | hab nix...entdeckt (S. 6 Z. 16 & 17) ich sehe (S. 6 Z. 17) ich finde (S. 6 Z. 42) | das ist für mich (S. 3 Z. 28) |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie       | P1                                     | P3                                                                                                                                                                                                      | P4                                                                                                                                                                                                                          | K1                                              | K2                                                                                                               | K3                                                                                                                   |
|----------------|---------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                | Selbstbestätigung   | Joa, das wars<br>(S. 3 Z. 40)          | Joa, das wars<br>(S. 3 Z. 30)<br>Joa<br>(S. 3 Z. 35)<br>Ja, das fällt mir so<br>ganz spontan dazu<br>ein.<br>(S. 5 Z. 23 & 24)<br>Joa, das hab ich<br>gesehn<br>(S. 6 Z. 33 & 34)<br>Ja<br>(S. 7 Z. 17) | genau.<br>(S. 3 Z. 25 & S. 7 Z.<br>14))<br>ja.<br>(S. 4 Z. 40)<br>ja, das war... das was<br>ich gesehen hab.<br>(S. 6 Z. 26)                                                                                                | -                                               | -                                                                                                                | Ja, das ist für mich<br>(S. 3 Z. 28)<br>Ja, dass es sich hier<br>(S. 5 Z. 41)<br>Ja, ich finde schön<br>(S. 6 Z. 26) |
|                | Eigene Unsicherheit | Hoffentlich auch alles<br>(S. 5 Z. 10) | Hab ich ja schon (...),<br>ne?<br>(S. 3 Z. 34)<br>Reicht das?<br>(S. 5 Z. 24)<br>Ich beschreib (...),<br>was ich gesehen hab,<br>ne?<br>(S. 6 Z. 23)                                                    | Könnte- mehrere<br>Sachen sein<br>(S. 3 Z. 23)<br>Irgendwie so<br>(S. 3 Z. 25)<br>Tatsächlich<br>(S. 3 Z. 31 & S. 5 Z.<br>5)<br>Ach nee, erstmal nur<br>die Beobachtung<br>(S. 6 Z. 22)<br>Jetzt erstmal so<br>(S. 6 Z. 26) | Nicht unbedingt (...)<br>obwohl<br>(S. 3 Z. 35) | das bisschen<br>schwierig<br>(S. 6 Z. 33)<br>Entsch- das muss ich<br>noch irgendwie<br>verstehen<br>(S. 6 Z. 40) | Soll ich Ihnen das<br>mündlich geben;<br>(S. 3 Z. 20)                                                                |

| Hauptkategorie             | Sub-kategorie  | P1                                                                                                                                                              | P3                                                                                                                                                                   | P4                                                                                               | K1                                                                                                                                                                                                           | K2                                         | K3                                                                  |
|----------------------------|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| Interpretation & Bewertung | Interpretation | dass da gespracht wurde (S. 3 Z. 38) Geschwister (S. 7 Z. 31) die anderen beiden ja eher so das Spiel da drauf gesetzt hatten (S. 8 Z. 19) Familie (S. 8 Z. 30) | Der hat eine Abwehrhaltung (S. 3 Z. 30) danach hat es versucht...das Wasser umzufüllen (S. 6 Z. 32 & 33) viele, unterschiedliche Geräusche wahrgenommen (S. 7 Z. 11) | mit dem Rücken zu mir gestanden (S. 3 Z. 20) das Wasser probiert, also....abgeleckt (S. 6 Z. 21) | Das war am Gesichtsausdruck des Kindes sehr schön zu sehen (S.6 Z. 19) Beschäftigt sich mit anderen Dingen (S. 6 Z. 30) Füllen noch eine Weile nach, bis sich alle zusammen ... wiederfinden (S. 6 Z. 31-33) | ganz normale spielende Kinder (S. 6 Z. 17) | Die meisten sitzen... heute an...PC oder... Smartphone (S. 6 Z. 27) |

| Hauptkategorie | Subkategorie | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                               | P3                                                                                                                                                                                                 | P4                                                                                                                                                                                                                                                             | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | K2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | K3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                | Assoziation  | <p>Bild an einer Wand (S. 4 Z. 6)</p> <p>Kampfsportschule (S. 4 Z. 5)</p> <p>Selbstverteidigung (S. 4 Z. 6)</p> <p>Gewalt (S. 4 Z. 6)</p> <p>wegschließen (S. 5 Z. 30)</p> <p>aufschließen (S. 5 Z. 30)</p> <p>Fotoausbildung (S. 5 Z. 32)</p> <p>Familie</p> <p>Experimentieren</p> <p>Spaß</p> | <p>Angst (S. 3 Z. 35)</p> <p>angreifen (S. 3 Z. 35)</p> <p>Wege (S. 5 Z. 20)</p> <p>erlernen (S. 5 Z. 23)</p> <p>erleben (S. 5 Z. 23)</p> <p>Freude</p> <p>hochkonzentriert</p> <p>Erfahrungen</p> | <p>sich schützt (S. 3 Z. 24)</p> <p>Kampfmodus (S. 3 Z. 25) &amp; (S. 3 Z. 31)</p> <p>alten Schreibtisch (S. 4 Z. 38)</p> <p>Schubladenschlösser (S. 4 Z. 40)</p> <p>Kinder...reinzulassen (S. 5 Z. 6 &amp; 7)</p> <p>Element</p> <p>Wasser</p> <p>erleben</p> | <p>Kampfhaltung (S. 3 Z. 23)</p> <p>Abwehrhaltung (S. 3 Z. 23) &amp; (S. 3 Z. 36)</p> <p>Graffiti, die Banksy macht (S. 3 Z. 24)</p> <p>Kampfsituation (S. 3 Z. 35)</p> <p>Kampfsportart (S. 3 Z. 37)</p> <p>Ältere Türschlüssel (S. 5 Z. 7)</p> <p>Schranktürenschlüssel (S. 5 Z. 7)</p> <p>etwas, was hingelegt worden ist (S. 5 Z. 16 &amp; 17)</p> <p>verlieren (S. 5 Z. 18)</p> <p>nicht mehr wissen, wo die sind (S. 5 Z. 19)</p> <p>friedlich (S. 7 Z. 14)</p> <p>friedfertig (S. 7 Z. 20)</p> <p>experimentierfreudig</p> <p> kreativ</p> <p> neugierig</p> | <p>Aggression (S. 3 Z. 34)</p> <p>Gewalt (S. 3 Z. 38)</p> <p>beruhigend (S. 5 Z. 10)</p> <p>Graupalette (S. 5 Z. 10)</p> <p>sachlich (S. 5 Z. 11)</p> <p>kalt (S. 5 Z. 11)</p> <p>Kreative Unruhe (S. 6 Z. 15)</p> <p>nix Trauriges oder Gewalttätiges (S. 6 Z. 16)</p> <p>sehr gemütlich (S. 6 Z. 18)</p> <p>frei (S. 6 Z. 34)</p> <p>friedliches Bild (S. 6 Z. 35)</p> <p>fröhlich</p> <p>kreativ</p> <p>sonnig</p> | <p>Bewegung (S. 3 Z. 28)</p> <p>sportliche Bewegung (S. 3 Z. 28)</p> <p>Abwehr (S. 3 Z. 28)</p> <p>Sport (S. 3 Z. 34)</p> <p>Ruhestand (S. 5 Z. 8)</p> <p>immer gut aufpassen (S. 5 Z. 9)</p> <p>unbefangen (S. 6 Z. 11)</p> <p>heute noch so spielen können (S. 6 Z. 26)</p> <p>wie wir früher gespielt haben als wir Kinder gewesen sind (S. 6 Z. 28)</p> <p>unbefangen</p> <p>Spaß</p> <p>Freude</p> |

| Hauptkategorie        | Subkategorie         | P1                                                                                                                                                                                                                                                               | P3                               | P4 | K1                                                                                                                                                                            | K2                                             | K3 |
|-----------------------|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|----|
|                       | Bewertung            | Och nett (...) schön.<br>(S. 2 Z. 14)<br>Ist das süß<br>(S. 4 Z. 21)<br>schönen Tag<br>(S. 7 Z. 18)<br>schön mit an zu<br>sehen<br>(S. 8 Z. 14)<br>wirklich schön<br>(S. 8 Z. 16)<br>fand ich halt schön<br>(S. 8 Z. 22)                                         | Netter (...) Tag<br>(S. 6 Z. 17) | -  | liefen Dinge parallel<br>ab, die nicht wirklich<br>in Kommunikation<br>miteinander standen<br>(S. 7 Z. 18)<br>Atmosphäre, die<br>einfach friedfertig war<br>(S. 7 Z. 19 & 20) | unruhig aber sehr<br>gemütlich<br>(S. 6 Z. 18) |    |
| Sprache<br>beobachten | Spiel mit<br>Sprache | Heb ick doa<br>(S. 1 Z. 41)<br>Dog, go away dog<br>one and two<br>(S. 1 Z. 39)<br>Jetzt ma- nicht<br>nerven bitte<br>(S. 1 Z. 40 & 41)<br>Jo<br>(S. 2 Z. 8 & S. 3 Z.<br>25)<br>Och nett<br>(S. 2 Z. 14)<br>Ach guck ma-<br>(S. 7 Z. 8)<br>Och süß<br>S. 8 Z. 34) | Joa<br>(S. 3 Z. 30)              | -  | -                                                                                                                                                                             | -                                              | -  |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie                                            | P1                                                                                                                     | P3                                                                                                           | P4                                                                  | K1                                                                                                                                                                                                                    | K2                                                                                                                 | K3                                                                   |
|----------------|----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
|                | Wiederholungen der Schlüsselwörter aus der Fragestellung | wahrgenommen (S. 3 Z. 38 & Z. 40)<br>Assoziierte (S. 4 Z. 6)<br>Wahrnehmung (S. 7 Z. 18)<br>Bemerkenswert (S. 8 Z. 14) | Ein- Stift und ein- Notizzettel (S. 1 Z. 29)<br>Über die Mikrofon- (S. 2 Z. 31)<br>Wahrgenommen (S. 3 Z. 29) | wahrgenommen (S. 4 Z. 35)<br>Meine Wahrnehmung (S. 6 Z. 16 & Z. 26) | Assoziation (S. 3 Z. 37)<br>Bild (...) wahrgenommen (S. 5 Z. 4)<br>Hinblick (...) Beruf (S. 5 Z. 15)<br>Assoziation (S. 5 Z. 16 & Z. 19)<br>Wahrnehmung (S. 6 Z. 14)<br>bemerkenswert... gefunden (S. 7 Z. 6 & Z. 14) | wahrgenommen (S. 3 Z. 34 & S. 5 Z. 4)<br>Assoziationen (S. 11)<br>bemerkenswert (S. 6 Z. 33)<br>finde (S. 6 Z. 42) | fällt mir ein (S. 5 Z. 7)<br>Beruf (S. 5 Z. 7)<br>finde (S. 6 Z. 26) |
|                | Verniedlichung                                           | Ihr beiden Mäuse (S. 1 Z. 40)<br>kleine Maus (S. 7 Z. 32 & S. 8 Z. 21)<br>Ist das süß (S. 4 Z. 21)                     | -                                                                                                            | -                                                                   | Steinchen (S. 6 Z. 15 & Z. 20 & Z. 25 & S. 7 Z. 12))<br>Gießkännchen (S. 6 Z. 22 & S. 7 Z. 17))<br>Schälchen (S. 6 Z. 32)                                                                                             | -                                                                                                                  | -                                                                    |
|                | Lieblingswörter                                          | schön                                                                                                                  | gesammelt                                                                                                    | beschäftigt                                                         | (er)scheinen                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                    |                                                                      |

| Hauptkategorie        | Subkategorie | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | P3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | P4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | K2                                                                                                                                                                  | K3                                                                                                                                                                                                                         |
|-----------------------|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Detailliert<br>getreu |              | <p>roten Backsteinmauer mit grauen Fugen (S. 3 Z. 39 &amp; 40) mit alten Bartschlüsseln (S. 5 Z. 23)</p> <p>Holzisch, Holzanrichte (S. 5 Z. 24)</p> <p>schönen Tag (S. 7 Z. 18)</p> <p>drei Schalen; eine orange, eine weiße, eine rote (S. 7 Z. 19)</p> <p>in der Mitte ist die weiße Schale (S. 7 Z. 19 &amp; 20)</p> <p>das jüngste Kind (S. 7 Z. 20)</p> <p>und bisschen Sand (S. 7 Z. 21)</p> <p>in die orange Schale (S. 7 Z. 25 &amp; Z. 29)</p> <p>zweimal insgesamt (S. 7 Z. 26)</p> <p>Schmutz, den sie kurzzeitig an den Fingern hatte... (S. 7 Z. 28)</p> <p>Stein reinwerfen, Wasser spritzt (S. 7 Z. 31)</p> <p>Gießkanne, einer grünen (S. 7 Z. 32 &amp; 32)</p> <p>mit der rechten Hand (S. 8 Z. 16)</p> <p>linken Hand (S. 7 Z. 33)</p> | <p>Ne Mauer (S. 3 Z. 29)</p> <p>Fünf Schlüsseln (..) zwei davon übereinander (S. 5 Z. 12)</p> <p>Wasser (...) Stein (S. 6 Z. 27 &amp; 28)</p> <p>Backförmchen (S. 6 Z. 33)</p> <p>aktiv (S. 7 Z. 10)</p> <p>Geräusche wahrgenommen (S. 7 Z. 11)</p> <p>Mengenerfahrung (S. 7 Z. 11 &amp; Z. 13)</p> <p>Kraftdosierung (S. 7 Z. 14)</p> <p>doller (werfen) (S. 6 Z. 31 &amp; S. 7 Z. 15)</p> | <p>Art Mauer (S. 3 Z. 19)</p> <p>Schattenbild (S. 3 Z. 19 &amp; Z. 31)</p> <p>Ein Arm ganz ausgestreckt und ein Arm nicht ganz (S. 3 Z. 21 &amp; 22)</p> <p>Diese Bärte dran (S. 4 Z. 37)</p> <p>Schlüsselbund (S. 4 Z. 35)</p> <p>obendrauf (...) da war son Loch vorne drin (S. 4 Z. 37 &amp; 38)</p> <p>netter, sonniger Tag (S. 6 Z. 17)</p> <p>mehrere Wasserschlüssel (S. 6 Z. 17)</p> <p>mit Händen rumgeplanscht (S. 6 Z. 19 &amp; 20)</p> <p>Hände angeguckt (S. 6 Z. 20)</p> <p>Probiert (...) Wasser abgeleckt (S. 6 Z. 21)</p> <p>Mit der Gießkanne (S. 6 Z. 24)</p> <p>schien (...) jung zu sein (S. 7 Z. 5)</p> <p>Schlecken und probieren und fühlen (S. 7 Z. 12)</p> <p>Mit allen Sinnen (S. 7 Z. 11 &amp; Z. 14)</p> | <p>Ziegelwand (S. 3 Z. 21)</p> <p>schattenartige Figur (S. 3 Z. 21 &amp; 22)</p> <p>männlich (S. 3 Z. 22)</p> <p>Faust geballt (S. 3 Z. 23 &amp; 24)</p> <p>echte (...) oder gemalte Wand (S. 3 Z. 26)</p> <p>Ziegelrot (S. 3 Z. 28)</p> <p>entsprechenden Fugen (S. 3 Z. 29)</p> <p>ein Bein hoch (S. 3 Z. 30)</p> <p>Fauste ballt (S. 3 Z. 30)</p> <p>rechten Arm höher als den linken (S. 3 Z. 30)</p> <p>Schlüsselbund (...) über Ring zusammengehalten (S. 5 Z. 4 &amp; 5)</p> <p>Schlüssel (...) Bart (S. 5 Z. 6)</p> <p>älter (S. 5 Z. 6)</p> <p>ältere Türschlüssel (S. 5 Z. 7)</p> <p>silberfarbig (S. 5 Z. 8)</p> <p>im vorderen Bereich (S. 5 Z. 8)</p> <p>Bart des Schlüssels ziemlich klar (S. 5 Z. 9)</p> <p>nach hinten verschwommener (...) diffuser (S. 5 Z. 9 &amp; 10)</p> <p>Gesichtsausdruck (S. 6 Z. 19)</p> <p>Beiden anderen kleinen Kinder (S. 6 Z. 21)</p> <p>mittleren Schale (S. 6 Z. 24)</p> <p>kleiner Radlader (S. 6 Z. 30)</p> <p>verschiedenen (...) kleineren Schälchen (S. 6 Z. 31 &amp; 32)</p> <p>feinem Pudersand (S. 6 Z. 33)</p> <p>mittlere, weiße Emaille Schlüssel (S. 7 Z. 8 &amp; 9)</p> <p>Nicht ganz sauberen Wasser (S. 7 Z. 9)</p> <p>Ein paar Dinge (...) schwammen (S. 7 Z. 9)</p> <p>geguckt, ob man beobachtet wird (S. 7 Z. 11)</p> <p>Rückmeldung der Kamerafrau (S. 7 Z. 12)</p> <p>Nicht wirklich (...) kommuniziert (S. 7 Z. 15)</p> | <p>Schlüsselbund (S. 5 Z. 4)</p> <p>Graupalette (S. 5 Z. 10)</p> <p>ganz normale spielende Kinder (S. 6 Z. 17 &amp; 18)</p> <p>mit Sand und Wasser (S. 6 Z. 34)</p> | <p>Bewegung (S. 3 Z. 28)</p> <p>sportliche Bewegung (S. 3 Z. 28)</p> <p>ein Schlüsselbund (S. 4 Z. 43)</p> <p>Kinder, die (...) mit dem Element Wasser umgehen (S. 6 Z. 12)</p> <p>sichtlich Freude haben (S. 6 Z. 12)</p> |

| Hauptkategorie                     | Subkategorie                           | P1                                      | P3                         | P4                             | K1                                                                                                                                                                    | K2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | K3                                                                                                                                                                   |
|------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitmessung                        | Bildbetrach-<br>ungsdauer              | B1: 23 (19) Sekunden<br>B2: 15 Sekunden | 18 Sekunden<br>18 Sekunden | 17 Sekunden<br>18 Sekunden     | 37 Sekunden<br>31 Sekunden                                                                                                                                            | 10 Sekunden<br>12 Sekunden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 18 Sekunden<br>13 Sekunden                                                                                                                                           |
|                                    | Zeit<br>zwischen<br>Frage &<br>Antwort | V1: 2 Sekunden<br>V2: 12 Sekunden       | 5 Sekunden<br>4 Sekunden   | 15 Sekunden<br>7 Sekunden      | 5 Sekunden<br>7 Sekunden                                                                                                                                              | 2 Sekunden<br>4 Sekunden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 10 Sekunden<br>13 Sekunden                                                                                                                                           |
| Persönliche<br>Involvi-<br>ertheit | Innere<br>Wahr-<br>nehmung             | -                                       | -                          | -                              | es erinnerte mich<br>(S. 3 Z. 24)<br>Ich hab überlegt<br>(S. 3 Z. 25)<br>es erschien mir so<br>(S. 3 Z. 26)<br>macht (...) auf mich<br>(...) Eindruck<br>(S. 3 Z. 36) | Ich habe gar keine<br>Assoziationen damit<br>und gar keine<br>Emotionen<br>(S. 5 Z. 4 & 5)<br>Farben sind sehr<br>beruhigend<br>(S. 5 Z. 10)<br>Ich liebe Graupalette<br>(S. 5 Z. 10)<br>finde das Bild<br>sachlich und kalt<br>(S. 5 Z. 11)<br>nix (...) was mir (...)<br>Gedanken macht,<br>entdeckt<br>(S. 6 Z. 16 & 17)<br>Ich hab (...) keine<br>besondere<br>Emotionen dazu<br>(S. 6 Z. 35) | dass ich auch wieder<br>Sport machen muss<br>(S. 3 Z. 34)<br>wie wir früher auch<br>gespielt haben<br>(S. 6 Z. 28)<br>als wir Kinder<br>gewesen sind<br>(S. 6 Z. 28) |
|                                    | Äußere<br>Umstände                     | -                                       | -                          | Corona-Pandemie<br>(S. 5 Z. 7) | Graffiti, die Banksy<br>macht<br>(S. 3 Z. 24)                                                                                                                         | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Ruhestand<br>(S. 5 Z. 7)<br>als wir Kinder<br>gewesen sind<br>(S. 6 Z. 28)                                                                                           |

| Haupt-<br>kategorie | Sub-<br>kategorie | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | P3                                                                                                              | P4                                                                                                                                                                                                                                                     | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | K2                                                                                                                                  | K3                                                                                                   |
|---------------------|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kind<br>(er)        |                   | <p>unsere Kinder<br/>(S. 5 Z. 31)<br/>Kinder<br/>(S. 6 Z. 31 &amp; S. 8 Z. 23)<br/>zwei Mädchen<br/>(S. 6 Z. 32)<br/>drei Kinder<br/>(S. 7 Z. 18)<br/>das jüngste Kind<br/>(S. 7 Z. 20 &amp; S. 8 Z. 15)<br/>die beiden Kinder<br/>(S. 7 Z. 22 &amp; Z. 36)<br/>das eine Kind<br/>(S. 7 Z. 23)<br/>das große Kind<br/>(S. 7 Z. 26)<br/>die Geschwister<br/>(S. 7 Z. 31)<br/>diese kleine Maus<br/>(S. 7 Z. 32 &amp; S. 8 Z. 21)<br/>die Kleine<br/>(S. 7 Z. 38 &amp; S. 8 Z. 24)</p> | <p>Kinder<br/>(S. 5 Z. 20 &amp; Z. 22)<br/>ein/das/dieses Kind<br/>(S. 6 Z. 27 &amp; Z. 29 &amp; S. 7 Z. 9)</p> | <p>(die) Kinder<br/>(S. 5 Z. 6 &amp; S. 6 Z. 18)<br/>alle Kinder<br/>(S. 5 Z. 8)<br/>das eine Kind<br/>(S. 6 Z. 18)<br/>das andere Kind<br/>(S. 6 Z. 24 &amp; Z. 25)<br/>das Kind<br/>(S. 7 Z. 5 &amp; Z. 11)<br/>das kleine Kind<br/>(S. 7 Z. 13)</p> | <p>Kinder<br/>(S. 6 Z. 12)<br/>eines dieser Kinder<br/>(S. 6 Z. 13 &amp; 14)<br/>des Kindes<br/>(S. 6 Z. 19)<br/>beiden anderen<br/>kleinen Kinder<br/>(S. 6 Z. 21)<br/>das (eine) Kind<br/>(S. 6 Z. 23 &amp; Z. 29 &amp; S. 7 Z. 6))<br/>die anderen beiden<br/>(S. 6 Z. 31)<br/>dieses Kind<br/>(S. 7 Z. 13)<br/>Der eine<br/>(S. 7 Z. 15)<br/>Die Kinder<br/>(S. 7 Z. 14)</p> | <p>bei Kindern<br/>(S. 6 Z. 15)<br/>ganz normale<br/>spielende Kinder<br/>(S. 6 Z. 17 &amp; 18)<br/>die Kinder<br/>(S. 6 Z. 34)</p> | <p>spielende Kinder<br/>(S. 6 Z. 11)<br/>Kinder<br/>(S. 6 Z. 26)<br/>wir Kinder<br/>(S. 6 Z. 28)</p> |

| Haupt-<br>kategorie | Sub-<br>kategorie | P1                                                                                                                         | P3                       | P4 | K1                                                                                        | K2                                                                               | K3                                                                                                      |
|---------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Spiel               |                   | spielen<br>(S. 7 Z. 18)<br>spielt<br>(S. 7 Z. 20)<br>Spiel<br>(S. 7 Z. 30 & S. 8 Z.<br>19)<br>gespielt hat<br>(S. 7 Z. 35) | gespielt<br>(S. 6 Z. 27) | -  | spielen<br>(S. 6 Z. 13)<br>Sandspielzeug<br>(S. 6 Z. 29)<br>weilerspielen<br>(S. 6 Z. 33) | Ganz normale<br>spielende Kinder<br>(S. 6 Z. 17)<br>frei spielen<br>(S. 6 Z. 34) | spielende Kinder<br>(S. 6 Z. 11)<br>so spielen können<br>(S. 6 Z. 26)<br>gespielt haben<br>(S. 6 Z. 28) |

| Hauptkategorie | Sub-kategorie | P1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | P3                                                                                                                                       | P4                                                                                                                                                                                                 | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | K2                                                                                                                                                                                                | K3                                                                                                                  |
|----------------|---------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Spaß Freude    |               | fasziniert<br>(S. 7 Z. 20 & S. 8 Z. 21)<br>findet interessant<br>(S. 21)<br>hat kein Interesse<br>(S. 7 Z. 23)<br>weckt die Aufmerksamkeit<br>(S. 7 Z. 26 & 27)<br>nicht mehr interessant<br>(S. 7 Z. 32)<br>fand interessanter<br>(S. 7 Z. 39)<br>begeistert<br>(S. 8 Z. 18)<br>fröhlich<br>(S. 8 Z. 18)<br>Freude<br>(S. 8 Z. 23)<br>Entdeckersinn wecken<br>(S. 8 Z. 23)<br>glücklich<br>(S. 8 Z. 25)<br>Spaß<br>(S. 8 Z. 30) | konzentriert<br>(S. 6 Z. 29)<br>nicht ablenken lassen<br>(S. 6 Z. 29)<br>viel Freude<br>(S. 7 Z. 25)<br>hochkonzentriert<br>(S. 7 Z. 26) | intensiv<br>(S. 6 Z. 19 & S. 7 Z. 13)<br>ganz ausgiebig<br>(S. 7 Z. 6)<br>es ziemlich spannend fand<br>(S. 7 Z. 11)<br>mit allen Sinnen<br>(S. 7 Z. 11 & Z. 14)<br>hat es genossen<br>(S. 7 Z. 12) | sehr damit beschäftigt<br>(S. 6 Z. 15 & S. 7 Z. 8 & Z. 13 & Z. 16)<br>einfach Spaß<br>(S. 6 Z. 26)<br>wirklich Spaß<br>(S. 6 Z. 27)<br>der Spaß<br>(S. 6 Z. 28)<br>ausgiebig und sehr lange<br>(S. 7 Z. 7)<br>Experimentierfreude<br>(S. 7 Z. 10)<br>Ausgiebigkeit und Ruhe<br>(S. 7 Z. 13)<br>friedlich<br>(S. 7 Z. 14)<br>friedfertig<br>(S. 7 Z. 20)<br>experimentierfreudig<br>(S. 7 Z. 25)<br>kreativ<br>(S. 7 Z. 25)<br>neugierig<br>(S. 7 Z. 25) | kreative Unruhe<br>(S. 6 Z. 15)<br>unruhig aber sehr gemütlich<br>(S. 6 Z. 18)<br>frei<br>(S. 6 Z. 34)<br>fröhlich<br>(S. 6 Z. 42)<br>kreativ<br>(S. 6 Z. 42)<br>friedliches Bild<br>(S. 6 Z. 35) | unbefangen<br>(S. 6 Z. 11 & Z. 34)<br>(sichtlich) Freude<br>(haben)<br>(S. 6 Z. 12 & Z. 34)<br>Spaß<br>(S. 6 Z. 34) |

Auswertung

Theorieorientiertes Codieren

Indikatoren

Metaphern

Verwendete Metaphern bei P1:

| Metapher                | Spiel als Suche                                                                                                                                                                                                                                                 | Interesse als Wachsein                                                                                      | Eigene Beobachtung als Suche                       | Kind als Forscher*in                                                                                                         |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>verwendete Worte</b> | <i>findet</i> das sehr interessant (S. 7 Z. 21)<br><br>noch ein Fahrzeug <i>entdeckt</i> (S. 7 Z. 34)<br><br>Hat sich... <i>verloren</i> (S. 7 Z. 38 & 39)<br><br><i>fand</i> etwas anderes interessanter (S. 7 Z. 39)<br><br><i>Entdeckersinn</i> (S. 8 Z. 23) | <i>weckt</i> die... Aufmerksamkeit (S. 7 Z. 26 & 27)<br><br>Den Entdeckersinn zu <i>wecken</i> (S. 8 Z. 23) | <i>fand</i> ich halt ( S. 8 Z. 14) & ( S. 8 Z. 22) | <i>Experimentieren</i> (S. 7 Z. 21)<br><br><i>ausgetestet</i> hat ( S. 7 Z. 31)<br><br><i>rumexperimentiert</i> (S. 8 Z. 24) |

P3:

| Metapher                | Spiel als Suche                                                             | Kind als Fahrzeug                                                                       |  |
|-------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--|
| <b>verwendete Worte</b> | Erfahrungen <i>gesammelt</i> (S. 7 Z. 10) & (S. 7 Z. 16) & (S. 7 Z. ca. 26) | Kinder...zu <i>lenken</i> (S. 5 Z. 20)<br><br>nicht <i>ablenken</i> lassen (S. 6 Z. 30) |  |

P4:

| Metapher         | Spiel als Suche                                                                      |  |  |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| verwendete Worte | <i>find</i> das (S. 7 Z. 10)<br><br>Es ziemlich spannend<br><i>find</i> (S. 7 Z. 11) |  |  |

K1:

| Metapher         | Spiel als Suche                                                                | Kommunikation als Bewegung                                                                                                                 | Kind als Forscher                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------|--------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| verwendete Worte | sich <i>wiederfinden</i> (S. 6 Z. 33)<br><br><i>herauszufinden</i> (S. 7 Z. 8) | es <i>passiert</i> einfach so (S. 6 Z. 22)<br><br><i>lief</i> alles...parallel (S. 7 Z. 15)<br><br>miteinander <i>standen</i> (S. 7 Z. 19) | zu <i>experimentieren</i> (S. 6 Z. 15)<br><br>dieses <i>Experimentieren</i> (S. 6 Z. 19)<br><br>die <i>Experimente</i> (S. 6 Z. 26)<br><br>genug <i>erkundet</i> (S. 6 Z. 28)<br><br><i>Experimentierfreude</i> (S. 7 Z. 10) & (S. 7 Z. 25)<br><br>wird <i>erkundet</i> (S. 7 Z. 10 & 11) |

K2:

| Metapher         |  |  |  |
|------------------|--|--|--|
| verwendete Worte |  |  |  |

K3

| Metapher         |                                |  |  |
|------------------|--------------------------------|--|--|
| verwendete Worte | <i>unbefangen</i> (S. 6 Z. 11) |  |  |

Reflexion

P1 (Indikatoren):

- wahrgenommen (S. 3 Z. 40);

- könnte (Konjunktiv) ( S. 4 Z: 5);
- ich würde...behaupten (S. 6 Z. ca. 32);
- wahrscheinlich (S. 7 Z. 20);
- behaupt- ich jetzt mal (S. 7 Z. 27);
- glaub ich ( S. 7 Z. 25) & ( S. 8 Z. 21)
- wohl (S. 7 Z. 33) & (S. 7 Z. 37) & (S. 7 Z. 38)
- Meiner Ansicht nach ( S. 8 Z. 24)

P3:

- ich würde sagen (S. 3 Z. ca. 29)
- sag ich mal (S. 6 Z. ca. 28) & (S. 6 Z. ca. 31) & (S. 6 Z. ca. 32 & 33)
- glaub ich (S. 6 Z. ca. 33)

P4:

- es sah so aus, als wenn (S. 3 Z. 20) & (S. 7 Z. 10)
- es sieht so aus, als wenn ( S. 3 Z. 23)
- könnte- mehrere Sachen sein (S. 3 Z. 23)
- Für mich sieht es so aus (S. 4 Z. 36)
- es schien (S. 6 Z. 16)
- das war...meine Wahrnehmung was ich gesehn hab (S. 6 Z. 26)
- schien (S. 7 Z. 5)
- wahrscheinlich (S. 7 Z. 8) & (S. 7 Z. 10)

K1:

- zu sein scheint (S. 3 Z. 22)
- aus meiner Wahrnehmung (S. 3 Z. 22 & 23)
- da kommt jetzt ... mit hinein (S. 3 Z. 25)
- erschien mir so, als ob (S. 3 Z. 26)
- zumindest versucht man oder versuch- ich das ...zu sehen (S. 3 Z. 30 & 31)
- scheinen...zu sein (S. 5 Z. 6)
- glaube ich oder ist zumindest von meiner Wahrnehmung her (S. 6 Z. 14)
- scheint (S. 6 Z. 18) & (S. 6 Z. 22) & (S. 6 Z. 27)
- meiner Ansicht nach (S. 7 Z. 14)

K2:

- hab nix...entdeckt (S. 6 Z. 16 & 17)
- ich sehe ( S. 6 Z. 17)
- ich finde (S. 6 Z. 42)

K3:

- das ist für mich (S. 3 Z. 28)

Dauer der Betrachtung

Bild 1

P1: 23 Sekunden (19 Sekunden)

P3: 18 Sekunden

P4: 17 Sekunden

K1: 37 Sekunden

K2: 10 Sekunden

K3: 18 Sekunden

Bild 2

P1: 15 Sekunden

P3: 18 Sekunden

P4: 18 Sekunden

K1: 31 Sekunden

K2: 12 Sekunden

K3: 13 Sekunden

Dauer zwischen Frage und Antwort

Video (1)

P1: 2 Sekunden

P3: 5 Sekunden

P4: 15 Sekunden

K1: 5 Sekunden

K2: 2 Sekunden

K3: 10 Sekunden

Video (2)

P1: 12 Sekunden

P3: 4 Sekunden

P4: 7 Sekunden

K1: 7 Sekunden

K2: 4 Sekunden

K3: 13 Sekunden

#### Vermeintliche Tatsachen/ Schlussfolgerungen

P1:

- dass da gesprayed wurde (S. 3 Z. 38)
- Geschwister (S. 7 Z. 31)
- die anderen beiden ja eher so das Spiel da drauf gesetzt hatten ( S. 8 Z. 19)
- Familie (S. 8 Z. 30)

P3:

- Der hat eine Abwehrhaltung (S. 3 Z. ca. 30)
- danach hat es versucht...das Wasser umzufüllen (S. 6 Z. ca. 32 & 33)
- viele, unterschiedliche Geräusche wahrgenommen (S. 7 Z. 11)

P4:

- (mit dem Rücken zu mir gestanden) (S. 3 Z. 20)
- Das Wasser probiert, also...abgeleckt (S. 6 Z. 21)

K1:

- Das war am Gesichtsausdruck des Kindes sehr schön zu sehen (S.6 Z. 19)
- Beschäftigt sich mit anderen Dingen (S. 6 Z. 30)
- Füllen noch eine Weile nach, bis sich alle zusammen ... wiederfinden (S. 6 Z. 31-33)

K2:

- Ganz normale spielende Kinder ( S. 6 Z. 17)

K3:

- Die meisten sitzen...heute an...PC oder...Smartphone (S. 6 Z. 27)

#### Bildanalyse

P1:

- Vordergrund...Hintergrund (S. 5 Z. 33)

P3:

keine

P4:

keine

K1:

- Bild im Bild (S. 3 Z. 28)
- läuft etwas diagonal (S. 3 Z. 29)
- dreidimensional...zweidimensional (S. 3 Z. 31)
- Bild ist so aufgenommen, dass es im vorderen Bereich (S. 5 Z. 8)
- nach hinten aber (S. 5 Z. 9)
- diagonal im Bild (S. 5 Z. 10)
- Im Fokus (S. 6 Z. 23)

K2:

- farblich (S. 5 Z. 9)
- Farben (S. 5 Z. 10)
- Graupalette (S. 5 Z. 10)

K3:

keine

Assoziation

Bild1

P1:

- Bild an einer Wand (S. 4 Z. 6)
- Kampfsportschule (S. 4 Z. 5)
- Selbstverteidigung (S. 4 Z. 6)
- Gewalt (S. 4 Z. 6)

P3:

- Angst (S. 3 Z. 35)
- angreifen (S. 3 Z. 35)

P4:

- sich schützt (S. 3 Z. 24)

- Kampfmodus (S. 3 Z. 25) & (S. 3 Z. 31)

K1:

- Kampfhaltung (S. 3 Z. 23)
- Abwehrhaltung (S. 3 Z. 23) & (S. 3 Z. 36)
- Graffiti, die Banksy macht (S. 3 Z. 24)
- Kampfsituation (S. 3 Z. 35)
- Kampfsportart (S. 3 Z. 37)

K2:

- Aggression (S. 3 Z. 34)
- Gewalt (S. 3 Z. 38)

K3:

- Bewegung (S. 3 Z. 28)
- sportliche Bewegung (S. 3 Z. 28)
- Abwehr (S. 3 Z. 28)
- Sport (S. 3 Z. 34)

Bild 2

P1:

- wegschließen (S. 5 Z. 30)
- aufschließen (S. 5 Z. 30)
- Fotoausbildung (S. 5 Z. 32)

P3:

- Wege (S. 5 Z. 20)
- erlernen (S. 5 Z. 23)
- erleben (S. 5 Z. 23)

P4:

- alten Schreibtisch (S. 4 Z. 38)
- Schubladenschlösser (S. 4 Z. 40)
- Kinder...reinzulassen (S. 5 Z. 6 & 7)

K1:

- Ältere Türschlüssel (S. 5 Z. 7)

- Schranktürenschlüssel (S. 5 Z. 7)
- etwas, was hingelegt worden ist (S. 5 Z. 16 & 17)
- verlieren (S. 5 Z. 18)
- nicht mehr wissen, wo die sind ( S. 5 Z. 19)

K2:

- beruhigend (S. 5 Z. 10)
- Graupalette (S. 5 Z. 10)
- sachlich (S. 5 Z. 11)
- kalt (S. 5 Z. 11)

K3:

- Ruhestand (S. 5 Z. 8)
- Immer gut aufpassen (S. 5 Z. 9)

Video:

P1:

- Familie
- Experimentieren
- Spaß

P3:

- Freude
- hochkonzentriert
- Erfahrungen

P4:

- Element
- Wasser
- erleben

K1:

- experimentierfreudig
- kreativ
- neugierig

K2:

- fröhlich
- kreativ

- sonnig

K3:

- unbefangen
- Spaß
- Freude

Interpretation

Transkriptionsprotokoll vom: 19.12.2020 von

Ort: Zoom-Meeting (online)

Durchführung mittels Keynote-Präsentation plus Interviewerin

Interview durchgeführt & Keynote-Präsentation erstellt durch: Saskia Rupalla

Transkription: Saskia Rupalla

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte        |
|-------|--------|------|----------|-----------------|
| 2     | 0:56   | 2:07 | 1:11 min | Künstler 2 (K2) |

P (0:56): Zunächst ganz herzlichen Dank, dass Sie sich am Ende dieses besonderen Jahres noch die Zeit nehmen, an dieser kleinen Studie teilzunehmen.

Aufgrund der aktuellen lockdown Situation wird auch dieses Interview so ganz anders ablaufen, als es ursprünglich geplant war.

K2 (1:04): Ja, sehr gern.

I (1:06): Mhm (zustimmend)

K2 (1:10): Ich stelle Sie doch lieber quer, vielleicht ist das (...) // ja, das doch besser.

I (1:14): //Ja

I: (1:17): Mhm (zustimmend)

K2 (1:18): Ja;

I (1:18): Ja;

P (1:25): Dieses Interview via Zoom wird ca 30 min dauern. Sie benötigen zusätzlich zum Computer noch einen Stift und einen Notizzettel.

K2 (1: 29): Mhm (lesend), Stift und Notizzettel, ja?

I (1:32): Mhm (zustimmend); ja.

K2 (1:41): Ja, hab ich;

I (1:43): Mhm (zustimmend), super;

P (1:43): Ich werde im Vorfeld nicht viel erklären, um Ihre Antworten nicht zu beeinflussen, stehe Ihnen aber sehr gerne im Anschluss an das Interview für Fragen und den Hintergrund der Studie zur Verfügung.

K2 (1:56): Okay;

P (1:57): Und bitte haben Sie keine Sorgen, dass Sie „falsche“ Antworten geben könnten. Die gibt es in dieser Studie nicht. Ich möchte erfahren, wie Sie die folgenden Bilder und das Video wahrnehmen.

K2 (2:02): (unverständlich murmelnd lesend); okay,

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 3     | 2:08   | 2:49 | 0:41 min | K2       |

P (2:08): Gut, dann beginnen wir gleich mit dem ersten Bild.

**Betrachten Sie es in Ruhe, und lassen Sie es wirken.**

K2 (2:13): Gut,

P (2:14): Im Anschluss daran folgt eine **Frage** zum Bild, die ich Ihnen auf der dann folgenden Folie **schriftlich** stelle.

P (2:20): Bitte antworten Sie ganz normal über die **Mikrofonfunktion** im Zoom Meeting.

K2 (2:23): Ja;

P (2:25): Nehmen Sie sich für die Antwort soviel **Zeit**, wie Sie brauchen.

P (2:30): Wenn Sie Ihre Antwort beendet haben zeige ich Ihnen noch eine zweite Frage, mit der Sie bitte **genauso** verfahren.

K3 (2:32): (unverständlich murmelnd lesend); Okay;

P (2:37): Schalten Sie bitte jetzt Ihr **Mikrofon ein**, sofern Sie das nicht getan haben.

I (2:38): Haben Sie ja schon (lacht); mach ich gleich weiter;

K2 (2:41): Ja;

I (2:41): Sie sagen mir, wenn Sie das Bild genug lange angeguckt haben, damit ich zur Frage gehen kann; Können Sie mir einfach kurz sagen, wenn es reicht.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer | Befragte |
|-------|--------|------|-------|----------|
| 4     | 2:50   | 3:00 | 0:10  | K2       |

[Bild 1]

K2 (2:50): Mhm (zustimmend); (8) Ja, das reicht.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 5     | 3:01   | 3:17 | 0:16 min | K2       |

P (3:01): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K2 (3:04): Ich hab eine Aggression wahrgenommen.

P (3:11): Welche Assoziationen haben Sie zu diesem Bild?

K2 (3:14): Gewalt;

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 6     | 3:18   | 3:38 | 0:20 min | K2       |

P (3:18): Vielen Dank soweit.

P (3:20): Bei dem zweiten Bild verfahren wir vom Ablauf her genauso wie beim ersten:

K2 (3:24): Okay;

P (3:25): Sie betrachten das Bild 30 sec.

I (3:27): 30 Sekunden muss nicht; Das ist zu lange; Sie können wieder ‚Stop‘ sagen, wenn es reicht;

K2 (3:31): Mhm (zustimmend);

P (3:32): Sie lesen die 1. Frage und beantworten diese

P (3:35): Sie lesen die zweite Frage und beantworten diese ebenfalls

K2 (3:38): Mhm, Okay.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 7     | 3:39   | 3:51 | 0:12 min | K2       |

[Bild 2]

K2 (3:50): Mhm (zustimmend).

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 8     | 3:52   | 4:29 | 0: 37min | K2       |

P (3:52): Bitte beschreiben Sie:

Was haben Sie alles in diesem Bild wahrgenommen?

K2 (3:54): Ja gut, ich hab Schlüsselbund wahrgenommen. Aber ich habe gar keine Assoziationen damit und gar keine Emotionen.

P (4:02): Welche Assoziationen fallen Ihnen bei diesem Bild im Hinblick auf Ihren Beruf ein?

K2 (4:05): (unverständlich murmelnd lesend) zu diesem Bild (..) Nu:r, wenn ähm farblich. Also die äh Farben sind (..) sehr beruhigend, schön, ich liebe Graupalette (..) aber ansonsten, äh hab ich eigentlich gar keine (..) Assoziationen. (..) Ich find- das Bild ziemlich sachlich und kalt.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 9     | 4:30   | 4:52 | 0:22 min | K2       |

P (4:30): Super, die Hälfte der Aufgabe ist bereits geschafft!

P (4:34): Nun folgt noch ein Video von ca dreieinhalb Minuten. Bitte betrachten Sie auch dieses, und machen sich gegebenenfalls Notizen.

K2 (4:37): (unverständlich murmelnd lesend)

P (4:41): Bei diesem Video verändert sich der Ablauf etwas, denn ich stelle Ihnen die erste Frage schon vorher. Es ist fast die gleiche, wie bei den Bildern zuvor:

K2 (4:42): Okay, in diesem (..) Ablauf etw- (..) age schon- (..) ist es fast die gleiche, wie (..) okay.

P (4:49): Bitte beschreiben Sie: Was haben Sie in dem Video wahrgenommen?

K2 (4:52): Okay.

| Folie | Beginn | Ende | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|------|----------|----------|
| 10    | 4:53   | 9:01 | 4:08 min | K2       |

[Video]

K2 (6:52): Ja? Und?

K2 (7:34): Ja.a?

I (7:36): Geht noch weiter;

K2 (7:38): \*Okay\*

I (7:38): Geht gleich los; am Ende, wenn das Video fertig ist.

P (8:30): Bitte beschreiben Sie jetzt Ihre Wahrnehmung.

K2 (8:32): Na gut, das ist eine:: (.) kreative Unruhe bei (.) bei Kindern; Ich hab (...) also, äh wenn (.) dann schon positiv im Vergleich zu dem ersten Bild; ich hab nix (.) Trauriges oder Gewalttätiges oder irgendwas, was mir (.) ähm Gedanken macht, hier entdeckt. Ich sehe ganz normale spielende Kinder äh (..) wirklich äh unruhig aber sehr gemütlich.

| Folie | Beginn | Ende  | Dauer    | Befragte |
|-------|--------|-------|----------|----------|
| 11    | 9:02   | 10:20 | 1:18 min | K2       |

P (9:02): Vielen Dank für Ihre Mithilfe bis hierher.

Nur noch zwei Fragen zum Abschluss:

P (9:05): Was in dem Video fanden Sie bemerkenswert und warum?

(Sie dürfen hier ganz frei und ausgiebig wie Sie möchten erzählen)

K2 (9:09): (unverständlich murmelnd lesend) -merkwürdig; (...) mhm (denkend); (scharf einatmend) No (.) das bisschen schwierig, was ist bemers- (.) bemerkenswert. (.) Äh:, nur, nur dass die Kinder also frei spielen mit/ also m::it Sand und, und Wasser. (.) Aber ist eigentlich ganz friedliches Bild und ich hab kei- keine besondere- Emotionen dazu.

P (9:41): Wenn Sie für diese Situation und das Mädchen **drei Wörter** finden sollten, die sie beschreiben, welche wären das?

K2 (9:43): (unverständlich murmelnd lesend) (.) Entsch-, das muss ich noch irgendwie verstehen; Wenn Sie für diese Situation, das Mädchen drei Worte finden sollten (.) die sie beschreiben; (..) Ich, ich finde das ist wirklich (.) so sehr fröhliche Situation. Fröhlich, (.) kreativ, (..) sonnig.

1  
2  
3 7  
4 P (10:11): Geschafft, ich danke Ihnen sehr für Ihre Mithilfe!  
5  
6 I (10:15): Danke schön. (lacht)  
7  
8 K2 (10:17): Sehr gerne. (lacht)  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43

# Anlage

| Hauptkategorie | Subkategorie                        | P1                                    | P3                                       | P4                                                                 | K1                               | K2                    | K3                  |
|----------------|-------------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Metaphern      | Spiel als Suche/Sammlung            | 5<br>findet2,<br>entdecken3           | 3<br>Erfahrungen                         | 2<br>fand                                                          | 2<br>finden                      | -                     | -                   |
|                | Interesse als Wachsein              | 3<br>Wecken                           | -                                        | -                                                                  | -                                | -                     | -                   |
|                | Kind als Forscher*in                | 3<br>experimentieren2<br>ausgetestet1 | 2<br>Mengenerfahrungen<br>Kraftdosierung | 5<br>probiert<br>beobachtet<br>wahrgenommen<br>(rumexperimentiert) | 7<br>experimentieren<br>erkundet | -                     | 1<br>Element Wasser |
|                | Kind als Fahrzeug/Lernen als Reise  | 1<br>Erfahrungen                      | 7<br>Erfahrungen<br>lenken               | -                                                                  | -                                | -                     | -                   |
|                | Kommunikation als Bewegung          | -                                     | -                                        | -                                                                  | 2<br>es passiert<br>standen      | -                     | 1<br>unterwegs      |
|                | Eigene Beobachtung = Suche/Sammlung | 1<br>fand                             | 2<br>Fande<br>mitgenommen                | 2<br>fand<br>fand                                                  | 1<br>gefunden                    | 2<br>find<br>entdeckt | 2<br>find           |
|                |                                     |                                       |                                          |                                                                    |                                  |                       | *                   |

| Hauptkategorie                 | Subkategorie          | P1                                                                                                                                                                                                             | P3                                                                                                                                                      | P4                                                                                                                                                                                                            | K1                                                                                      | K2                                            | K3                |
|--------------------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------|
| Sprache im beruflichen Kontext | Pädagogischer Kontext | 12<br>Kinder nicht ein- oder<br>wegschließen<br>interessant 2<br>Experimentieren<br>Beschäftigt 2<br>Aufmerksamkeit<br>Ausgetestet<br>Entdeckt 2<br>Kinder eine Freude<br>machen<br>Kinder glücklich<br>machen | 12<br>Kinder lenken 2<br>- erlernen<br>konzentriert 2<br>Wahrn.-erfahrungen<br>taktill<br>Mengenerfahrungen2<br>Kraftdosierung<br>Erfahrungen<br>Freude | 14<br>Einlasssituation<br>wegen Corona<br>Wahrnehmung 3<br>sich beschäftigt 3<br>beobachtet<br>ne Reaktion gehabt<br>spannend fand<br>mit allen Sinnen 2<br>Schlecken und<br>probieren und fühlen<br>intensiv | 10<br>Beschäftigt 6<br>experimentieren 2<br>Probiert<br>Gesichts Ausdruck<br>des Kindes | 5<br>frei spielen<br>(Fröhlich 2<br>Kreativ 2 | 2<br>unbefangen 2 |
|                                | Farben                | 9<br>rot 2<br>grauen<br>orange 3<br>weiß 2<br>grün                                                                                                                                                             | -                                                                                                                                                       | -                                                                                                                                                                                                             | 3<br>Ziegelrot<br>Silberfarbig<br>Weiß                                                  | Farbe 2<br>Graupalette                        | -                 |

| Hauptkategorie | Subkategorie                  | P1                                                                                                                                                                       | P3                                                                                                         | P4                                                                                                                         | K1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | K2                                                                              | K3                    |
|----------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
|                | Künstlerischer Kontext        | 2<br>Foto<br>Vorder & Hintergrund                                                                                                                                        | -                                                                                                          | 2<br>Schattenbild 2                                                                                                        | 23<br>schattenartige Figur<br>Graffiti<br>Künstlerischer Aspekt<br>gemalte Wand<br>Hintergrund 2<br>Bild 2<br>diagonal 2<br>Haltung einer Figur<br>Drei- &<br>zweidimensional<br>im vorderen Bereich<br>abbildet<br>verschwommener (...)<br>oder diffuser<br>Szenerie<br>Effekt<br>im Fokus 2<br>Kamerafrau<br>parallel 2<br>Atmosphäre | 9<br>Farben 2<br>Graupalette<br>Bild 2<br>kreativ<br>unruhig<br>frei<br>kreativ | 2<br>Schön 2          |
| Reflexion      | Reflexion der Beobachterrolle | 12<br>wahrgenommen *<br>(Konjunktiv 2<br>wahrscheinlich<br>behaupt- ich<br>glaub ich 2<br>wohl 3<br>Meiner Ansicht nach<br>Kann ich leider nicht<br>viel weiter zu sagen | 11<br>Ich hab<br>wahrgenommen *<br>Hab gemacht, ne?<br>Ich habe gesehen 3<br>sag ich mal 4<br>Ich glaube 2 | 11<br>sieht so aus 5<br>könnte- mehrere<br>Sachen sein<br>es schien<br>meine Wahrnehmung<br>was schien<br>wahrscheinlich 2 | 12<br>aus meiner<br>Wahrnehmung<br>da kommt jetzt ... mit<br>hinein<br>versuch ich zu sehen<br>glaube ich<br>meine Wahrnehmung<br>scheint 6<br>meiner Ansicht                                                                                                                                                                           | 3<br>hab nix...entdeckt<br>ich sehe<br>ich finde                                | 1<br>das ist für mich |
|                | Selbstbestätigung             | 1                                                                                                                                                                        | 5                                                                                                          | 4                                                                                                                          | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | -                                                                               | 3                     |

| Hauptkategorie             | Sub-kategorie     | P1                                                              | P3                                                  | P4                                     | K1                                                                   | K2                                           | K3                                          |
|----------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------|
|                            | Eigene Unsicherh. | 1                                                               | 3                                                   | 6                                      | 1                                                                    | 2                                            | 1                                           |
| Interpretation & Bewertung | Interpretation    | gespracht wurde Geschwister                                     | Der hat eine Abwehrhaltung                          | mit dem Rücken zu mir gestanden        | Das war am Gesichtsausdruck des Kindes sehr schön zu sehen           | ganz normale spielende Kinder                | Kinder von heute hängen an Medien           |
|                            |                   | die anderen beiden ja eher so das Spiel da drauf gesetzt hatten | danach hat es versucht...das Wasser umzufüllen      | also....abgeleckt                      | Beschäftigt sich mit anderen Dingen                                  |                                              |                                             |
|                            |                   | Familie                                                         | viele, unterschiedliche Geräusche wahrgenommen      |                                        | Füllen noch eine Weile nach, bis sich alle zusammen ... wiederfinden |                                              |                                             |
|                            | Assoziation       | 4<br>3<br>Familie<br>Experimentieren<br>Spaß                    | 2<br>3<br>Freude<br>hochkonzentriert<br>Erfahrungen | 3<br>3<br>Element<br>Wasser<br>erleben | 5<br>7<br>experimentierfreudig<br>kreativ<br>neugierig               | 2<br>4<br>5<br>fröhlich<br>kreativ<br>sonnig | 4<br>2<br>3<br>unbefangen<br>Spaß<br>Freude |
|                            | Bewertung         | 6                                                               | 1                                                   | -                                      | 2                                                                    | 1                                            |                                             |
| Sprachbesonderheiten       | Spiel mit Sprache | 8                                                               | 1                                                   | -                                      | -                                                                    | -                                            | -                                           |
|                            | Wiederholen       | 5                                                               | 3                                                   | 3                                      | 6                                                                    | 5                                            | 3                                           |
|                            | Schlüsselw.       |                                                                 |                                                     |                                        |                                                                      |                                              |                                             |
|                            | Verniedlichung    | 4                                                               | -                                                   | -                                      | 7                                                                    | -                                            | -                                           |
|                            | Lieblingsworte    | schön                                                           | gesammelt                                           | beschäftigt                            | (er)scheinen                                                         |                                              |                                             |

| Hauptkategorie          | Sub-kategorie                 | P1                                     | P3                             | P4                                  | K1                                        | K2                                                  | K3                         |
|-------------------------|-------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----------------------------|
| Detailliertes           |                               | 20                                     | 11                             | 17                                  | 30                                        | 4                                                   | 6                          |
| Zeitmessung             | Bildbetrachtungsdauer         | B1:23 (19) Sekunden<br>B2: 15 Sekunden | 18 Sekunden<br>18 Sekunden     | 17 Sekunden<br>18 Sekunden          | 37 Sekunden<br>31 Sekunden                | 10 Sekunden<br>12 Sekunden                          | 18 Sekunden<br>13 Sekunden |
|                         | Zeit zwischen Frage & Antwort | V1: 2 Sekunden<br>V2: 12 Sekunden      | 5 Sekunden<br>4 Sekunden       | 15 Sekunden<br>7 Sekunden           | 5 Sekunden<br>7 Sekunden                  | 2 Sekunden<br>4 Sekunden                            | 10 Sekunden<br>13 Sekunden |
| Persönliche Involvement | Innere Wahrnehmung            | -                                      | -                              | -                                   | 4                                         | 6                                                   | 3                          |
|                         | Äußere Umstände               | -                                      | -                              | 1                                   | 1                                         | -                                                   | 2                          |
| Kind(er)                |                               | 16                                     | 5                              | 9                                   | 11                                        | 3                                                   | 3                          |
| Spiel                   |                               | 4                                      | 1                              | -                                   | 3                                         | 2                                                   | 3                          |
| Spaß Freude             |                               | 13                                     | 4                              | 7                                   | 16                                        | 8                                                   | 6                          |
|                         |                               | Begeistert auf Entdeckungsreise gehen  | Sieht Konzentration und Freude | Intensives Erleben mit allen Sinnen | In Ruhe der Experimentierfreude nachgehen | Fröhlich-kreative Unruhe in friedlichem Miteinander | Unbefangenen Spielen       |